



# Spreitenbach



## Rechenschaftsbericht 2015



Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht 2015 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Spreitenbach überreichen zu können. Dieser Bericht kann auch auf [www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch) als PDF-Datei herunter geladen werden.

Für ergänzende Auskünfte stehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

## GEMEINDERAT SPREITENBACH

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Valentin Schmid

Jürg Müller

## Gemeindeverwaltung

Poststrasse 13  
8957 Spreitenbach  
Tel. 056 418 85 11  
Fax 056 402 02 82  
[info@spreitenbach.ch](mailto:info@spreitenbach.ch)  
[www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch)

## Gemeindewerke

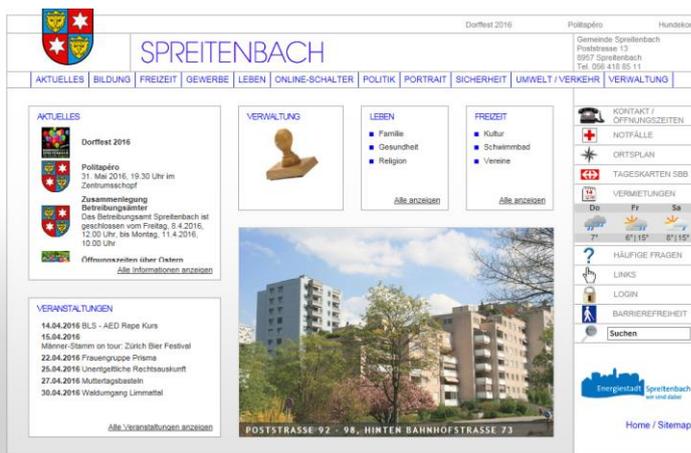
Zentrumsstrasse 11  
8957 Spreitenbach  
Tel. 056 418 86 10  
Fax 056 402 10 87  
[info@spreitenbach.ch](mailto:info@spreitenbach.ch)  
[www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch)

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Gemeindewerke

Montag 08.30 - 11.30 Uhr  
13.30 - 18.30 Uhr

Dienstag - 08.30 - 11.30 Uhr  
Donnerstag 13.30 - 16.00 Uhr

Freitag 08.30 - 15.00 Uhr





## Inhaltsverzeichnis

### 1. BEHÖRDEN / ALLGEMEINE VERWALTUNG 5 - 23

- Gemeindeversammlung.....	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung.....	10
• Gemeindeganzlei .....	12
• Zivilstandswesen .....	13
• Bestattungsamt .....	13
• Einwohnerkontrolle.....	14
• Steueramt.....	17
• Finanzverwaltung .....	19
• Betreibungsamt .....	20
• Friedensrichteramt .....	22
• unentgeltliche Rechtsauskunft .....	22
• Wahlbüro.....	23

### 2. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT / VOLKSWIRTSCHAFT 24 - 31

- <i>regionalpolizei wettingen-limmattal</i> .....	25
- Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen.....	27
- Zivilschutz.....	29
- Gewerbe .....	31

### 3. ERZIEHUNG / BILDUNG / KULTUR 32 - 44

- Schulpflege / Schulleitung .....	33
- Aufgabenhilfe.....	35
- Musikschule.....	36
- Kulturkommission .....	38
- Integrationskommission .....	40
- Gemeindebibliothek.....	40
- Kunst in der Gemeindehausgalerie .....	42
- Partnergemeinde / Ausschuss BRA .....	44



## Inhaltsverzeichnis

### 4. SOZIALWESEN

45 - 57

- Soziale Dienste.....	46
- Arbeitsamt .....	50
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt.....	50
- Krankenkassenprämienverbilligung.....	51
- Bevorschussung von Kinderalimenten .....	52
- Beratungszentrum Bezirk Baden .....	52
- Schulsozialarbeit .....	53
- Jugendarbeit.....	55
- Jugendkommission.....	57
- Mütter- / Väterberatung Bezirk Baden .....	57

### 5. ABFALL- / ABWASSERENTSORGUNG

58 - 63

#### NATUR/ UMWELT

- Abfall- / Abwasserbeseitigung .....	59
- Abwasserverband Killwangen / Spreitenbach / Würenlos .....	60
- Tiefbau.....	61
- Natur- / Umweltkommission.....	63
- Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle... ..	63

### 6. RAUMPLANUNG / VERKEHR / UMWELT

65 - 75

- Planung .....	65
- Baden Regio.....	72
- Hochbau .....	73
- Verkehrskommission .....	75

### 7. GEMEINDEWERKE

76 - 90

- Wasserversorgung .....	77
- Elektrizitätsversorgung .....	84
- KommunikationsNetz.....	90



## 1. Behörden / Allgemeine Verwaltung

### Inhaltsverzeichnis

-	Gemeindeversammlung.....	6
-	Gemeinderat.....	7
-	Verwaltung.....	10
•	Gemeindekanzlei.....	12
•	Zivilstandswesen .....	13
•	Bestattungsamt .....	13
•	Einwohnerkontrolle .....	14
•	Steueramt.....	17
•	Finanzverwaltung .....	19
•	Betreibungsamt .....	20
•	Friedensrichteramt .....	22
•	unentgeltliche Rechtsauskunft.....	22
-	Wahlbüro .....	23



## 1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches	2013	2014	2015
Anzahl Versammlungen	2	2	2
Beteiligung Sommer-GV	(2.48 %) 108	(2.84 %) 123	(2.51 %) 110
Winter-GV	(3.76 %) 164	(4.85 %) 211	(7.73 %) 341
behandelte Traktanden	58	71	* 30

\* Seit 1.1.2015 ist neu der Gemeinderat und nicht mehr die Gemeindeversammlung für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ausländer zuständig.

### 1.2 Wichtigste Sachgeschäfte

- Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokolle vom 2. Dezember 2014 und 17. Juni 2015
- Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes 2014
- Genehmigung der Jahresrechnungen 2014 von Einwohnergemeinde und Gemeindebetrieben
- Genehmigung Kreditabrechnungen für den Ersatz der Autodrehleiter der Feuerwehr
- Genehmigung Kredit über CHF 232'000 für Ersatz von Liftanlagen in Schulanlagen Haufländli und Rebenägertli
- Genehmigung Kredit über CHF 1.843 Mio. für 3 neue Transformatorenstationen der EVS
- Genehmigung des Reglements über das Parkieren auf öffentlichem Grund
- Personalaufstockungen
  - Wasserversorgung, Pensum 100 %, Genehmigung
  - Elektrizitätsversorgung, Pensum 100 %, Genehmigung
  - Raumplanung, Pensum 60 %, Genehmigung
  - Soziokulturelle Quartierentwicklung, Pensum 60 %, Ablehnung
  - Soziale Dienste, Pensum 150 %, Rückweisung
  - Gemeindewerke, Pensum 100 %, Tiefbaustelle, Genehmigung
  - Soziale Dienst, Pensum 150 %, Genehmigung
- Zustimmung zu Vorentscheid über möglichen Gemeindezusammenschluss von Spreitenbach und Killwangen (Killwangen hat am gleichen Abend abgelehnt.)
- Genehmigung Kredit über CHF 220'000 für Sanierung Tennisplätze Sportanlage Mittlerzelg
- Genehmigung Kredit über CHF 150'000 für Ersatz Storenanlage beim Schulhaus Seefeld
- Genehmigung Kredit über CHF 142'000 für Ersatz Leitsystem der Wasserversorgung
- Genehmigung Kredit über CHF 375'000 für Erneuerung Wasserleitung und Gehweg Glattlerweg
- Genehmigung Reglement Kindertagesstätten, Anpassung Subventionsreglement
- Tagesstrukturen, Genehmigung Ausbau Angebot, Stellenkonzept, Stellenantrag, Tarifierung
- Genehmigung Ausbau Angebot Tagesstrukturen, Stellenkonzept und Tarif
- Spitex Neuorganisation
  - Ablehnung Kündigung bisherige Leistungsvereinbarung mit Spitex-Verein
  - Ablehnung Schaffung gemeinnützige Spitex AG
  - Ablehnung Abschluss Leistungsvereinbarung mit gemeinnütziger Spitex AG
- Genehmigung Budget 2016 bei gleichbleibendem Steuerfuss

1.3 Protokolle GV	2013	2014	2015
Seitenumfang	87	111	87

### 1.4 Referenden / Initiativen / Beschwerden

Referenden	Initiativen	Beschwerden
keine	keine	keine



## 2. GEMEINDERAT

### 2.1 Zusammensetzung 2015

Gemeindepräsident	Schmid Valentin, FDP (seit 2012)
Vizepräsident	Nipp Stefan, CVP (seit 2009)
Mitglieder	Zeindler Monika, parteilos (seit 2006)
	Schmid Doris, FDP (seit 2010)
	Mötteli Markus, CVP (seit 2014)

### 2.2 Organisatorisches

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 17.00 Uhr.

### 2.3 Statistisches

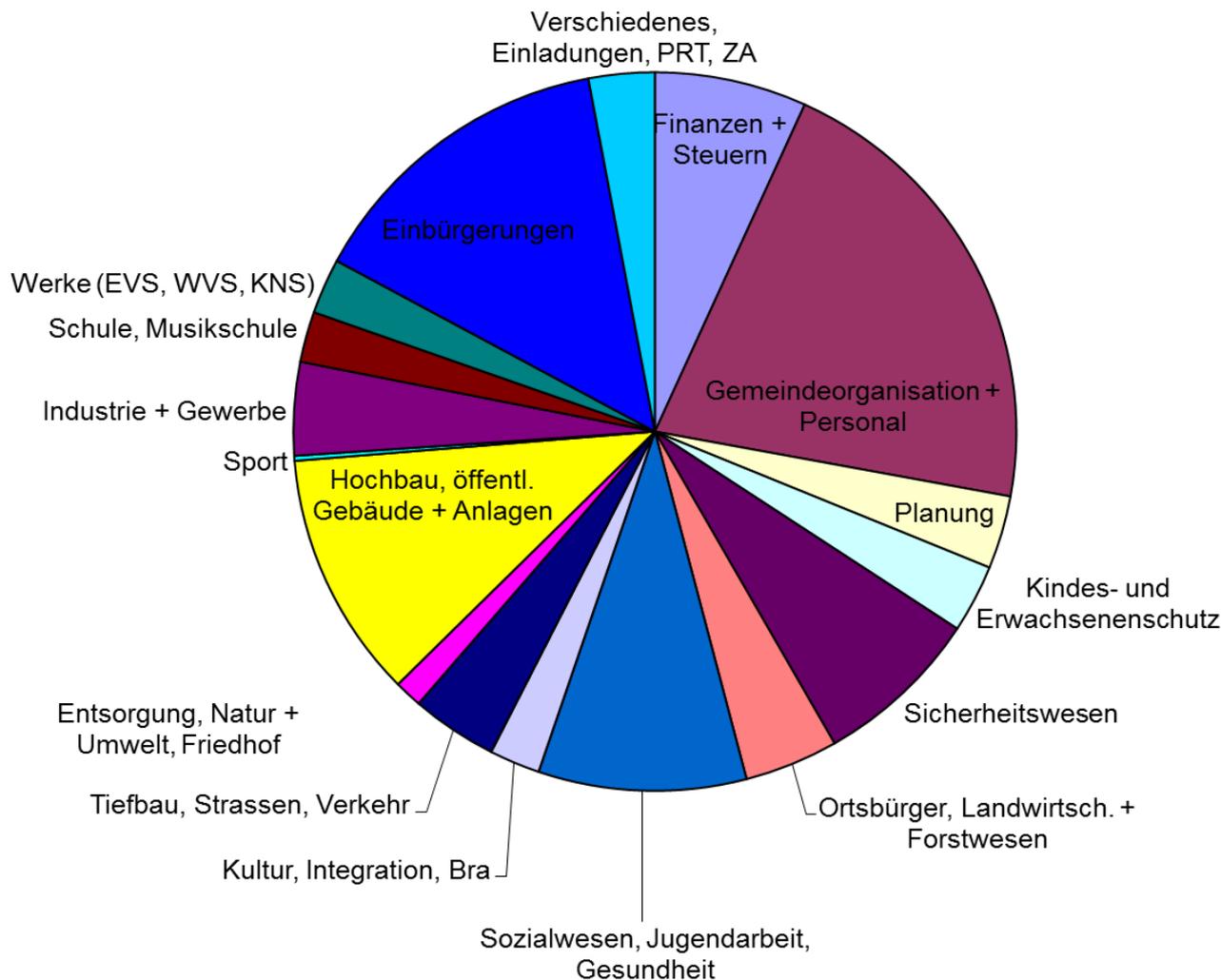
Sitzungen	2013	2014	2015
Anzahl	53	50	53
behandelte Geschäfte	1'020	1'067	* 882
Anzahl A4-Seiten aller behandelten Geschäfte	2'089	2'221	1'973

behandelte Geschäfte nach Sachgebieten	2014	2015	in %
Finanzen / Steuern	141	60	6.8
Gemeindeorganisation / Personal	205	186	21.09
Planung	41	29	3.29
Kindes- / Erwachsenenschutz	29	27	3.06
Sicherheitswesen ( <i>regionalpolizei wettingen-limmattal / Militär / Feuerwehr / Zivilschutz</i> )	73	66	7.48
Ortsbürger / Landwirtschaft / Forstwesen	35	37	4.20
Sozialwesen / Jugendarbeit / Gesundheit	66	82	9.30
Kultur / Integration / BRA	8	20	2.27
Tiefbau / Strassen / Verkehr	62	34	3.85
Entsorgung / Natur / Umwelt / Friedhof	17	11	1.25
Hochbau / öffentliche Gebäude / Anlagen	139	98	11.11
Sport	5	2	0.23
Industrie / Gewerbe	26	37	4.20
Schule / Musikschule	52	20	2.27
Werke (EVS / WVS / KNS)	25	22	2.49
Bürgerrechtswesen	116	125	14.17
Verschiedenes / Einladungen / PRT / ZA	27	26	2.53

\* Der Rückgang an Sachgeschäften ist auf eine Überarbeitung des Delegationsreglementes zurückzuführen. Damit hat der Gemeinderat den Verwaltungsabteilungen zusätzliche Kompetenzen eingeräumt.



## Graphische Darstellung der vom Gemeinderat behandelten Sachgeschäftsarten 2015



## 2.4 Landkäufe / -verkäufe / Dienstbarkeiten / Übernahme von Strassen

### Landkäufe

- keine massgeblichen Veränderung

### Landverkäufe

- GB Spreitenbach Nr. 1625, (Eigentumsbeschränkung, Ausnutzungsübertragung) und GB Spreitenbach Nr. 3200, Fläche von 132 m<sup>2</sup>. Totalpreis CHF 110'000
- GB Spreitenbach Nr. 3613, 182 m<sup>2</sup>, Restgrundstück, CHF 81'900

### Dienstbarkeiten / Baurechte / Übernahmen von Strassen in das Gemeindeeigentum

- keine massgeblichen Veränderungen



## 2.5 Informationen / öffentliche Veranstaltungen

Die Bevölkerung wird wöchentlich durch die in der Zeitung Limmatwelle publizierten Gemeinderatsnachrichten über die öffentlich massgeblichen behandelten Sachgeschäfte informiert. In einzelnen Fällen sind ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert worden. Diese Informationen sind zudem auf der Internetseite [www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch) einsehbar. Diesbezüglich wird auch auf Position 3.1 (Internet) verwiesen. Zudem sind folgende Daten zu erwähnen:

1. Januar 2015	Neujahrs-Apéro
27. Januar 2015	Apéro für Industrie- / Gewerbebetriebe
2. Juni 2015	Politapéro
21. August 2015	Neuzuzügerbegrüssung im Rahmen des Sommernachtfestes
1. August 2015	Bundesfeier
2. September 2015	Seniorenausflug
23. Oktober 2015	Kulturpreisverleihung



## 3. VERWALTUNG

### 3.1 Abteilungen

### Leitung

### Stellvertretung

Bauverwaltung	Oliver Hager	Nadine Amacher
Betriebsamt	Reto Daniel	Michael Sutter
Finanzverwaltung	Peter Brunner	Silvia Bodenmann
Einwohnerkontrolle	Jürg Müller	Irene Müller
Gemeindekanzlei	Jürg Müller	Tanja Peric
Soziale Dienste	Rosmarie Kuoni	Adrian Gisler
Steueramt	Christiane Ritzi	Christian Knecht

### 3.2 Personalbestand

Funktion / Abteilung	Budget-Stellen 2015	Budget-Stellen 2016	Hinweise
Gemeindepräsident	1,00	1,00	
Gemeindekanzlei, Einwohnerkontrolle, Alimenteninkasso	7,05	7,05	
Finanzverwaltung	5,00	5,00	
EDV-Support Verwaltung/Schule/ Telefonanlage, inkl. Stellvertretung	1,20	1,20	
Steueramt	5,75	5,75	
Bauverwaltung	5,87	6,47	Entscheid GV 17.06.2015
Betriebsamt	5,00	5,00	
Abwart Gemeindehaus	1,30	1,30	
Feuerwehr	0,78	0,78	
Abwart Kindergarten	1,19	1,19	
Abwart Schulhaus Hasel	1,50	1,50	
Abwart Schulhaus Seefeld	1,80	1,80	
Schulverwaltung	1,90	2,30	
Abwart Zentrumsschopf	0,14	0,14	
Quartierzentrum Langäcker	0,38	0,38	
Bibliothek	1,30	1,30	
Hallenbad	2,00	2,00	
Schulgesundheitsdienst	0,17	0,17	
Jugend- und Schulsozialarbeit	2,90	3,10	
Tagesstrukturen	4,80	7,30	Entscheid GV 1.12.2015
Sozialdienst, Sozialversicherungen, Kindes- und Erwachsenenschutz	8,70	10,20	Entscheid GV 1.12.2015
Bauamt	7,00	8,00	Entscheid GV 1.12.2015
Abwart Schulanlage Zentrum	4,90	4,90	
Wasserversorgung	1,00	2,00	Entscheid GV 17.06.2015
Elektrizitätsversorgung	4,88	5,88	Entscheid GV 17.06.2015
Gemeindewerke, Leitung	2,00	2,00	
<b>Total</b>	<b>79,51</b>	<b>87,71</b>	



Im vorstehenden Stellenplan ist jenes Personal, welches von Gemeindeverbänden oder anderen Gemeinden angestellt wird, nicht berücksichtigt. Namentlich sind dies die Bereiche Forstrevier Heitersberg, Kläranlage Killwangen / Spreitenbach / Würenlos, Regionales Zivilstandsamt und Zivilschutzstelle Wettingen-Limmattal.

Weiter nicht aufgeführt sind die verschiedenen Ausbildungsstellen (Lehre als Kauffrau / Kaufmann (6) / kaufmännisches Praktikum (2) / Fachmann Betriebsunterhalt (2) / Lehre als Fachfrau / Fachmann Betreuung (4) / Praktikantin Kinderbetreuung (1).

## Dienstjubiläen des Personals mit Pensum ab 50 %

25 Dienstjahre	Bürgisser	Martin	Forstamt
25 Dienstjahre	Wegmann	Marcel	Forstamt
20 Dienstjahre	Rohner	Gerhard	Abwart Gemeindehaus
15 Dienstjahre	Lenherr	Ingeborg	Einwohnerkontrolle
15 Dienstjahre	Giunta	Patricia	Tagesstrukturen
15 Dienstjahre	Jakob	Martin	Finanzverwaltung
15 Dienstjahre	Beusch	Ursula	Kanzlei
10 Dienstjahre	Schmid	Cécile	Steueramt
10 Dienstjahre	Sutter	Michael	Betreibungsamt
10 Dienstjahre	Konrad Meier	Patricia	Schulsozialarbeit
5 Dienstjahre	Milo	Kevin	Finanzverwaltung
5 Dienstjahre	Huggenberger	Simon	Abwart Schulhaus Seefeld
5 Dienstjahre	Peric	Tanja	Kanzlei
5 Dienstjahre	Gastaldo	Angélique	Tagesstrukturen
5 Dienstjahre	Berends	Irene	Schulsozialarbeit
5 Dienstjahre	Thoma	Jana	Finanzverwaltung
5 Dienstjahre	Messina	Susanne	Nebenamtliche Abwartin Kindergarten
5 Dienstjahre	Rohner	Stefan	Elektrizitätsversorgung
5 Dienstjahre	Kuoni	Rosmarie	Soziale Dienste
5 Dienstjahre	Maier	Albin	Bauverwaltung
5 Dienstjahre	Ott	Viktor	Werke
5 Dienstjahre	Böll	Blanca	Musikschule
5 Dienstjahre	Wiedmer	Stephan	Musikschule

## Pensionierungen

keine



## 3.3 GEMEINDEKANZLEI

Sämtliche für den Gemeinderat ausgeführten Positionen (Seiten 7 und 8) betreffen auch die Gemeindekanzlei, da diese Sachgeschäfte bei der Gemeindekanzlei einer Normenkontrolle unterliegen und dort verarbeitet werden. In einzelnen Bereichen hat der Gemeinderat der Gemeindekanzlei im Jahre 2015 zudem erweiterte Aufgaben und Kompetenzen übertragen.

<b>Berichte / Zeugnisse / Beglaubigungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Berichte für erleichterte Einbürgerungen	21	25	21
Beglaubigungen v. Unterschriften u. Dokumenten	498	400	570
Unterhaltsverträge Minderjähriger / Ausarbeitung / Prüfung	14	23	*4

\* Änderung Rechtsinterpretation durch Bezirksgericht.

<b>Ordentliche Einbürgerungsverfahren von Ausländern</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Im Berichtsjahr neu eingereichte Gesuche	53	63
Rückstellungen	4	0
Gesuchs-Rückzüge	1	3
Abweisungen durch Gemeinderat	22	12
Zusicherungen Gemeindebürgerrecht durch Gemeinderat	47	47
hängige Verfahren per Jahresende	69	58

<b>SBB-Tageskarten</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	1'432	1'442	1'453
Gesamtauslastung in %	98.1 %	98.8 %	99.5 %
<b>Waldhütte</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	129	94	102
<b>Zentrumsschopf</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	125	122	102
<b>Mehrzweckhalle Boostock</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	35	40	64
<b>Turnhallen Seefeld</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	21	38	39
<b>Turnhallen Haufländli</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	11	23	27
<b>Turnhalle Hasel</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	4	2	1
<b>Fussball- / Rasenspielfelder</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Reservationen	3	5	9



Der Gemeindekanzlei obliegt die Betreuung der Gemeindeforum. Aus der Nutzung der Internetplattform zu entnehmen sind folgende Daten:

<b>www.spreitenbach.ch</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl verschiedener Besucher der Website	81'139	87'518	94'409
Anzahl heruntergeladener Dokumente	112'005	132'353	135'347

## 3.4 ZIVILSTANDSWESEN

Seit dem Jahre 2004 ist für zivilstandsrechtliche Belange das Regionale Zivilstandsamt Wettingen zuständig. Die nachstehenden Daten hat das Regionale Zivilstandsamt zur Verfügung gestellt.

<b>Hausgeburten im ganzen Kreis</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
nicht nach Gemeinden aufgeteilt	4	2	0

<b>Anerkennungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Kind / Mutter mit Wohnort Spreitenbach	13	8	15

<b>Eheschliessungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Personen mit Wohnort Spreitenbach	73	58	30

<b>eingetragene Partnerschaften</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Personen mit Wohnort Spreitenbach	0	2	0

<b>Namenserklärungen nach Scheidung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Personen mit Wohnort Spreitenbach	14	8	12

<b>Todesfälle</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
mit Sterbeort Spreitenbach	42	32	61

## 3.5 BESTATTUNGSAMT

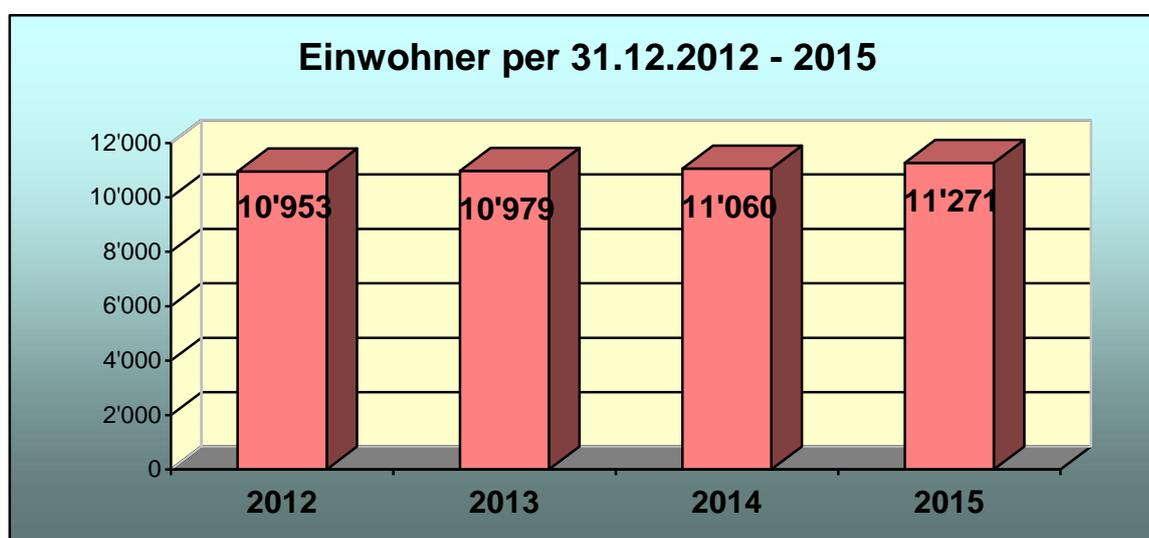
<b>Bestattungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Total gemeldete Todesfälle von Personen mit Wohnsitz Spreitenbach	66	71	72
Bestattungen in Spreitenbach total	41	47	41
davon Erdbestattungen	14	7	11
davon Urnenbeisetzungen	27	40	30



## 3.6 EINWOHNERKONTROLLE

### Bevölkerungsbewegung

Stand per	31.12.2013	31. 12.2014	31.12.2015
Total Einwohner	10'979	11'060	11'271
Schweizer	5'327	5'385	5'434
Ausländer	5'652	5'675	5'837
männlich	5'520	5'591	5'702
weiblich	5'459	5'469	5'569



### Zusammensetzung der Bevölkerung

Aufenthaltsstatus	2012	2013	2014	2015
Schweizer	5'099	5'098	5'159	5'211
Ortsbürger	232	229	226	223
Aufenthalter / Nebenniederlassung	88	96	85	96
Niederlassung C	4'440	4'512	4'473	4'555
Jahresaufenthalter	1'132	1'088	1'137	1'222
Kurzaufenthalter	41	40	49	45
vorläufig Aufgenommene	14	12	16	15

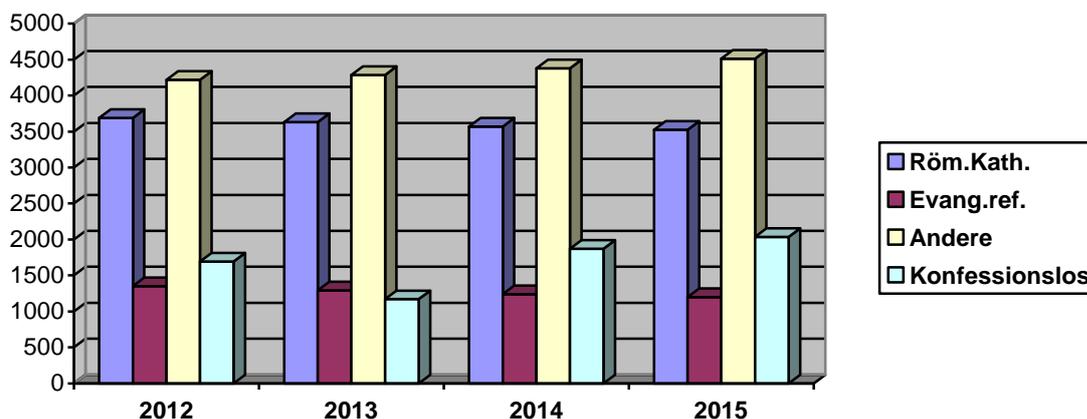


## Anteil ausländischer Bevölkerung

Ausländeranteil in %	2012	2013	2014	2015
	51.33	51.48	51.31	51.79

Nationalitäten	2012	2013	2014	2015
Italien	953	937	936	934
Republik Serbien	896	818	711	687
Kosovo	629	710	812	863
Mazedonien	540	557	559	578
Türkei	492	467	462	481
Deutschland	420	408	398	397
Portugal	352	394	417	466
Kroatien	265	266	244	248
Bosnien / Herzegowina	231	233	230	229
Spanien	110	108	115	132
andere Nationen (ohne CH)	734	754	791	822

Konfessionen	2012	2013	2014	2015
römisch-katholisch	3'689	3'632	3'526	3'526
evangelisch-reformiert	1'352	1'293	1'237	1'197
andere Konfessionen	4'218	4'284	4'381	4'514
konfessionslos	1'694	1'770	1'871	2'034



Arbeitsstatistik	2012	2013	2014	2015
Umzüge innerhalb Gemeinde	475	457	411	470
Zuzüge inklusive WO	785	866	802	801
Wegzüge inklusive WO	842	844	872	805
ausgestellte ID-Anträge	361	353	306	264
Wohnsitzbescheinigungen	829	942	1'016	1'015
verarbeitete Ausländerausweise	2'256	2'632	3'443	3'596

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2015



<b>Leerwohnungszählung</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
per 1. Juni 2015	20	13	23	25

<b>Stimmregister</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Stimmberechtigte	4'371	4'355	4'348	4'414

<b>Nachtparkierer (per 31.12.)</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Bewilligungen	721	572	706	664
erfasste Personen- und Lieferwagen	717	536	256	245
erfasste Lastwagen	4	3	6	4

<b>Hundekontrolle</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl registrierter Hunde	388	438	481	491

<b>Fundbüro</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
abgegebene Fundgegenstände	170	179	167	161
vermittelte Fundgegenstände	111	121	119	102



## 3.7 STEUERN / STEUERAMT

### Steuern

Im Berichtsjahr 2015 fanden 12 Delegationssitzungen und 6 Gesamtsteuerkommissionssitzungen statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden nachfolgende Steuerveranlagungen vorgenommen:

#### Statistik Steuerveranlagungen 2014 per 31. Dezember 2015

	Anzahl Steuerpflichtige	definitive Veranlagungen	definitive Veranlagungen in %
selbständig Erwerbende	288	79	27.4 %
Landwirte	14	1	7.1 %
unselbständig Erwerbende	5'510	4'343	78.8 %
sekundär Steuerpflichtige	243	63	25.9 %
unterjährige	99	93	93.9 %
Total Steuerpflichtige	6'154	4'579	74.4 %

#### Statistik Steuerveranlagungen 2013 per 31. Dezember 2015

	Anzahl Steuerpflichtige	definitive Veranlagungen	definitive Veranlagungen in %
selbständig Erwerbende	285	264	92.6 %
Landwirte	12	11	91.7 %
unselbständig Erwerbende	5'474	5'423	99.1 %
sekundär Steuerpflichtige	230	198	86.1 %
unterjährige	110	107	97.3 %
Total Steuerpflichtige	6'111	6'003	98.2 %

Die Mindest-Zielvorgaben des Kantonalen Steueramtes betreffend der Anzahl definitiver Veranlagungen per 31. Dezember 2015 von 64.9 % für das Steuerjahr 2014 und 92.4 % für das Steuerjahr 2013 wurden übertroffen.

übrige Steuerveranlagungen	2013	2014	2015
Grundstückgewinnsteuern	56	70	67
Kapitalzahlungen	227	291	249
Privilegierte LQ Gewinne	Nicht erfasst	Nicht erfasst	9
Bussenanträge	180	220	215
Nach- und Strafsteuerverfahren	3	7	8



## Einsprachen

In der Zeitspanne vom 1. Januar 2015 - 31. Dezember 2015 wurden 39 Einsprachen (Vorjahr 37) eingereicht. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 konnten 41 Einsprachen (Vorjahr 51) erledigt werden.

<b>Steuerperiode</b>	<b>2008 - 2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
erledigt durch Rückzug			2	
erledigt durch Abweisung			3	2
erledigt durch Reformation				1
erledigt durch Nichteintreten	1	2	2	1
erledigt durch Gutheissung	2		5	2
erledigt durch teilweise Gutheissung	4	2	8	4
<b>Total erledigte Einsprachen</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>10</b>

## Gerichtsentsehide

Im Jahr 2015 erhielt das Gemeindesteueramt keine Gerichtsurteile.



## 3.8 FINANZEN / FINANZVERWALTUNG

Der Bericht zur Rechnung 2015 wurde separat abgeliefert.  
Für den Geschäftsbericht sind noch folgende detaillierte Zahlen zu verzeichnen:

<b>1. Steuern</b>		<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>1.1 Gemeindesteuern</b>			
Natürliche Personen	CHF	16'466'694.30	CHF 16'767'534.60
Quellensteuer	CHF	876'611.90	CHF 1'029'681.80
Juristische Personen	CHF	8'853'441.25	CHF 7'949'607.75
	CHF	<u>26'196'747.45</u>	<u>CHF 25'746'824.15</u>
<b>1.2 Andere Steuern</b>		<b>2014</b>	<b>2015</b>
Nach- und Strafsteuern	CHF	120'202.80	CHF 53'098.50
Grundstückgewinnsteuern	CHF	232'237.00	CHF 772'453.50
Erbschafts- & Schenkungssteuern	CHF	161'507.00	CHF -21'032.40
Hundesteuern	CHF	37'172.65	CHF 31'144.20
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF	<u>-4'060.55</u>	<u>CHF -1'407.20</u>
	CHF	<u>547'058.90</u>	<u>CHF 834'256.60</u>
<b>1.4 Mahn- und Betreuungswesen</b>		<b>2014</b>	<b>2015</b>
Verfallsanzeigen	Anzahl	3'275	Anzahl 3'426
Mahnungen	Anzahl	3'286	Anzahl 3'537
Betreibungsbegehren	Anzahl	1'054	Anzahl 1'221
Arrest	Anzahl	2	Anzahl 5
<b>2. Gebühren und Abgaben</b>		<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>2.1 Abfallbeseitigung</b>			
Wohnungen bis 3 ½ Zimmer / Jahr *	CHF	180.00	CHF 180.00
Wohnungen ab 4 Zimmern / Jahr *	CHF	257.00	CHF 257.00
Gewerbe / Industrie (pro m3) *	CHF	82.00	CHF 82.00
Ertrag Konto 7301.4240.11	CHF	1'593'929.86	CHF 1'599'792.02
<b>2.2 Abwasserbeseitigung</b>		<b>2014</b>	<b>2015</b>
Ansatz pro m3 Wasser *	CHF	1.10	CHF 1.30
Ertrag Konto 7201.4240.07	CHF	1'067'290.94	CHF 1'245'833.05



## 3.9 BETREIBUNGSAMT

Betreibungsamt Spreitenbach	2013	2014	2015
<b>Total eingeleitete Betreibungen</b>	<b>5'073</b>	<b>4'892</b>	<b>5'188</b>
a) ordentliche Betreibungen	4'609	4'454	4'535
b) Steuerbetreibungen	457	437	650
c) Verwertung von Faustpfand	0	0	0
d) Verwertung von Grundpfand	5	1	3
e) Sicherheitsleistung	2	0	0
<b>Rechtsvorschläge</b>	<b>339</b>	<b>352</b>	<b>425</b>
<b>Total Fortsetzungsbegehren</b>	<b>3'597</b>	<b>3'468</b>	<b>3'492</b>
Konkursandrohungen zugestellt	109	102	193

<b>Total Pfändungen</b>	<b>2'915</b>	<b>2'803</b>	<b>2'681</b>
a) erfolglose Pfändungen	226	205	236
b) Einkommenspfändungen	2'611	2'534	2'422
c) Pfändung mit genügender Deckung	45	36	18
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	33	21	5
e) Pfändung mit ungen. Deckung und Lohn	0	7	0
Revision der Einkommenspfändung	133	120	96
Ergänzungspfändungen	8	19	2
Nachpfändungen	1	1	2
Requisitionspfändungen	13	14	20
<b>Total Verwertungsbegehren</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>8</b>
Aufschubbewilligungen	16	19	1
<b>Total Verwertungen</b>	<b>2'219</b>	<b>2'401</b>	<b>2'339</b>
a) Betreuung auf Pfändung	2'219	2'401	2'339
b) Betreuung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreuung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	1'567	1'735	1'798
Verlustscheine Art. 115	236	200	221
Arreste	2	8	3
Retentionen	2	0	0
Requisitionen eingehende	70	103	122
Requisitionen ausgehende	225	206	453
Eigentumsvorbehalte	7	3	8
Auskünfte	3'561	3'685	3'755

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2015



<b>Betreibungsamt Killwangen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Total eingeleitete Betreibungen</b>	<b>404</b>	<b>492</b>	<b>474</b>
a) ordentliche Betreibungen	372	437	405
b) Steuerbetreibungen	32	52	68
c) Verwertung von Faustpfand	0	0	0
d) Verwertung von Grundpfand	0	3	1
<b>Rechtsvorschläge</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
<b>Total eingegangene Fortsetzungsbegehren</b>	<b>280</b>	<b>315</b>	<b>271</b>
Konkursandrohungen zugestellt	20	16	21

<b>Total Pfändungen</b>	<b>203</b>	<b>241</b>	<b>201</b>
a) erfolglose Pfändungen	8	10	2
b) Einkommenspfändungen	169	197	173
c) Pfändung mit genügender Deckung	17	13	13
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	9	9	0
e) Pfändung mit ungenügender Deckung / Lohn	0	12	13
Revision der Einkommenspfändung	4	4	3
Ergänzungspfändungen	0	0	0
Nachpfändungen	0	0	0
Requisitionspfändungen	4	0	1
<b>Total eingegangene Verwertungsbegehren</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>15</b>
Aufschubbewilligungen	12	13	8
<b>Total Verwertungen</b>	<b>73</b>	<b>175</b>	<b>143</b>
a) Betreibung auf Pfändung	73	175	143
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	49	124	110
Verlustscheine Art. 115	10	7	2
Arreste	0	0	0
Retentionen	0	0	0
Requisitionen eingehende	13	21	19
Requisitionen ausgehende	12	16	15
Eigentumsvorbehalte	0	0	1
Auskünfte	406	401	436



## 3.10 FRIEDENSRICHTERAMT WETTINGEN 2 / BERGDIETIKON

Das Friedensrichteramt Wettingen 2 ist für die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos zuständig. Für Spreitenbach zeigt sich die Statistik wie folgt:

erledigte und unerledigte Fälle	2013	2014	2015
in Spreitenbach	35	40	43

## 3.11 UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Spreitenbach im Jahre 2015 22 Mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragenthemen	2013	2014	2015
ZGB (Ehe- / Erbrecht / Sachenrecht)	46	48	48
OR (Vertragsrecht / Gesellschaftsrecht)	11	14	9
Versicherungsrecht	15	15	17
Mietrecht	14	5	12
Arbeitsrecht	9	10	11
Bau- / Nachbarsrecht	3	1	3
übrige Bereiche (SchKG / Strafrecht)	25	31	27
Total	123	124	127

Wohnort Ratsuchende	2013	2014	2015
Spreitenbach	105	107	113
Übrige (Killwangen / Neuenhof / Würenlos / Bergdietikon / Fislisbach)	18	17	14
Total	123	124	127



## 4. WAHLBÜRO

1. Vorlagen des Bundes	Stimmbeteiligung
1. Volksinitiative Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen (08.03.15)	27.7 %
2. Volksinitiative Energie statt Mehrwertsteuer (08.03.2015)	27.7 %
3. Bundesbeschluss über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungs-Medizin und Gentechnologie im Humanbereich (14.06.2015)	29.5 %
4. Volksinitiative „Stipendieninitiative“ (14.06.2015)	29.5 %
5. Volksinitiative Millionen-Erbschaften für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform) (14.06.15)	29.9 %
6. Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (14.06.15)	29.8 %
<hr/>	
2. Vorlagen des Kantons	
1. Gesetz über die Umsetzung der Leistungsanalyse (08.03.2015)	26.8 %
2. Volksinitiative zum Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt vor privaten Feuerwerken (08.03.2015)	27.4 %
3. Ersatzwahl einer Gerichtspräsidentin/eines Gerichtspräsidenten, 1. Wahlgang für den Rest der Amtsperiode 2013/16 (14.06.15)	21.6 %
4. Ersatzwahl einer Gerichtspräsidentin/eines Gerichtspräsidenten, 2. Wahlgang für den Rest der Amtsperiode 2013/16 (18.10.15)	26.6 %
5. Wahl von 16 Mitgliedern des Schweizerischen Nationalrates für die Amtsdauer 2015/2019 (18.10.2015)	30.6%
6. Wahl von zwei Mitgliedern des Ständerates für die Amtsperiode 2015/2019 (18.10.2015)	30.6%
7. Wahl eines aargauischen Mitgliedes des Ständerates für die Amtsperiode 2015/2019 2. Wahlgang (22.11.2015)	25.1 %
<hr/>	
3. Vorlagen der Gemeinde	
keine	

Anlässlich der Urnengänge wurden total 15'907 Stimm- / Wahlzettel (Vorjahr 22'804) verarbeitet. Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe lag jeweils bei rund 95 %. Die Anzahl der stimmberechtigten Personen betrug zwischen 4'369 und 4'414.



## 2. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT / VOLKSWIRTSCHAFT

### Inhaltsverzeichnis

-	<i>regionalpolizei wettingen-limmattal</i> .....	25
-	Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen .....	27
-	Zivilschutz .....	29
-	Gewerbe .....	31



## 1. REGIONALPOLIZEI WETTINGEN-LIMMATTAL

Die *regionalpolizei wettingen-limmattal* sorgt in den Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos für den Schutz der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und macht Streifendienst sowie Verkehrskontrollen.

Die nachstehenden Daten stammen von der *regionalpolizei wettingen-limmattal*:

<b>polizeiliche Anhaltungen und Festnahmen</b>	<b>2014</b> Spreitenbach	<b>2015</b> Spreitenbach	<b>2014</b> Repol total	<b>2015</b> Repol total
Festnahmen mit oder ohne Ausschreibung (Inhaftierung)	31	47	88	102
Anhaltungen / Polizeigewahrsam / Vorfürungen Behörde / Arzt	51	60	194	188

<b>häusliche Gewalt</b>	<b>2014</b> Spreitenbach	<b>2015</b> Spreitenbach	<b>2014</b> Repol total	<b>2015</b> Repol total
	41	40	123	136

<b>Anzeigen nach Strafgesetzbuch</b>	<b>2014</b> Spreitenbach	<b>2015</b> Spreitenbach	<b>2014</b> Repol total	<b>2015</b> Repol total
	155	143	456	513

<b>Anzeigen nach Nebengesetz / OBV</b>	<b>2014</b> Spreitenbach	<b>2015</b> Spreitenbach	<b>2014</b> Repol total	<b>2015</b> Repol total
Betäubungsmittelgesetz	29	58	110	121
Ausländergesetz	2	2	19	24
Polizeireglement	0	2	9	8
Waffengesetz	1	3	7	8
Umweltschutzgesetz	0	3	2	10
übrige Gesetze / Verordnungen	98	101	418	444
Strassenverkehrsgesetz übrige Anzeigen STA	104	143	336	458
Strassenverkehrsgesetz GK Anzeigen STA	31	13	79	85
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (FiaZ / FuD)	16	36	48	60
Ordnungsbussenverfahren n. SVG	8'151	5'411	21'841	26'653
Ordnungsbussenverfahren nach Polizeireglement	6	11	23	43
Tierschutzgesetz / Hundegesetz	6	2	22	19
<b>Total</b>	<b>8'444</b>	<b>5'785</b>	<b>22'914</b>	<b>27'933</b>

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2015



Dienstleistungen	2014	2015	2014	2015
	Spreitenbach	Spreitenbach	Repol total	Repol total
Einzug Kontrollschilder	85	108	259	304
Zustellungsaufträge von Zahlungsbefehlen	46	61	231	272
Zuführungen Betriebsamt	238	215	568	615
Rechtshilfegesuche / Amtshilfe	530	361	1'689	1'235
Geschwindigkeitskontrollen	46	70	294	453
Verkehrsunterricht in Schulen	202.9 h	226.2 h	822.7 h	696 h
uniformierte Präsenz	6'248.5 h	6667.78 h	31'031.4 h	31'159.3 h

Berichte der Repol	2014	2015	2014	2015
	Spreitenbach	Spreitenbach	Repol total	Repol total
Einbürgerungen Abklärungen	134	73	271	141
Ereignisse (Suizid, Brand)	2	3	5	10
Einvernahmen	21	18	203	230
übrige Berichte	238	240	1'145	1'006
Total	395	334	1'624	1'387

Geschwindigkeitskontrollen Spreitenbach 2015	Anzahl Kontrollen	gemessene Fahrzeuge	Übertretung	Höchstgeschwindigkeit
Bahnhofstrasse (50)	23	5'882	269	70
Poststrasse (50)	2	78	1	57
Limmatstrasse (50)	27	18'696	1'561	83
Brüelstrasse (30)	10	1'060	133	52
Wigartenstrasse (30)	2	70	7	45
Geeracherstrasse (30)	2	70	17	44
Untere Dorfstrasse	4	230	16	50
Total 2015	70	26'086	2004	
Vergleich zu Total 2014	40	24'693	3'039	

Die Geschwindigkeitskontrollen zeigen Wirkung. Bei gleichbleibenden Messungen und noch mehr gemessenen Fahrzeugen wurden 2015 gegenüber 2014 über 1'000 Übertretungen weniger, vor allem im unteren Geschwindigkeitsbereich, registriert. Dies betrifft insbesondere auch die Tabelle auf Seite 25 (Anzeigen nach Nebengesetz / OBV).



## 2. FEUERWEHR SPREITENBACH-KILLWANGEN (FWSK)

### Feuerwehrkommission (7 Mitglieder)

<b>Präsident</b>	Imboden Sven	Spreitenbach
<b>Vizepräsident</b>	Wiederkehr Daniel	Spreitenbach
<b>Protokollführer</b>	Fischer Andreas	Spreitenbach
<b>Gemeinderat</b>	Nipp Stefan	Spreitenbach
	Hubmann Walter	Killwangen
<b>Mitglieder</b>	Rothenbühler Patrick	Killwangen
	Wegmann Marcel	Spreitenbach

<b>Korpsbestand am 1. Januar</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Offiziere	11	10	12	12
Unteroffiziere	24	24	21	21
Soldaten	56	62	61	60
Total	91	96	94	93
davon von Killwangen eingeteilt	9	8	7	6

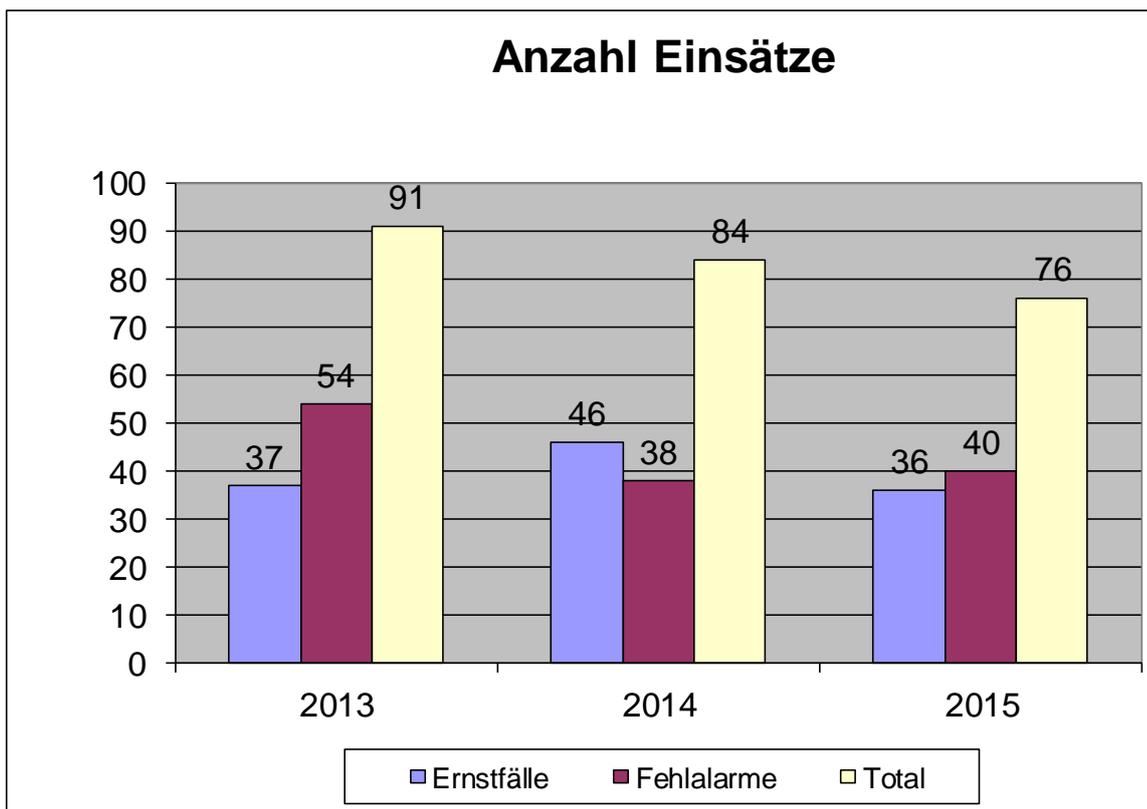
<b>Beförderungen</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
zum Hauptmann	0	0	0	0
zum Oberleutnant	1	0	1	0
zum Leutnant	0	2	0	0
zum Fourier	0	0	0	0
zum Wachtmeister	4	0	0	0
zum Korporal	0	3	1	3
zum Gefreiten	0	0	0	0

<b>Übungen</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Übungen	125	124	126	124

<b>Dienstleistungen</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Feuerwache / Saalwache	2	2	2	4
Verkehrsdienst	2	2	2	2



Einsätze / Einsatzart	2012	2013	2014	2015
Ernstfälle	48	37	46	36
Fehlalarme	45	53	37	39
Alarmübung	1	1	1	1
Total	94	91	84	76
davon Einsätze in Killwangen	10	3	4	8



10.5 % aller Alarmmeldungen im Jahre 2015 waren im Gemeindegebiet von Killwangen (8) zu verzeichnen. Die FWSK steht als Stützpunkt für Höhenrettungen in den Gemeinden Neuenhof und Würenlos im Alarmdispositiv. Der Anteil der Einsätze in den Nachbargemeinden Neuenhof (1) und Würenlos (1) beträgt 2.7 %. Somit fallen 86.8 % auf Spreitenbach (66).

Mit total 76 Alarmmeldungen ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich zu den letzten 10 Jahren massiv gesunken. Die Anzahl der Ernstfälle (36) haben gegenüber dem Vorjahr um einiges abgenommen. Die Anzahl der Fehlalarme (40) haben wieder leicht zugenommen.

### **Aufgebot durch den Rettungsdienst 144 / Amt für Umwelt / Nachbarhilfe**

Durch den Rettungsdienst 144 erfolgte 1 Aufgebot für eine Personenrettung. Das Amt für Umwelt musste bei einem Vorfall mit einem verschütteten Herbizid im Gebiet Seefeld aufgeboden werden. Die FWSK leistete an verschiedenen Daten Pikettdienst für die FW Neuenhof. Es führte jedoch zu keinem Aufgebot. Bei einem Tiefgaragenbrand in Neuenhof am 31.5.2015 leistete die FWSK Nachbarhilfe.



## 3. ZIVILSCHUTZ (Killwangen / Spreitenbach / Würenlos / Neuenhof / Wettingen)

### Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission traf sich zu 2 Sitzungen und befasste sich nebst dem Budget mit den strategischen Geschäften des Zivilschutzes.

### Periodische Schutzraumkontrollen (PSK)

In diesem Jahr befasste man sich weiterhin mit der regionalen Zusammenführung der Schutzraumdaten und deren Erfassung in der neuen, zentralen Datenbank und der administrativen Vorbereitung der Schutzraumkontrollen für das kommende Jahr. Während zwei Wiederholungskursen wurden bereits eine grössere Anzahl Schutzraumkontrollen durchgeführt. Die jeweiligen Besitzer der Schutzräume wurden über den Zustand ihres Schutzraums informiert. Statistiken lassen sich erst interpretieren, sobald die zentrale Datenbank entsprechende Auswertungen zulässt.

### Ausbildungstätigkeit

Sämtliche Wiederholungskurse (WK) 2015 dienten in allen Fachgebieten und Sachbereichen vorwiegend der Aus- und Weiterbildung auf Festigungs- und Einsatzstufe.

### Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2014

	Dienst- anlässe		Teilnehmer		Diensttage	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
WK zur Vervollständigung Einsatzbereitschaft	11	9	747	887	1752	1748
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Betreuung / Pflege)	3	1	49	32	212	153
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Unterstützung / Logistik)	5	2	186	122	468	421
Wiederherstellung nach Schadenfällen / Instandstellungsarbeiten	1	1	28	19	101	90
Total	20	13	1010	1060	2533	2412

### Entlassungen

Per 31.12.2015 wurden insgesamt 33 (49) Angehörige des Zivilschutzes aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Für ihren grösstenteils langjährigen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung wurde ihnen bestens gedankt.



## Entlassungen nach Sachbereichen

Sachbereich	Anzahl	
	2014	2015
Leitung ZSO		
• Stv Chef Ustü	1	
• Chef ABC		1
Führungsunterstützung	1	1
Betreuung	7	9
Kulturgüterschutz	1	0
Unterstützung	10	2
Logistik AMT	3	0
Logistik Schutzräume	3	1
Logistik Versorgung	0	5
Personalreserve	23	14
Total	49	33

## Kennzahlen per 31. Dezember 2015

Aktivbestand	Anzahl		Sollbestand		Bemerkung
	2014	2015	2014	2015	
aktive AdZS	556	545	469	469	einsatzbereit
Ausbildungspool	61	53			Einsatz erst nach Grundausbildung
Total	617	598			

Personalreserve	Anzahl		Bemerkung
	2014	2015	
AdZS mit Ausbildung	44	29	Einsatz nur nach Aktivierung möglich
AdZS ohne Ausbildung	75	84	dürfen nicht eingesetzt werden
Total	119	113	

administrative Verwaltung von	Anzahl		Bemerkung
	2014	2015	
Dienstuntauglichen	379	355	
Auslandaufenthalter	18	20	
ausgeschlossenen	4	4	
vorzeitig entlassenen	8	9	Partner
vorzeitig entlassenen	1	2	Behörde
Total	410	390	



## 4. GEWERBE

<b>Betreibungsamt</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Zuführungen Betreibungsamt	341	238	215

<b>Wirtebewilligungen, Ausgestellt durch Gemeindekanzlei</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
erteilte Wirtebewilligungen für Veranstaltungen	26	33	33
Anzahl behandelter Gesuche bei Wirtewechseln oder bei Neueröffnungen von Gastwirtschaftsbetrieben	10	12	8



## 3. ERZIEHUNG / BILDUNG / KULTUR

### Inhaltsverzeichnis

- Schulpflege / Schulleitung .....	33
- Aufgabenhilfe.....	35
- Musikschule.....	36
- Kulturkommission .....	38
- Integrationskommission .....	40
- Gemeindebibliothek .....	40
- Kunst in der Gemeindehausgalerie.....	42
- Partnergemeinde / Ausschuss BRA.....	45



## 1. SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG

Die Schulpflege und die Schulleitung Spreitenbach veröffentlichen einen eigenen Rechenschaftsbericht über das vergangene Kalenderjahr, weshalb auf den Abdruck desselben im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates verzichtet wird.

Der Jahresbericht 2015 der Schule erscheint ungefähr im Monat Mai und kann bei der Schulverwaltung bezogen werden.

### Die wichtigsten statistischen Zahlen

<b>Schülerzahlen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Kindergarten	273	272	297
Primarschule	637	736	766
Oberstufenzentrum	594	441	451

<b>Klassen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Kindergarten / inkl. Sprachheilkindergarten	15	15	17
Primarschule	33	39	39
Oberstufenzentrum	34	25	26

<b>auswärtige Schüler / -innen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Killwangen	79	65	72
Bergdietikon	64	40	44
Diverse	1	2	1

<b>Sonderschulen / Heimplatzierungen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Sonderschulen	14	15	14
Schulheime	6	1	3
regionale Spezialklasse	2		1

<b>Lehrpersonen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Klassenlehrpersonen / Kindergärtnerinnen	99	105	107
Fachlehrpersonen / LP Teilpensen	104	124	124

<b>Schulabgängerstatistik Abschlussprüfung Bez</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Kandidatinnen / Kandidaten	51	57	41
Eintritt in Maturitätsschulen	20	26	14
Eintritt Fachmittelschulen	6	9	3
Eintritt Berufsmittelschulen	12	7	5
Berufslehren	20	21	18
andere Lösungen:	0	1	1
Westschweiz / Ausland / 10. Schuljahr	1	0	0



Schulabgängerstatistik Real / Sek	2014 Real	2015 Real	2014 Sek	2015 Sek
Mittelschule	0	0	1	0
berufliche Grundbildung	21	26	34	45
Brückenangebote (KSB / andere)	9	3	7	5
Verbleib der Volksschule (Repetition / Stufenwechsel / IBK / BWJ / WJ)	3	1	2	0
andere Anschlusslösung	6	2	0	2
ohne Anschlusslösung	2	6	1	2

Reisen	2014			2015		
	Primar	Sek / Real	Bez	Primar	Sek / Real	Bez
Lager	5	14	7	6	11	8
Schulreisen	30	12		29	2	-
Exkursionen	23	47	13	41	28	6

ordentliche Sitzungen	2013	2014	2015
Schulpflege (mit Schulleitung)	9	9	6
Schulleitung (mehrh. ohne Schulpflege)	41	34	37
Austausch mit Killwangen und Bergdietikon	0	2	0

## Geschäfte aus Schulpflege-Sitzungen

**Schüler / -innen:** Einschulungen, Promotionen, Laufbahnentscheide, Einweisungen in Sonderschulen / Schulheime, private Beschulung, Urlaube, Dispensationen, Absenzen, Disziplinarwesen, zeitlich begrenzte Schulausschlüsse (Time-Outs).

**Lehrpersonen:** Kündigungen / Urlaube / Weiterbildung / Jubiläen / Pensionierungen

**Schulleitung:** Führung / Zusammenarbeit

**Organisation:** Administratives / Schulverwaltung / Schulsozialarbeit / Ferienplan / Kompetenztage / Unterrichtszeiten / Reisereglement / Kulturbatzen / HSK-Kurse / Retraite SPF / Retraite SL

**Betriebliches:** Infrastruktur / Schulraumplanung / Bezug Neubau

**Schulentwicklung:** Qualitätsmanagement / Vision 20 / Schulprogramm, ISE Interne Schulevaluation

**Finanzen:** Budget / Rechnung

**Öffentlichkeitsarbeit:** diverse Medienberichte / Jahresbericht / Gemeindeversammlung / Politapéro / Neuzuzügeranlass



## Schulraumplanung, Schule und Kindergärten

Im Sommer 2015 wurde das neue Schulhaus Hasel bezogen. Ausserdem wurden zwei neue Kindergärten eröffnet (je einer im Schulhaus Seefeld und Hasel).

Aufgrund der laufend aktualisierten Schulraumplanung beantragte die Schulpflege beim Gemeinderat auf 2019 den Neubau eines Schulhauses, dessen Standort noch bestimmt werden muss.

## ISE Interne Schulevaluation

Die Schule beteiligte sich an einem Pilot „ISE Interne Schulevaluation“ und wurde dabei durch die FHNW begleitet. Ziel war, eine Evaluation selber ohne externe Fachleute durchzuführen. Die Schulleitung und die Q (Qualität)-Steuergruppe haben sich dieser intensiven Arbeit gestellt. Die Resultate wurden ausgewertet und werden in die Schulentwicklung einfließen.

## Arbeitsgruppe „Prävention / Gesundheit“

Unter Leitung der Schulleitung fanden zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe „Prävention / Gesundheit“ statt, in der auch Delegierte von Gemeinderat, Schulpflege, Schulsozialarbeit und Jugendarbeit vertreten sind und machten sich Gedanken, wie ein vernetztes Präventionskonzept vorerst an der Schule aussehen könnte. Es wird daran auch im nächsten Jahr gearbeitet.

## 2. AUFGABENHILFE (VEREIN)

Die Aufgabenhilfe Spreitenbach hat die neue Herausforderung angenommen und bietet den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse jetzt auch Aufgabenhilfe an. Seit Beginn des letzten Schuljahres werden im Schulhaus Boostock/Rebenägertli sechs Gruppen mit Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse geführt.

<b>Schülerbestand</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Schulhaus Seefeld	42	44
Schulhaus Hasel	18	22
Schulhaus Boostock/Rebenägertli	37	36
<b>Total</b>	<b>97</b>	<b>102</b>
Anzahl Gruppen	16	18



## 3. MUSIKSCHULE

### Musikschulkommission (MSK)

Für die Amtsperiode 2014-2017 gab es eine Mutation in der Musikkommission. Anstelle von Angelika Estermann, die Ende 2014 aus der Schulpflege Killwangen und damit auch aus der Musikschulkommission austrat, wurde neu Larissa Winkelmann gewählt.

Die Musikkommission kam zu drei (Vorjahr 2) ordentlichen Sitzungen zusammen. An den Sitzungen der MSK wurden Budget, Anträge aus Lehrer- und Elternschaft, Stundenpläne der MSS und weitere regelmässige Geschäfte diskutiert. Wie in den Jahren davor können die Musikschularife unverändert belassen werden.

### Lehrkörper

2015 unterrichteten 18 Lehrkräfte (Vorjahr 18) in total 183 (171) Wochenlektionen rund 306 (286) Instrumentalschüler/innen und 16 (15) Ensembles.

Ausgeschiedene Lehrkräfte: Norbert Calame (Klarinette)

Pensionierte Lehrkräfte: -

Eingetretene Lehrkräfte: Ajda Pupis (Klarinette)

Beurlaubte Lehrkräfte: -

Stellvertretungen: Joanna Rozewska (Klavier) für Wilma Neumann (Februar 2015 wegen einer Handverletzung)  
Franz Kneubühler und Louisa Marxen (Schlagzeug) für Lorenz Bendel (WK, Juni 2015)

Dienstjubiläen: Stephan Wiedmer – 25 Jahre

### Schülerzahlen

Bei den Schülerzahlen ist eine steigende Tendenz zu erkennen.

Besonders stark vertreten sind die Instrumente Klavier, akustische und E-Gitarre, Schlagzeug.

Schuljahr	2013 / 2014 *		2014 / 2015 *		2015 / 2016
Semester	1.	2.	1.	2.	1.
Spreitenbach	132	125	130	137	150
Killwangen	64	72	77	73	77
Bergdietikon	61	61	67	61	70
Andere	12	11	12	26	25
<b>Total</b>	<b>269</b>	<b>269</b>	<b>286</b>	<b>297</b>	<b>322</b>

\*Schüler im Einzel-/Gruppenunterricht



Instrumente	Lehrpersonen 2014	Schüler 2014	Lehr- personen 2015	Schüler 2015
Klavier	3	75	3	98
Klassische Gitarre	3	42	2	47
Schlagzeug	1	15	1	24
Keyboard	2	26	2	19
Gesang	1	17	1	10
E-Gitarre	2	26	2	29
Blockflöte	1	11	1	15
Trompete / Posaune	2	15	1	16
Querflöte	2	12	1	8
Violine	1	15	1	14
Saxophon	1	6	1	10
Akkordeon / Schwyzerörgeli	1	3	1	2
Klarinette	1	4	1	4
Cello	1	2	1	2
Ukulele	0	0	1	2
Fagott/Oboe/Viola/Kontrabass	0	0	0	0
Total	21	269	19	300

Das Vorstehende wird mit verschiedenen Kammermusikensembles bereichert. In Kooperation mit der Volksschule werden die Schulband und neu auch der Pop-Chor geführt.

## Kooperation mit der Jugendmusik Spreitenbach

Die Musikschule Spreitenbach arbeitet eng mit der Jugendmusik Spreitenbach zusammen.

## Konzerte und Veranstaltungen

In allen drei Gemeinden finden regelmässig Schülerkonzerte statt, an denen alle Schüler/-innen der Musikschule vorspielen können. Folgende Veranstaltungen fanden 2015 statt:

- Bläserkonzert zusammen mit Nachwuchsspiel der Jugendmusik am 24.01.2015
- Frühlingskonzert am 17.03.2015
- Musigfäscht und Instrumentenvorstellung am 11.05.2015
- Sommerkonzert am 16.06.2015
- Instrumentendemonstration und Bläser-/Schlagzeugkonzert zusammen mit Jugendmusik am 31.10.2015.
- Schülerkonzert am 18.11.2015 in der Kreuzkirche Hasel
- Adventsfeier für die Bewohner des Senevita Pflegezentrums am 09.12.2015.

## Instrumentenvorstellung

Dieses Jahr fand das traditionelle „Musigfäscht“ am 11.05.2015 im Schulhaus Seefeld in Spreitenbach statt mit moderierten Konzerten und anschliessenden Instrumentenausstellung zum Ausprobieren. In der anschliessenden Instrumentenausstellung in den Schulräumlichkeiten konnten Kinder und Eltern Instrumente ausprobieren und sich vor Ort über den Unterricht, Instrumentenanschaffung und vieles mehr informieren.

## Renovation Schlagzeugraum

Nach über 25 Jahren erfolgte 2015 die Renovation des Schlagzeugraums in der Turnhalle Boostock. Die Schallisolierung wurde durch akustische Platten aus Holzwolle/Mineralwolle ersetzt.



## 4. KULTURKOMMISSION

### Veranstaltungen

Die Kulturkommission organisierte folgende Veranstaltungen:

#### **Noche Flamenca, Freitag, 23. Januar 2015**

Flamenco, der andalusische Tanz reicht mit seinem Ausdruck von temperamentvoller Lebensfreude bis zur dramatischen Einsamkeit und veranschaulicht so die Bandbreite menschlicher Emotionen. Diese Gruppe vermag es, das Publikum in eine authentische spanische Atmosphäre zu versetzen. Sie präsentieren Flamenco auf hohem Niveau so, dass es unter die Haut geht.

#### **„Jazz im Schopf“: WynavalleyOldtime Jazzband, Freitag, 6. März 2015**

Fetziger Dixieland mit Swing und Blues. Junggebliebene „alte Hasen“ in Sachen Jazz mit ihren Instrumenten Trompete, Saxofone, Klarinette, Posaune, Banjo, Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug pflegen ihre gemeinsame Leidenschaft zu stets ideenreichen, frischen und mitreissenden Kompositionen über die Grenzen des Jazz hinaus, wobei solider New-Orleans-Jazz und Themen des Swings die tragenden Säulen bilden mit Schwerpunkt der 20er- und 30er-Jahre. Die Musik versprüht eine entspannte Atmosphäre, welche alle Altersstufen anspricht.

#### **Strohmann-Kauz: „Landfroue-Hydrant“, Freitag, 17. April 2015**

Ein lustvoller Theaterabend mit Ruedi & Heinz übers Leben, Altern und Alltagsstolpern. Mit ihren vielfach erprobten Senioren-Figuren Ruedi & Heinz nähert sich das Ensemble wieder dem Kabarett – ohne dabei auf Tiefgang und Theatralik zu verzichten. Die beiden passionierten Alleinunterhalter aus dem Tagesheim reisen durch Erinnerungen und Weltgeschehen, Alltagstolpern und Lebensabend. Sie fördern Archivierte zu Tage, entdecken mit kriminalistischem Spürsinn kulturell Belegtes, historisch Vermutetes und politisch Erlegtes. Wo die eigne Erinnerung fehlt, erfinden die beiden Senioren Vergessenes neu. Während der Stoiker Heinz vor Alterssturheit strotzt, hat Ruedi – der gebeugte Charmeur – sein Publikum längst um den Finger gewickelt. Mit naiv spitzer Zunge und anregend scharfem Sinn erörtern sie Welt und Geschehen, wobei Ruedi & Heinz offensichtlich ihre erfrischende Narrenfreiheit geniessen. Mit bitterböser Heiterkeit und feinen Anzüglichkeiten wird kommentiert, palavert, behauptet. Sie ersparen der Welt und vor allem sich nichts.

#### **Helge Thun: „Unbekannt aus Funk und Fernsehen“, Freitag, 29. Mai 2015**

Helge Thun ist ehemaliger Weltklassezauberer, ehemaliger Hoffnungsträger lokaler Fernsehveranstaltungen und Erdnussallergiker der ersten Stunde. Er war nominiert für den Prix Pantheon, war Deutschlands jüngstes Improvisationstalent und vorübergehend Träger international erfolgreicher Infektionskrankheiten. Sein Programm ist ein Comedy-Solo im Galaformat: Wissenschaftlich fundierte Reime treffen auf sprachlich wertvolle Erotik. Literarisch anspruchsvoller Bildungsnonsense und spontane Rap Parodien im Freestyle sind ebenso sein Metier wie der gesungene Cha Cha Cha und billige Tricks auf Weltniveau. Ob Fussball, Goethe, die Flippers, Rauchverbote oder gehobener Schweinkram mit Meeressäugern: ein Hauch von Klasse weht durch die Kabarett-Landschaft. Stand Up Comedy mit Stil und einem Schuss Niveau. Aber: auch ohne Allgemeinbildung ernsthaft komisch!



## **Sommernachtsfest: Corin Curschellas mit Pflanzplätz, Freitag, 21. August 2015**

Corin Curschellas, die Grande Dame des rätoromanischen Liedguts, hat mit Pflanzplätz & Andy Gabriel das Programm «Origins» kreiert. Die traditionellen Canzuns gehören zur Weltmusik. Themen sind: Heimweh und Herzschmerz «Fado», Tanz- und Scherzlieder «Son», Moritaten und Balladen «Celtic», die Work Songs vom Alltag, der Blues von Armut und Mut, der Tango von leidenschaftlicher Liebe, Geisterbannung und Pietigot. Die neue «alte» Musik ist hypnotisch, sie ergreift, elektrisiert und s'fägt: traditionell-aktuell!

## **Kulturpreisverleihung, Freitag, 23. Oktober 2015**

Den diesjährigen, vom Shoppi-Tivoli gespendeten und mit 10'000 Franken dotierten Kulturpreis der Kulturkommission Spreitenbach erhält der Katholische Frauenverein Spreitenbach mit Familientreff. Der Verein, als eine der ältesten Institutionen, kann auf ein langes und erfolgreiches Schaffen zurückblicken. Kurz nach dem 1. Weltkrieg schlossen sich Spreitenbacher Frauen nach einem Aufruf des damaligen Pfarrers zusammen, um das kriegsbedingte Elend der Armen und Kinder durch Aktivitätsangebote zu mildern. Der Wunsch zu helfen, ist für die 133 Mitglieder bis zum heutigen Tag die wichtigste Antriebsfeder für ihre Vereinsarbeit geblieben: So unterstützen die Frauen die Pfarrei tatkräftig bei allen Anlässen und erfreuen in jeder Vorweihnachtszeit mit ihrer „Aktion Licht anzünden“ die Bewohner des APH „Im Brüehl“. Sämtliche Erlöse wie zum Beispiel aus dem Verkauf von feinem Selbstgebackenen am Weihnachtsmarkt gehen an Kinder- und Frauen-Projekte. Mit dem Familientreff, als wichtiger Untergruppe des Vereins, werden auch die Bedürfnisse von Familien mit Kindern berücksichtigt. Neben einem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm in Form von Spiel- und Bastelnachmittage für Kinder werden auch Babysitting-Kurse organisiert sowie eine lokale Babysitter-Vermittlung angeboten.

## **Fabian Schläper: „Nie! Ausser manchmal.“, Freitag, 13. November 2015**

Wer hat gesagt: weniger ist mehr? Mehr ist mehr! Achtung, fertig, maßlos – Fabian Schläper, der „homme fatal“ des musikalischen Kabarets, präsentiert einen verbalen Salto Mortale ohne Netz und doppelten Boden. Als Mann für jede Tonart bricht der schlagfertige Charmeur eine Lanze für alles, was das Herz begehrt, denn das Leben ist zu kurz für gute Vorsätze. Endlich Nichtraucher? Schläper ist so konsequent inkonsequent, dass man auch sofort Lust bekommt, jeden Tag in vollen Lungenzügen zu geniessen. Trennkost? Jawoll: erst die Chips und dann die Smarties – getrennt voneinander. Und alles ist gut, wenn es aus Schokolade ist, weil jede Tafel Vollmilch nicht nur eine, sondern zwei Schokoladenseiten hat. Fabian Schläper serviert bissige Raffinessen vom Wahnsinn des Alltags, mit herausragend brillanter Stimme und einer atemberaubenden Sprachakrobatik. Traumwandlerisch sicher balanciert er auf dem Hochseil verbaler Kunstgriffe, amüsant und romantisch, aber auch frech und frivol, ohne je ins Bodenlose abzugleiten. Iris Kuhn, die Tastenmieze mit den Samtpfötchen, beflügelt ihn am Piano auf höchstem musikalischen Niveau und steht ihm in Ton und Tat zur (Schokoladen-)seite.

## **Weihnachtsmarkt 2015, Samstag, 28. November 2015**

Der Spreitenbacher Weihnachtsmarkt war stets klein und traditionell. Nun gewinnt er durch eine wachsende Zahl von Ständen „für den guten Zweck“ ein besonderes Profil, das zu Weihnachten bestens passt. Viele der Verkäuferinnen und Verkäufer an den 34 Marktständen standen 8 bis 9 Stunden in der Kälte. Für Andere, für einen guten Zweck.



## 5. INTEGRATIONSKOMMISSION

### Integrationsaufgaben

2015 konnte die Standortbestimmung durch den Kanton aus verschiedenen Gründen noch nicht durchgeführt werden. Der Start ist auf Frühling 2016 verschoben.

### BegleiterInnen

5 BegleiterInnen (kroatische, türkische, mazedonische, bulgarische, serbische, bosnische, spanische, italienische und portugiesische Sprachgebiete).

Diese BegleiterInnen unterstützten und begleiten die ausländische Bevölkerung als Bindeglied und Übersetzer bei vielen Einsätzen (vor allem in portugiesischer Sprache). Die Schule, die Gemeindeverwaltung und auch externe Stellen und Personen sind überaus froh für diese Unterstützung.

### Sitzungsrhythmus

Im vergangenen Jahr fanden keine Sitzungen (Vorjahr 2) statt.

### Deutsch-Kurse: Volkshochschule Spreitenbach oder andere Orte

Im April und Oktober 2015 sind wiederum Deutschkurse der Volkshochschule Spreitenbach gestartet worden. Die Gemeinde übernahm das Defizit der nicht ganz kostendeckenden Kursauslagen.

## 6. GEMEINDEBIBLIOTHEK

### Allgemeines

2015 war ein innovatives und spannendes Jahr und die Bibliothek erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Homepage der Bibliothek hat ein neues Gesicht bekommen und auch auf Facebook ist die Bibliothek seit Herbst vertreten. Seit September werden Erinnerungsmails an die Kunden geschickt, welche an die Abgabe der ausgeliehenen Medien erinnern. Auch dieser Service wird von den Kunden gerne in Anspruch genommen und sehr geschätzt.

### Personelles

Der Bibliotheksalltag gestaltete sich für das Team auch im vergangenen Jahr abwechslungsreich und herausfordernd. Anita Szasz verliess Mitte Januar die Bibliothek. Nicole Bernauer übernahm die Leitung, Claudia Trefz ist weiterhin als Stellvertretung tätig und Claudia Steiner, Bibliothekarin SAB, unterstützt seit Januar das Bibliotheksteam.

### Veranstaltungen / Aktivitäten

Im Leseförderungsprojekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» wurden in der Bibliothek je zwei Veranstaltungen in Türkisch, Serbisch / Bosnisch / Kroatisch, Albanisch, Italienisch und Portugiesisch durchgeführt. Die Kleinsten konnten drei Buchstartveranstaltungen mit Cornelia Ramming geniessen. Für die Vier- bis Siebenjährige wurden zusätzlich je acht Geschichtenstunden durchgeführt. Im Februar präsentierten die Bibliothekarinnen vielen interessierten Besuchern 15 Buchneuheiten. Im September lüftete Karin Weilenmann das Geheimnis der E-Books Ausleihe mit einer sehr informativen Präsentation. Am Herbstfest der CaféBar lauschten 20 Kinder der Geschichte 'Eine Kiste für den Bären' die Claudia Steiner mit dem Kamishibai erzählte.



Im September schloss Nicole Bernauer den Grundkurs Bibliothekarin SAB erfolgreich ab. Die Aarauer Autorin Ina Haller war im November zu Gast in der Bibliothek und stellte vor vollem Haus ihr aktuelles Buch ‚Der Metzger von Aarau‘ vor. Ebenfalls im November startete eine neue Runde des Leselöwenclubs. 38 Kinder nahmen am Startanlass teil, bei dem sie an verschiedenen Posten Rätsel lösen, Büchertürme bauen und Geschichten schreiben durften. 45 Kinder haben sich für die „Leselöwen“ angemeldet. Dies zeigt deutlich, dass das Interesse am Lesen gross ist und den Kindern Freude macht. Im vergangenen Jahr wurden 27 Schulführungen durchgeführt und der Jahresabschluss wurde mit einem gutbesuchten Advents-Café gefeiert.

## Medienbestand

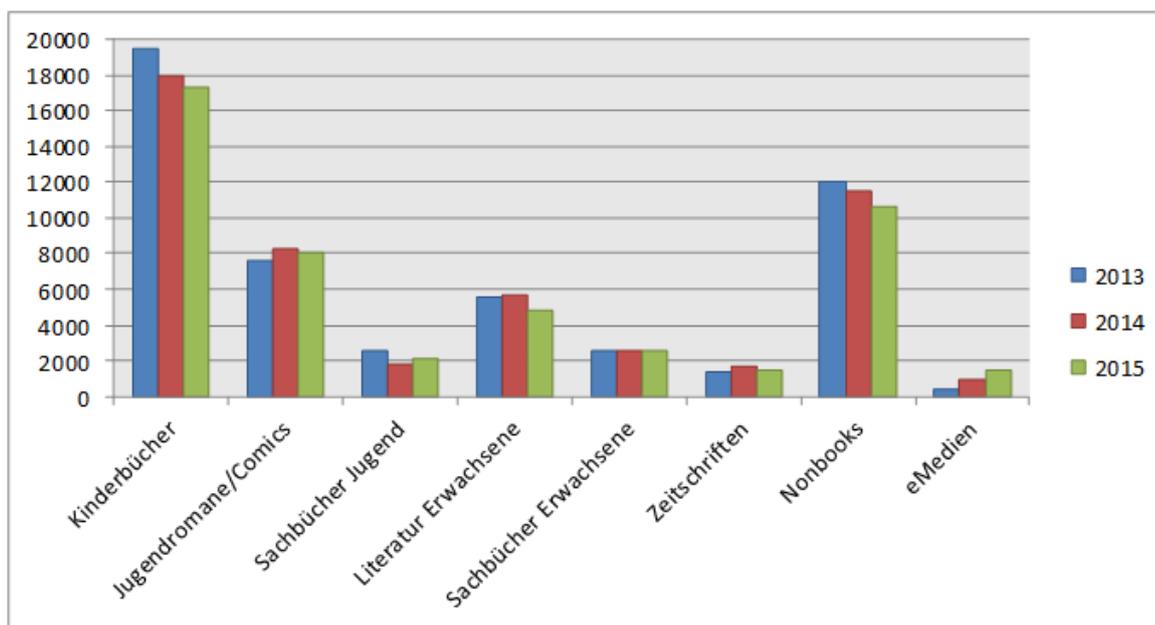
Ende 2015 wurde ein Medienbestand von 15'440 Medien (Vorjahr 15'493) verzeichnet, davon waren 11'741 (11'929) Bücher und 3'699 (3'564) Nonbooks (Spiele, CDs, DVDs, Hörbücher, Zeitschriften). Das Team hat rund 2'337 (2'376) neue Medien inklusive Zeitschriften eingekauft, katalogisiert und für die Ausleihe bereitgestellt. Es wurden 2'135 (1'591) Medien ausgeschieden.

## Mitgliederbestand

Die Bibliothek konnte 401 (Vorjahr 288) Neueintritte verzeichnen. Daneben wurden 27 (38) Schulführungen durchgeführt. Diverse Schulklassen hatten ihre wöchentlichen, festen Bibliothekszeiten.

## Ausleihen

Im Berichtsjahr wurden 47'065 (Vorjahr 49'538) Medien ausgeliehen. Hier macht sich leider die lange Baustelle in der Langgäckerstrasse bemerkbar, welche die Zufahrt und das Parken zum Teil unmöglich machten. Erfreulich ist die erneute Steigerung bei den E-Medien. So wurden über den Online-Verbund 1477 (930) E-Medien ausgeliehen. Der gesamte Medienbestand konnte 2.9 Mal umgesetzt werden.



Medienausleihe von 2013 – 2015



## 7. KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE



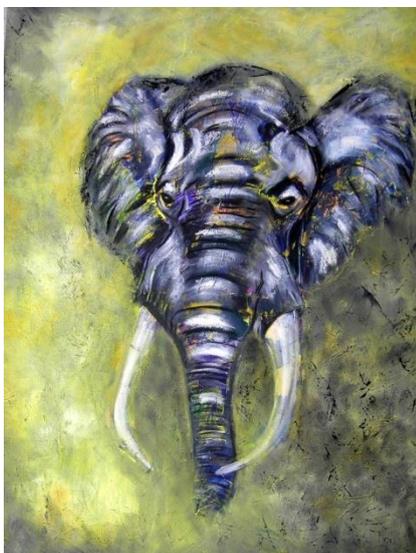
### **Eva Erni:**

Eva Erni, 1960 in Montreal CA geboren, kam im Alter von knapp zwei Jahren nach Spreitenbach. Sie wuchs hier als Tochter des Grafikers und Kunstmalers Juan E. Gremminger auf und kam dadurch schon früh mit den "Schönen Künsten" in Berührung. Dem Wunsch konnte sie erst in den letzten acht Jahren nachkommen. Seither widmet sie sich in ihrem Atelier in Staufen AG intensiv der westlichen und asiatischen Kalligraphie, der asiatischen Tuschemalerei, sowie verschiedenen Techniken der Malerei und Gestaltung. Die verschiedenen Techniken zu kombinieren, ist die grosse Freude von Eva Erni und ist daher schon so etwas wie ihr Markenzeichen.



### **Monique Vogel:**

"Aufgewachsen bin ich in Paris, wo meine Eltern und Grosseltern wohnten. Heute lebe ich in Muhen im Kanton Aargau in der deutschen Schweiz. Ich bin französisch-schweizerische Doppelbürgerin. Anfangs bearbeitete ich die Bilder mit Öl, danach gab es Skulpturen aus Kupferblech, Aquarelle, Collagen, Fettkreiden, Gouache und Acryl. Momentan arbeite ich mit Grundfarben und lasse meiner Fantasie und Kompositionen freien Lauf, reduziere auf das Wesentliche mit Formen in plakativer Art."



### **Denise Carla Schwegler**

Denise Carla Schwegler ist am 26. Dezember 1957 in Solothurn geboren, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. "Zeichnen, Farben und Formen begeisterten mich schon als Kind."

In der Zeit von 1997 – 1999 besuchte sie bei Kunstmaler René Gubelmann mehrere Airbrushkurse. Nach 3 Jahren intensivem Studium kam der Wunsch auf, die Malerei von Grund auf zu erlernen. So besuchte sie von 2001 – 2003 bei André Gutknecht „Art by Bonvalet“ die Zeichenschule nach Aimé Venel, in der sie die Grundlagen, Komposition, Perspektive etc., sowie verschiedene Materialien und Techniken erlernte. Danach belegte sie bei Adrian Spiegel in Suhr, Menziken und Sarmenstorf, Kurse für Akt-, und figürliches Zeichnen.



## **Peter Wohler:**

Peter Wohler, geboren im Jahre 1951, verleiht der Liebe zu den Farben einen besonderen und individuellen Ausdruck. Seine Werke verfügen über einen hohen Wiedererkennungsfaktor, der sich besonders durch seine experimentierfreudige Vorgehensweise auszeichnet. Durch seine tägliche Arbeit entstehen durch seine persönlich weiterentwickelten Gestaltungsmethoden Werke, die zum Verweilen einladen. Mit Offsetdruckfarben, Farbspachteln und Gummiwalzen stellt er seine Farbkompositionen auf eine eindruckliche Weise dar. Die durch das Experimentieren entstandenen Spuren stellen einen Teil des Arbeitsverlaufes dar und sind beim genaueren Betrachten erkennbar. Die Spuren jedes einzelnen Werkes erzählen auf ihre eigene spezielle Weise die Geschichte der Entstehung und der Entwicklung jeder Komposition. Im Allgemeinen zeichnen sich die von Peter Wohler kreierten Bilder durch kraftvolle und leuchtende Farben aus.



## **Malgruppe Volkshochschule Spreitenbach:**

Was in der abstrakten und gegenständlichen Malerei alles möglich ist, zeigen die 2 Hobbykünstlerinnen Guadalupe Arca Segada und Daniela Denia der Volkshochschule Spreitenbach in ihren neuesten Werken. Speziell zu erwähnen sind die verschiedenen Ausführungen und Techniken. Sie umfassen nebst den gängigen Maltechniken auf verschiedenen Malgründen (Leinwand, Holz, Glas) auch 3-dimensionale Werke. Die Ausstellung sorgt für eine sanfte Atmosphäre, welche die Fantasie beflügeln wird.



## 8. AUSSCHUSS BRA

Anzahl Ausschusssitzungen	2011	2012	2013	2014	2015
	2	2	4	1	3

Im Jahr 2015 traf sich die Kommission Bra – Spreitenbach zu drei Sitzungen. An der ersten Sitzung im Frühjahr 2015 wurden bereits die Vorbereitungen zu der in diesem Jahr in Bra stattfindenden Cheese-Messe getroffen. Alsdann wurden die Hotelzimmer provisorisch geordert und die Mengen an Bier, Raclettekäse und Würste, die dort verkauft werden, bestimmt. Nachdem sich wieder fast alle bisherigen und einige neue Teilnehmer angemeldet hatten, konnten 24 Helfer am 18. September 2015 den Car nach Bra besteigen. In Bra stellte die Comune zwei Camionettas zum Transport des Materials zum Stand auf einem Schulhof bereit und so war im Nu alles zur Ständeröffnung aufgebaut. Am Sonntag, 20.9.2015, gegen 21.00 Uhr wurde wieder alles Material mit den Camionettas zum Car retabliert. Leider musste festgestellt werden, dass auch in Italien die Rezession Einzug gehalten hatte und so entsprach der Umsatz nicht ganz den Erwartungen; trotzdem konnte der Umsatz als sehr gut bezeichnet werden. Auf der Rückfahrt wurde wieder Wein und Grappa und piemontesische Spezialitäten eingekauft. Letztlich wurde die gesamte Mannschaft wieder zu einem sehr guten Essen unterwegs eingeladen.

Am Stand der Cheese in Bra wurden folgenden Mengen verkauft:

Was	Menge
Bier	Ca. 48 Container à 20 Liter = 960 Liter Appenzeller Bier
Raclettekäse	Ca. 115 kg
Bratwürste	Ca. 400 Stück
Cervelat	Ca. 300 Stück
Brot	Ca. 80 kg



## 4. SOZIALWESEN

### Inhaltsverzeichnis

- Soziale Dienste .....	46
- Arbeitsamt .....	50
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt .....	50
- Krankenkassenprämienverbilligung .....	51
- Bevorschussung von Kinderalimenten.....	52
- Beratungszentrum Bezirk Baden .....	52
- Schulsozialarbeit.....	53
- Jugendarbeit .....	55
- Jugendkommission .....	57
- Mütter- / Väterberatung Bezirk Baden .....	57



## 1. SOZIALE DIENSTE

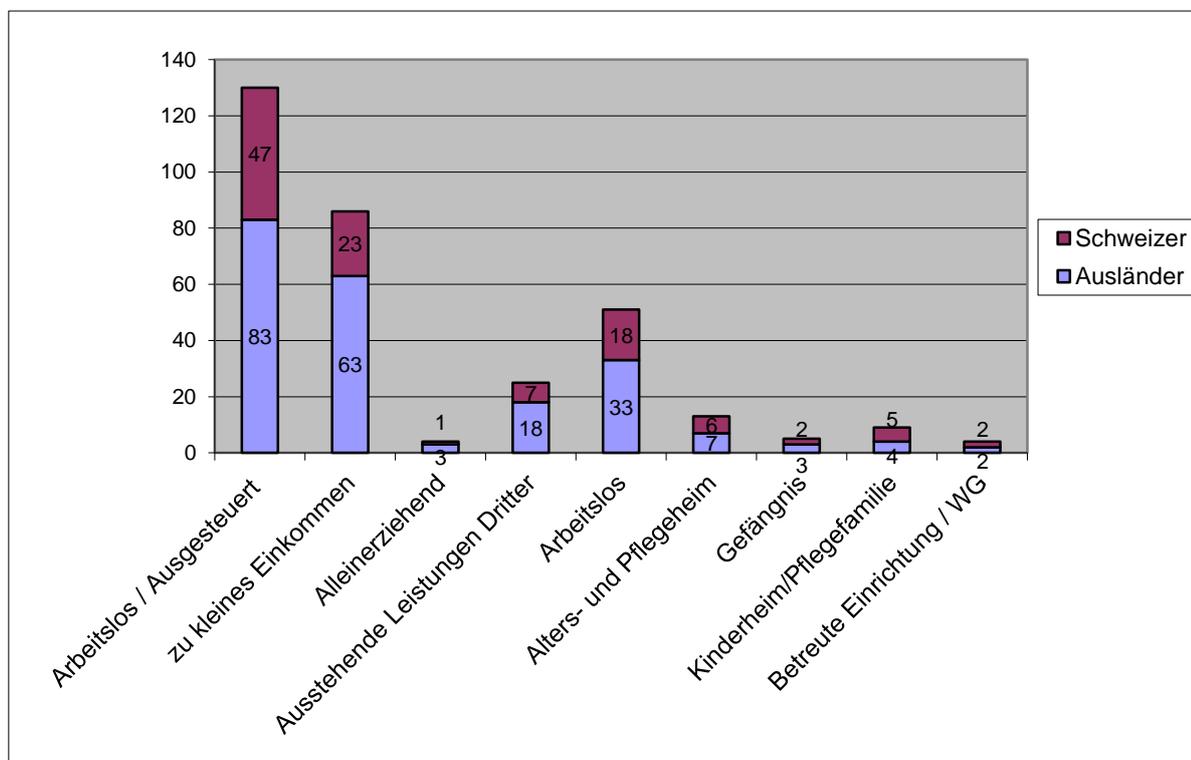
### Sozialkommission

An 12 Sitzungen (12) wurden 359 (451) Geschäfte behandelt, was durchschnittlich 30 (38) Anträge pro Sitzung entspricht.

### Sozialhilfefälle

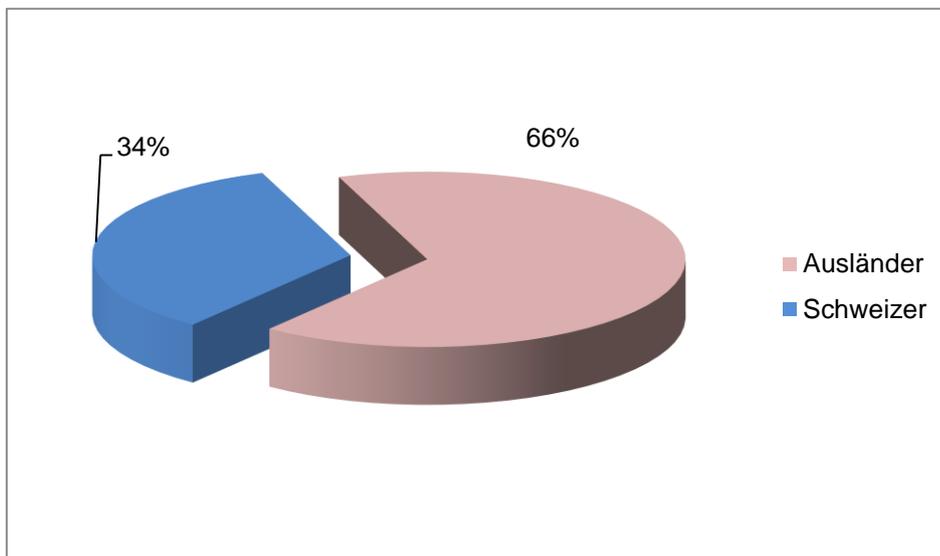
	2011	2012	2013	2014	2015
Stand per 31. Dezember vom Vorjahr	207	197	207	206	234
Wiederaufnahmen	24	30	17	21	21
Neuaufnahmen	65	73	71	80	72
Total bearbeitete Fälle	296	300	295	307	327
abgeschlossen	-99	- 93	- 89	- 73	- 78
Stand per 31. Dezember vom Berichts- jahr	197	207	206	234	249

### Fallkategorien 2015



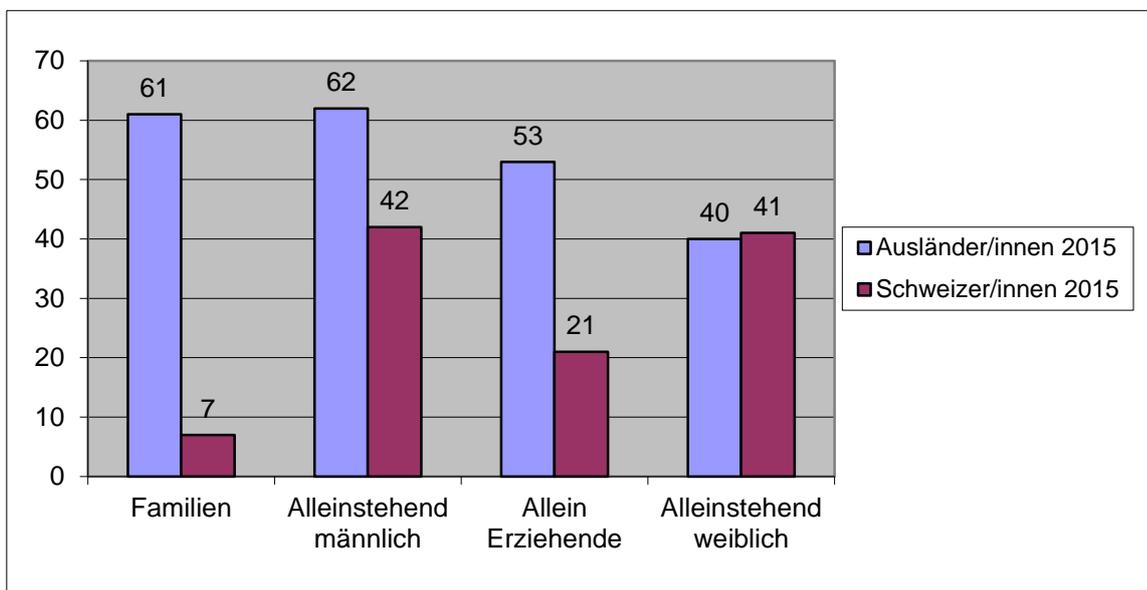


## Anteil an Nettounterstützung in Prozent



(2014 65 % Ausländer / -innen, 35 % Schweizer / -innen)

## Fallstrukturen



## Bemerkungen zur Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 327 (307) Sozialhilfefälle bearbeitet. Per Ende Berichtsjahr wurden 249 (234) aktive Sozialhilfedossiers gezählt. Somit hat die bearbeitete Fallzahl, im Vergleich zum letzten Jahr, um 20 Fälle zugenommen. Am häufigsten werden nach wie vor erwerbslose Personen, welche bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind, unterstützt. Am zweithäufigsten werden Menschen mit zu kleinem Erwerbseinkommen ergänzend unterstützt. An dritter Stelle stehen die Arbeitslosen, die zum Bezug von Arbeitslosentaggeldern berechtigt sind und überbrückend oder ergänzend dazu unterstützt werden.



Aus der Statistik wird ersichtlich, dass die Langzeitarbeitslosigkeit ein wichtiger Unterstützungsgrund ist. Deshalb wird der Wiedereingliederung mit unterstützenden Massnahmen dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt grosse Bedeutung beigemessen, sei es durch die Finanzierung von Beschäftigungs- oder Teillohn-Programmen.

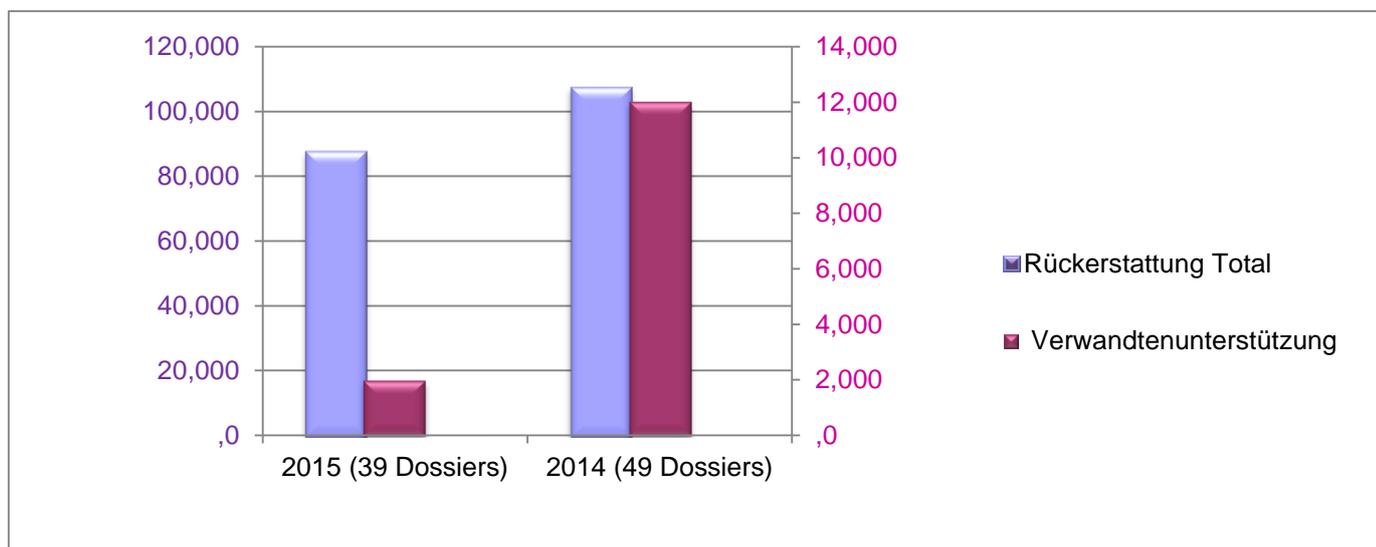
Zudem haben die Sozialen Dienste die Möglichkeit, die Klienten dem gemeindeeigenen Arbeitsintegrationsprojekt „Clean-Team“ zuzuweisen. Eine weitere Möglichkeit ist die Unterstützung durch den Stellenvermittlungspool des Kantons Aargau. Zusätzlich bemühen sich auch private spezialisierte Firmen, den Langzeitarbeitslosen eine Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Der Kosten-Nutzenfaktor dieser Massnahmen wird laufend überprüft. Oft brauchen die Langzeitarbeitslosen vorerst eine Teilzeitarbeitsstelle in einem geschützten Rahmen.

Selbst arbeitslose Personen, welche Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung haben, mussten oft unterstützt werden - sei es in Ergänzung zu den Arbeitslosentaggeldern oder vorschüssig, bis ihr Anspruch von der Kasse geklärt, berechnet und ausbezahlt wurde.

Weiter wird ersichtlich, dass Personen ohne oder mit geringer Schul- und Berufsbildung, tätig im Niedriglohnsegment, in Ergänzung zu ihrem kleinen Einkommen unterstützt werden müssen. Häufig arbeiten diese Personen temporär und bekommen kontinuierlich immer weniger Aufträge. Der langwierige und heutzutage erschwerte Zugang zu einer Invalidenrente oder das Fehlen von Nischenarbeitsplätzen drängt arbeitsunfähige oder handicapierte Menschen oft in die Sozialhilfe. Zudem wird langjährigen Bezüglern von IV Renten bei einer Revision vermehrt die Rente gestrichen.

## Verwandtenunterstützung und Rückerstattungspflicht

Im Berichtsjahr kamen 39 (49) Dossiers in die Überprüfung für die Rückerstattung. Insgesamt konnten CHF 87'477.20 (CHF 107'244.20) eingefordert werden. Bei der Verwandtenunterstützung sind CHF 2'000.00 (CHF 12'000.00) zurückgeflossen. Nicht ausgewiesen sind die Zahlen, welche durch verwandtschaftliche Unterstützung bei der Sozialhilfe eingespart werden (z.B. gratis Wohnen / Kinderbetreuung).





## Aussendienst / Hausbesuche

Jede Person, welche ein Gesuch um materielle Hilfe stellt, wird von einer Aussendienstmitarbeiterin des Kantonalen Sozialdienstes zu Hause besucht. Sie überprüft, ob die im Gesuch gemachten Angaben mit der Wohn- und Lebenssituation übereinstimmen. Die Überprüfung in Verdachtsfällen wurde von den Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste ausgeführt. Verstösse gegen das SPG / SPV (Sozialhilfe- / Präventionsgesetz) haben Strafanzeigen und Rückforderung der unrechtmässig bezogenen Leistungen zur Folge. Sanktionen bei Nichteinhalten von Auflagen und Weisungen bedeuteten die Kürzung oder die gänzliche Einstellung der Sozialhilfegelder.

## Elternschaftsbeihilfe

Seit dem 1. Januar 2003 haben Eltern, deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze unterschreiten, bei Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Diese Leistungen werden während 6 Monaten ausgerichtet, sofern sich ein Elternteil vollumfänglich der Betreuung des neugeborenen Kindes widmet und die Kindseltern seit mindestens einem Jahr im Kanton Aargau wohnhaft sind. Die Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungspflichtig. Im Jahre 2014 wurden 28 Gesuche eingereicht, davon konnten 11 (5) Gesuche im Gesamtbetrag von CHF 41'076.10 (21'078.60) bewilligt werden.

## Kindes- / Erwachsenenschutz (KESR) Mandate / gesetzliche Aufträge / Beratungen

Im Berichtsjahr haben die Sozialen Dienste insgesamt 145 (155) Massnahmen im Kindes- / Erwachsenenschutz geführt. Per Ende Berichtsjahr sind es 131 (130) aktive Mandate. Zusätzlich wurden 46 (34) KESR Abklärungen durchgeführt. Es wurden 37 (18) Immaterielle/Intake- Beratungsdossiers geführt, dazu kamen 34 (27) Kurzberatungen. Dabei nicht eingerechnet sind die alltäglichen Kurzberatungen am Schalter und Telefon. Gegliedert in Problemkategorien stehen sowohl im Bereich Kindes- / Erwachsenenschutz wie im Bereich der immateriellen Beratungen einmal mehr familiäre Schwierigkeiten im Vordergrund, gefolgt von finanziellen und gesundheitlichen (psychischen) Problemen. Im Bereich Kindes- / Erwachsenenschutz ist, unter Einrechnung der nicht mandatsweise geführten Abklärungen für das Gericht und von Beratungen, eine Fallzunahme zu verzeichnen.

## Fallzahlen Kindes- / Erwachsenenschutz

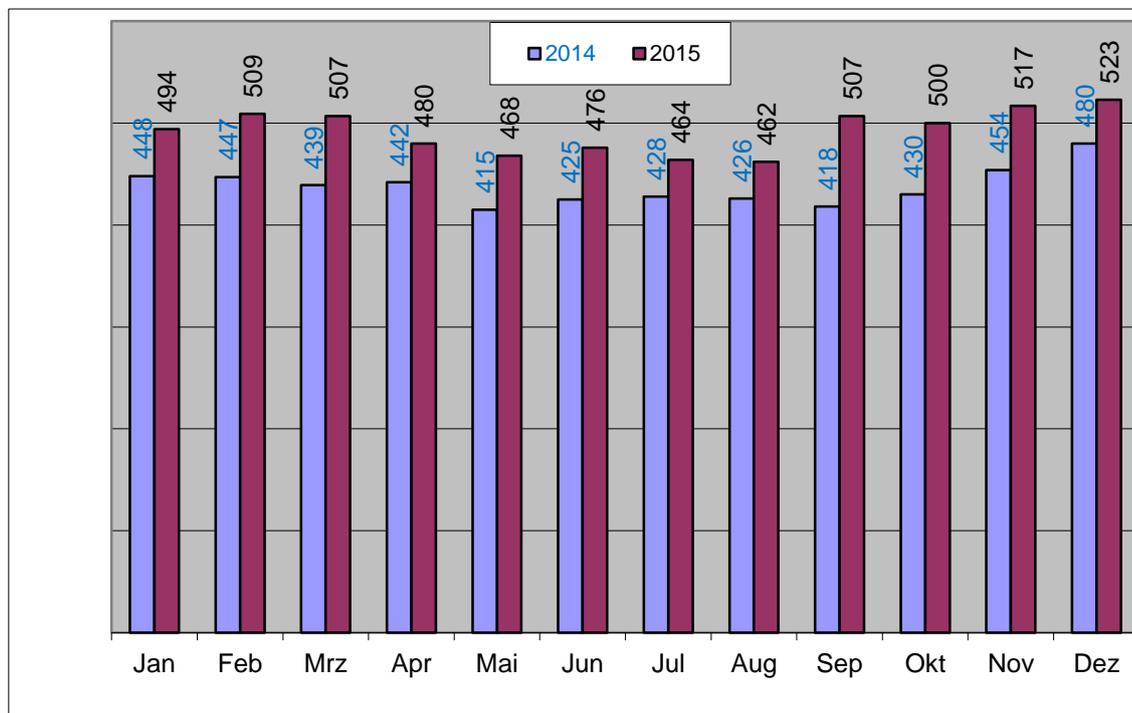
	2011	2012	2013	2014	2015
Total geführte Mandate	147	158	136	155	145
abgeschlossen	- 26	- 35	- 13	- 13	- 14
Stand per 31. Dezember 2015 (Berichtsjahr)	121	123	123	142	131

## Fallzahlen Beratungen / gesetzliche Aufträge

			2013	2014	2015
Total geführte Abklärungen			38	34	46
Total geführte Beratungsdossier				45	71



## 2. ARBEITSAMT 2015



2015 meldeten sich 5'907 (5'252) arbeitslos. (Personen, die sich persönlich auf dem Arbeitsamt arbeitslos melden). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen um 655 Personen gestiegen.

## 3. ZWEIGSTELLE DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT

### Monatliche Rentenzahlungen / Leistungsbezüger

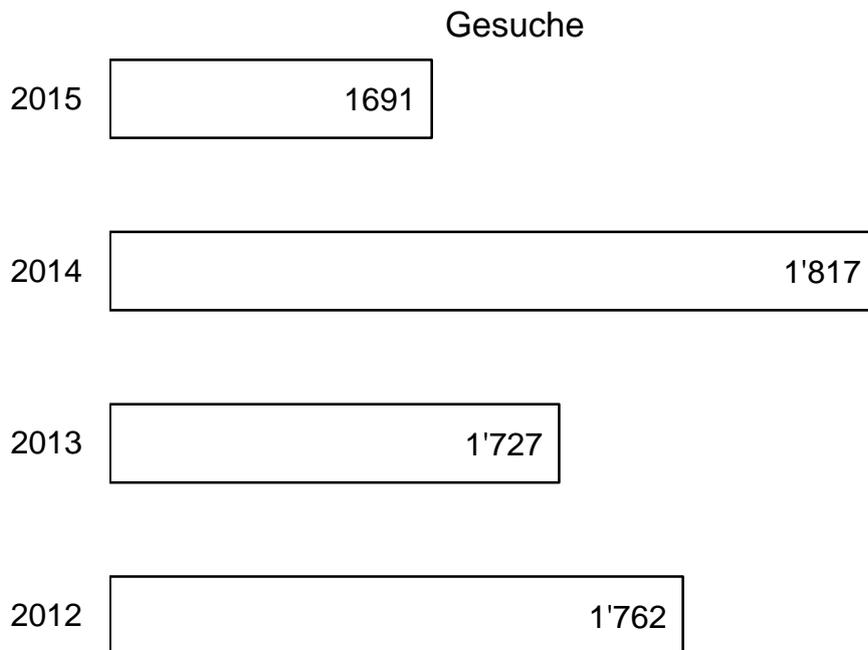
Bei den AHV- / IV-Renten sind nur Personen gezählt, welche ihre Renten von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau erhalten.

	2014	2015
AHV- und IV-Renten / Beträge	1'481'647	1'561'883
Anzahl Fälle	925	971
Ergänzungsleistungen / Beträge	431'027	609'676
Anzahl Fälle	362	477
Hilflosenentschädigung / Beträge	43'718	42'308
Anzahl Fälle	60	59
Total monatliche Beträge	1'956'392	2'213'867
Total Fälle	1'347	1'507



## 4. KRANKENKASSENPRÄMIENVERBILLIGUNG

Die Gesuche um Krankenkassenprämienverbilligung haben, gegenüber dem Vorjahr, im 2015 um 126 Gesuche abgenommen.



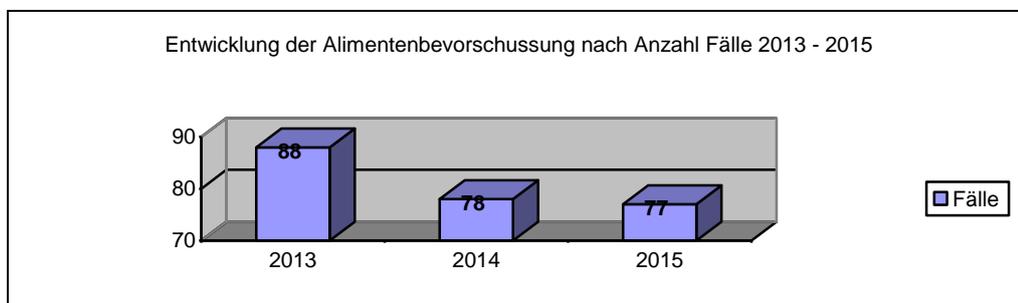


## 5. BEVORSCHUSSUNG VON KINDERALIMENTEN

### Administrativer Aufwand

Aufwändige Betreibungsbegehren und Rechtsöffnungsbegehren vor Bezirksgericht sind der Normalfall. Die eingeleiteten Betreibungen blieben zum grössten Teil ohne Erfolg und resultierten in einem Verlustschein. Selbständig Erwerbende weisen gegenüber dem Steuer- und Betreibungsamt oft nur das Existenzminimum aus und drücken sich so vor den Pflichten gegenüber den Nachkommen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Kindsväter am Existenzminimum leben, Sozialhilfe beziehen oder sich im Ausland aufhalten - in den meisten Fällen ohne Adressangaben. Die Zahlungsmoral der Schuldner ist sehr schlecht.

Finanzieller Aufwand	2013	2014	2015
Anzahl Fälle	88	78	77
Anzahl Betreibungen	30	37	32
Anzahl gerichtlicher Rechtsöffnungsverfahren	3	3	2
Bevorschussungen in CHF	510'363	468'582	425'260
eingegangene Alimente in CHF	67'742	95'654	102'835
Nettobelastung in CHF	442'621	372'928	322'425
Rücklaufquote	13.27%	20.41%	24.18 %



## 6. BERATUNGSZENTRUM BEZIRK BADEN

2015 wurden für insgesamt 861 (2014: 847) Klienten 7'348 (7'063) Ereignisse gezählt. Der Anteil der von den Einwohner- und Kirchgemeinden finanzierten Jugendberatung liegt, wie schon in den Vorjahren, bei 33,5%. Themenschwerpunkte waren Entwicklungs- und Familienprobleme, Probleme in der Schule / Lehre, Erziehungsthemen und psychische Belastungen. Der vom Kanton getragene Bereich Suchtberatung erzielte insgesamt einen Anteil von 66,5%, wobei der legale Bereich (Alkohol, Spielsucht etc.) bei 41,5% (42%) und der illegale Bereich (Cannabis, Kokain, Heroin etc.) bei 25% liegt.

Seit Dezember 2015 entwickelt eine Projektgruppe aus BZB, ags und PDAG eine passende Variante der Reorganisation. Dabei müssen die kantonalen Vorgaben einer optimalen medizinischen Versorgung bei gleichzeitiger Sicherstellung des niederschweligen Zugangs aber auch einer Einsparung von CHF 1 Mio. an Staatsbeiträgen berücksichtigt werden. Für das BZB bedeutet diese Einsparung eine Kürzung von ca. CHF 250'000 im Budget Sucht.



## 7. SCHULSOZIALARBEIT

### Allgemein

Im Team gab es 2015 einige personelle Veränderungen. Einerseits war Irene Berends das erste Halbjahr im Mutterschaftsurlaub und wurde von Petra Bruggmann vertreten. Andererseits kündigte Rahel Zaba ihre Anstellung (im Seefeld) auf den Sommer, so dass diese Stelle mit Kadire Idrizi ab August neu besetzt wurde. Zudem kündigte Irene Berends dann auf Ende Januar 2016, was das zweite Bewerbungsverfahren in diesem Jahr mit sich brachte.

### Beratung von Schülern

Im Jahr 2015 wurden 1'495 Beratungsgespräche geführt (2014: 1'496). Zugenommen haben vor allem die Klasseninterventionen. Die SSA arbeitete dabei vor allem im Primarstufenbereich intensiver, um die Neuorientierung der frisch ins Zentrum angelangten Schüler zu begleiten.

### Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Hier gab es 2015 erneut eine starke Zunahme: 1'802 (1'472). Die fallbezogenen Telefonate, der Mailverkehr und Austausch zwischen Lehrperson und SSA hat sich gefestigt und standardisiert, was als positive Entwicklung der vernetzten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zu werten ist.

### Beratung von Eltern

Die SSA führte 2015 493 Gespräche mit Eltern (450) oder war daran beteiligt. Des Weiteren unterstützte die SSA auch zahlreiche Eltern in Erziehungsfragen.

### Austausch und Gespräche mit der Schulleitung

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden allgemeine Fragen zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA besprochen.

### Statistik

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen/Schule;
- Beratungen und Arbeit mit Gruppen; Lektionen in Schulklassen.

	2013					2014					2015				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
<b>Schüler</b>	639	786	<b>1425</b>	346	653	705	791	<b>1496</b>	567	858	777	718	<b>1495</b>	616	879
<b>Lehrer</b>	520	637	<b>1157</b>			599	873	<b>1472</b>			824	978	<b>1802</b>		
<b>Eltern</b>	81	262	<b>343</b>	179	231	147	303	<b>450</b>	154	189	189	275	<b>464</b>	214	250
<b>Schulleitung</b>	258	56	<b>314</b>			371	103	<b>474</b>			364	129			
<b>Schulpflege</b>	0	2	<b>2</b>			0	3	<b>3</b>			0	3			
<b>Schüler-Gruppen</b>			<b>102</b>					<b>113</b>					<b>120</b>		
<b>Lektionen in Klassen</b>			<b>162</b>					<b>81</b>					<b>135</b>		



## Projektarbeiten und Veranstaltungen

- Projektwoche Hasel mit Jugendarbeit
  - Projektwoche Seefeld
  - Elterncafé an Besuchstagen Schulhaus Hasel
  - Einführung Gewaltprävention für neue Lehrpersonen
  - Vorstellung der Schulsozialarbeit bei neuen Klassen und neuen Lehrpersonen sowie Eltern (1., 5. und 6. Klassen am Standort Zentrum)
  - Begleitung Lager (Bez.)
  - Beteiligung an der Steuergruppe Schulhaus Zentrum sowie Schule Spreitenbach
  - Beteiligung am Elternforum
  - Seminartag Verein Aargauischer Gemeindepolizisten (VAG)
  - Mitwirken am Weiterbildungskurs für das Schweizerische Polizei-Institut bei der Ausbildung von Polizeilichen Jugendsachbearbeiter.
  - Kampffessspiele mit Klassen der Oberstufe
  - Jugendkommission
  - Integrationskommission
  - Regionalsitzungen der Schulsozialarbeit
  - Kantonaltag Schulsozialarbeit
- Austauschsitzungen mit regionalen Fachstellen

## Statistik Schulsozialarbeit 2015

	Schüler/in	Lehrer/in	Eltern	SL	SP	Gruppe *)	Klasse
<b>Geschlecht/Nationalität</b>							
männlich	705	599	147	371	0	113	81
weiblich	791	873	303	103	3	0	0
SchweizerIn	547		192				
AusländerIn	949		258				
<b>Zeitaufwand</b>							
kurz (bis 15 min)	487	1241	205	325	3	8	2
mittel (bis 60 min)	965	198	172	123	0	97	68
lang (bis 90 min)	44	33	73	26	0	8	11
<b>Schulhaus</b>							
Zentrum	843	1102	244	364	3	38	38
Seefeld	288	202	87	66		17	19
Hasel	365	168	119	44		58	24
<b>Kindergarten / Primarschule</b>							
Kindergarten	8	20	8			4	2
Unterstufe	193	110	96			33	15
Mittelstufe	606	455	149			41	42
<b>Einteilung Oberstufe</b>							
Real	288	430	73			23	6
Sekundarschule	233	271	78			8	14
Bezirksschule	168	186	46			4	2

\*) ab 3 Schülern



## 8. JUGENDARBEIT

### Einleitung

Im Berichtsjahr waren weiterhin die Fachpersonen Claudio Lucchi zu 70 und Alessia Della Torre zu 40 bzw. ab Juli zu 60 Stellenprozenten im Bereich Jugendarbeit (JA) angestellt. Das Pensum der JA wurde infolge stetig wachsender Besucherzahlen von 110 auf 130 Stellenprozente erhöht. 2015 wurden insgesamt 3'709 (Vorjahr 2'977) Kontakte gezählt. Die JA bietet 4 Tage pro Woche verschiedene Dienstleistungen für die Altersgruppe 12 bis 25 Jahre an. Des Weiteren arbeitet das Team an gemeindeinternen Projekten mit und vertrat die Anliegen und Sichtweisen von Jugendlichen.

### Aktivitäten im Jugendbüro

**Beratung, Begleitung, Triage:** Das Jugendbüro Spreitenbach ist als niederschwellige Anlaufstelle am Glattlerweg 12 zu finden und wird von Jugendlichen rege genutzt. Die Besucherzahlen sind im Berichtsjahr erneut sehr stark gestiegen, von 913 Besuchen im 2014 auf 1'566 Besuche im 2015. Die wichtigsten Anliegen waren Lehrstellen- und Jobfragen, familiäre und schulische Belange sowie weitere lebenspraktische Themen. Im Jugendbüro fanden zudem zahlreiche Sitzungen mit Jugendlichen zur Planung von Veranstaltungen und Projekten statt. 14 Personen wurden regelmässig beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt.

### Aktivitäten im Jugendtreff Peli

**Nachmittags-Treff:** Der offene Treff am Mittwochnachmittag wurde insgesamt 44 (43) Mal durchgeführt. Dabei wurden 1'147 (1'125) Besucher gezählt. Die Besucherzahlen beliefen sich auf durchschnittlich 26 (26) Jugendliche pro Nachmittag.

**Abend-Treff:** Der Abend-Treff findet regelmässig einmal pro Monat am Freitagabend statt. Dieses Angebot ermöglicht den Jugendlichen, Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der JA zu planen und zu gestalten, sowie das adäquate Verhalten im „Ausgang“ zu lernen. Der Abend-Treff hatte im Berichtsjahr 11 (8) Mal geöffnet.

### Aktivitäten im öffentlichen Raum

Die JA war immer wieder im öffentlichen Raum unterwegs und suchte den Kontakt zu jungen Menschen an ihren Treffpunkten. Dabei wurden neue Beziehungen geknüpft, auf die aktuellen Angebote der JA aufmerksam gemacht, die Anliegen der Jugendlichen aufgenommen sowie das Verhalten im öffentlichen Raum thematisiert. Insgesamt ergaben sich dabei 413 (381) Kontakte. Die JA zeigte ihre Präsenz auch in den Pausen des Oberstufenzentrums.

### Gruppen- und Projektarbeit

**Mädchen-Treff:** Dieser findet in der Regel einmal pro Monat am Freitagabend statt und richtet sich an junge Frauen ab der 5. Klasse. Im Berichtsjahr konnte der Mädchen-Treff 4 (6) Mal durchgeführt werden und wurde insgesamt von 19 (46) Mädchen besucht.

### Gemeinwesenarbeit

Jugendvereine wie der S.O.S., Bridge to Music, Rinia, usw. suchten immer mal wieder Rat und Unterstützung bei der JA. Dabei nahm die JA an diversen Sitzungen und Anlässen teil. Die Organisation für eine Jugenddisco an der „Schleipfe-Chilbi 15“ war ebenfalls ein partizipatives Projekt. Weiter wirkte die JA punktuell im Projekt Urbain mit und nahm mit einem Tischfussballturnier an dessen Herbstfest teil.



## Vernetzungsarbeit

Im Berichtsjahr arbeitete die JA mit verschiedenen lokalen und regionalen Institutionen zusammen. Beispielsweise half sie, zusammen mit der SSA (Schulsozialarbeit), bei der Projektwoche im Schulhaus Hasel mit. Kurz vor Sommerferien besuchte das Team alle 5. Klassen und stellte die Angebote der JA vor.

## Vermietung des Jugendtreffs

Der Jugendtreff Peli wurde insgesamt 12 (12) Mal an Privatpersonen vermietet. Dazu nutzten Schulklassen und Jugendvereine den Raum 10 (9) Mal kostenlos. Die Mietanfragen sind im Berichtsjahr erneut gestiegen. Die JA musste jedoch viele Absagen erteilen, da der Raum nur einmal im Monat für Privatanlässe vermietet werden kann.

## Statistik Jugendarbeit

	2013	2014	2015
<b>Kontakte Jugendbüro</b>			
Gesamtkontaktzahl	395	913	1'566
Weiblich	139	267	394
Männlich	256	646	1'172
<b>Kontakte Jugendtreff Peli</b>			
Gesamtbesucherzahl	2'409	1'637	1'711
<b>Nachmittags-Treffs</b>			
Gesamtbesucherzahl	1'423	1'125	1'147
Anzahl	50	43	44
Dauer (Durchschnitt)	4h	4h	4h
<b>Abend-Treffs</b>			
Gesamtbesucherzahl	986	512	564
Anzahl	11	8	11
Dauer (Durchschnitt)	5h	5h	4h
<b>Kontakte im öffentlichen Raum</b>			
Gesamtkontaktzahl	301	381	413
Weiblich	97	154	161
Männlich	204	227	252
<b>Mädchen-Treffs</b>			
Gesamtbesucherzahl	80	46	19
Angebote	8	6	4
Dauer (Durchschnitt)	3h	3h	3h
<b>GESAMTKONTAKTE</b>	<b>3'185</b>	<b>2'977</b>	<b>3'709</b>



## 9. JUGENDKOMMISSION

Im Berichtsjahr kam die Jugendkommission zu 5 (Vorjahr 5) ordentlichen Sitzungen zusammen.

### Mitgliederstand

Nach mehreren Jahren verliess der Vertreter des Mc Donald's Spreitenbach die Jugendkommission. Somit war die Kommission im Berichtsjahr unterbesetzt. Es meldeten sich jedoch zwei neue Interessentinnen (Mc Donald's und IKEA) für die Jugendkommission. Sie werden an die erste Sitzung im 2016 eingeladen. Die Vertretungen aus den Bereichen Gemeinderat, Jugendarbeit, Schule, Vereine, Gewerbe, Schulsozialarbeit, ShoppiTivoli und situativ der Regionalpolizei Limmattal bilden dann auch künftig das Gremium Jugendkommission Spreitenbach.

### Pack dini Chance

Das jährlich laufende Projekt Pack dini Chance, welches Jugendlichen ermöglicht, finanzielle Unterstützung für eigene Projekte zu erhalten, wurde im Berichtsjahr ebenfalls genutzt. Es wurden zwei Projekte finanziell unterstützt. Dies waren der von der Jugendkommission initiierte und vom Familientreff umgesetzte Ferienpass Spreitenbach sowie der Paint & Spray Day 3 des Jugendvereins Skate Organisation Spreitenbach S.O.S..

## 10. MÜTTER- / VÄTERBERATUNG BEZIRK BADEN

Die Mütter- / Väterberatung der Gemeinde Spreitenbach wird von Frau Magdalena Edelman betreut und befindet sich neu seit April 2015 im Quartierzentrum Langäcker an der Langäckerstrasse 11. Informationen zum Dienstleistungsangebot der Mütter- und Väterberatung und spezifische Angaben zum direkten Beratungsangebot in Spreitenbach und im Bezirk Baden sind jederzeit aktuell unter [www.mvb-baden.ch](http://www.mvb-baden.ch) abrufbar.

Jahr / Leistung	2013	2014	2015
Geburten	181	148	139
betreute Kinder	233	237	235
Telefonberatungen / E-Mail	135	142	145
Hausbesuche	154	121	122
Beratung in Beratungsstelle 0 - 1 J.	411	425	226
Beratung in Beratungsstelle 1 - 5 J.	68	129	322
Assistentin (nur wiegen / messen)	260	265	171
frühe Förderung 3 Jahre (ab August 2014)	0	12	28



## 5. ABFALL- / ABWASSERENTSORGUNG NATUR / UMWELT

### Inhaltsverzeichnis

- Abfall- / Abwasserbeseitigung .....	59
- Abwasserverband Killwangen / Spreitenbach / Würenlos.....	60
- Tiefbau.....	61
- Natur- / Umweltkommission.....	63
- Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle.....	63



## 1. ABFALL- / ABWASSERBESEITIGUNG

Hauskehricht	2014	2015
Total	5'121.33 to	5'189.020 to
Total pro Einwohner / Jahr	459.518 kg	454.738 kg

Altpapier (8 Sammlungen)	2014	2015
Total	265.52 to	235.09 to
Total pro Einwohner / Jahr	23.8 kg	20.6 kg

Altholz (Sammelstelle Werkhof)	2014	2015
Total	124.62 to	136.65 to

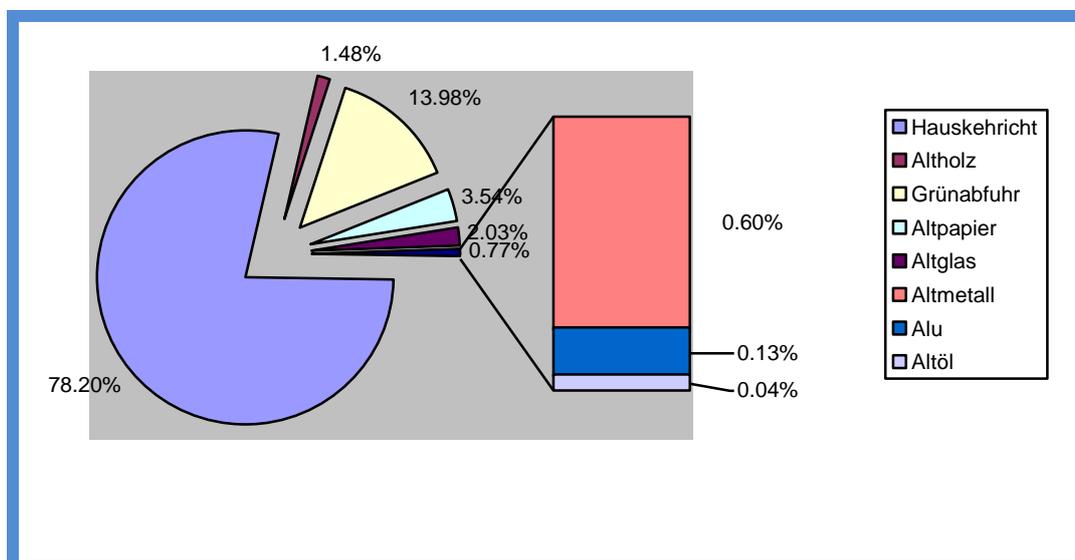
Altglas (Sammelstellen Werkhof, Hasel, Ziegelei, Bründli, Rotzenbühl)	2014	2015
Total	181.33 to	135.01 to

Altmittel (Sammelstelle Werkhof)	2014	2015
Alteisen	46.90 to	39.57 to
Alu / Weissblech	17.81 to	8.65 to

Kork (Sammelstelle Werkhof)	2014	2015
Total	Ca. 700 Liter	Ca. 300 Liter

Grünabfuhr (Kompostieranlage Händli)	2014	2015
Gemeinde Spreitenbach	1025.557 to	928.82 to
Gemeinde Killwangen	365.46 to	360.25 to
Auswärtige Anlieferer	907.44 to	946.72 to

Altöl, Sammelstelle Werkhof Neumatt	2014	2015
Total	3'500 Liter	3'200 Liter





## 2. ABWASSERVERBAND (ARA) KILLWANGEN/SPREITENBACH/WÜRENLOS



### Kenndaten der Anlage

Mitglieder	Gemeinden Killwangen, Spreitenbach, Würenlos
Baujahr (Inbetriebnahme)	1967
Erweiterungen	1974 / 1986 / 1995/ 2015
Ausbaugrösse	35'000 Einwohner / Einwohnergleichwerte (EWG)
Belastung zurzeit	~ 20'000 Einwohner / ~13'000 EWG Industrie

Die Komplettsanierung / Modernisierung für 16 Millionen Schweizer Franken ist abgeschlossen. Die Anlage ist nun voll betriebsbereit.

ARA-Verarbeitungsdaten	2013	2014	2015
Wasserzufluss	2'750'315m <sup>3</sup>	2'748'337m <sup>3</sup>	2'856'860m <sup>3</sup>
Klärschlamm	14'602m <sup>3</sup>	21'842m <sup>3</sup>	22'303m <sup>3</sup>
extern entwässert	5'166m <sup>3</sup>	137m <sup>3</sup>	0m <sup>3</sup>
entwässert auf der ARA Killwangen	9'436m <sup>3</sup>	19'716m <sup>3</sup>	21'291m <sup>3</sup>
Strombezug EW	742'263kWh	899'305kWh	850'758kWh
Reinigungsleistung der ARA bezogen auf chem. Sauerstoffbedarf (CSB)	93.6%	95.3%	94.4%

### Personal (inklusive Pikett- / Wochenenddienst = 3 Personen)

R. Scherer	G 056 401 36 49
W. Schaller	G 056 401 36 49
M. Weber	G 056 401 36 49



## 3. TIEFBAU

### Strassen

#### S 104 Steinackerstrasse

In Zusammenarbeit mit der Bethanien Personalvorsorgestiftung wurde die Steinackerstrasse ausgebaut. Dazu wurde die Liegenschaft an der Unteren Dorfstrasse abgebrochen und der Knoten verschoben. Die freigewordene Fläche wurde mit einem gepflasterten Sitzplatz und einer ökologisch sehr wertvollen Ruderalfläche gestaltet. Diese weist eine, mit über 80 einheimischen Pflanzenarten, sehr grosse Vielfalt auf und bietet so auch diversen Kleinsttieren einen idealen Lebensraum. Zusammen mit den geschaffenen Sitzmöglichkeiten entstand so ein kleine „Oase“ welche am 22. Oktober 2015 mit interessierten Anwohnern eingeweiht wurde.

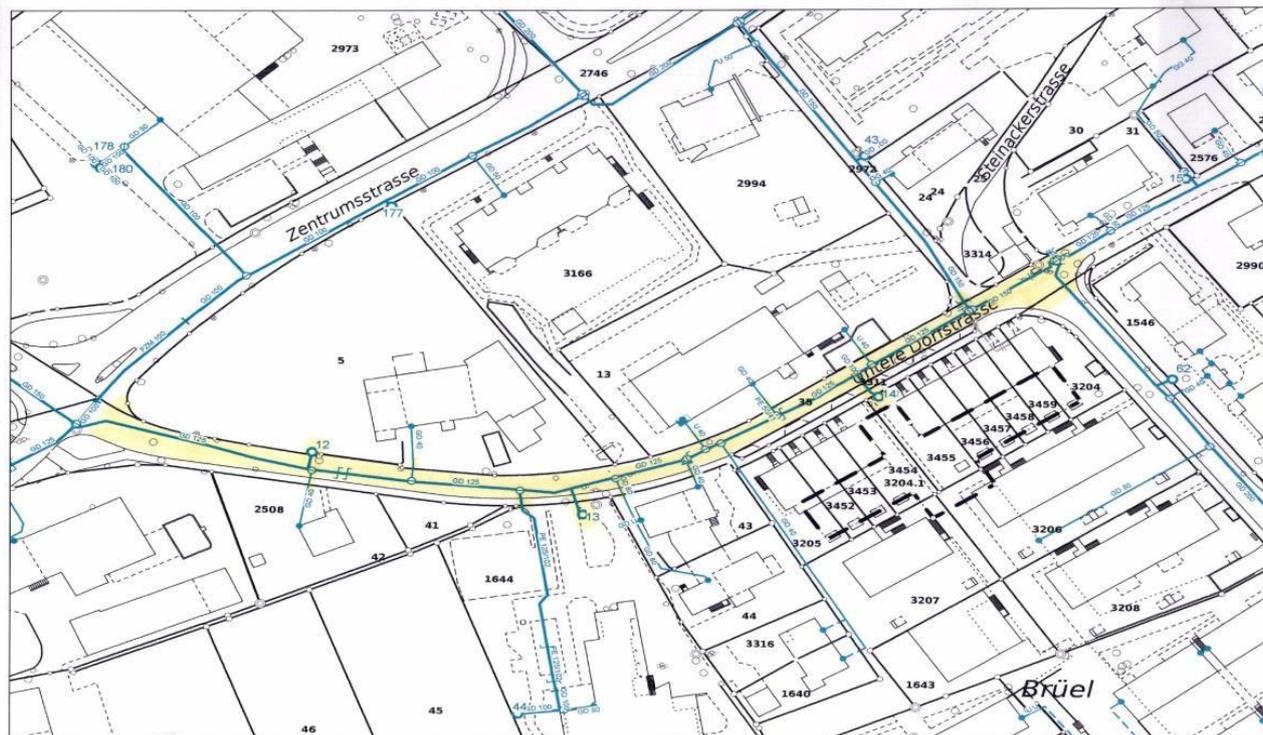


Die Abrechnung über den Bruttokredit von CHF 340'000 wird voraussichtlich 2016 erstellt werden und keine Überschreitung beinhalten.



## SU 125 Untere Dorfstrasse Deckbelagssanierung

An der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2014 wurde ein Kredit über CHF 460'000.- für die Erneuerung der Wasserleitung und eine ganzflächige Deckbelagssanierung gutgeheissen. Dank der guten Witterung konnten die Arbeiten grösstenteils im 2015 abgeschlossen werden. Es wurden 110 Tonnen Belagsmischgut für die Wiederherstellung der Tragschicht eingebaut und dann auf einer Fläche von 1'514 m<sup>2</sup> insgesamt rund 150 Tonnen Deckbelag verarbeitet.



## **Kanalisation**

### Unterhaltsarbeiten

Es wurde wiederum der alljährliche Drittel des Abwassernetzes gespült. Sämtliche Einlaufschächte wurden abgesaugt und gereinigt.

### Sanierungen

Es wurden an diversen Einlauf- und Kontrollschächten die Deckel infolge von Unebenheiten ausgewechselt und teilweise die dazugehörigen Schachtböden abgedichtet. Ebenfalls wurden diverse Deckel ausgetauscht und dem Strassenniveau angepasst. Leitungssanierungen wurden keine ausgeführt.



## 4. NATUR- / UMWELTKOMMISSION (NUK)

2015 hat die NUK an 2 (2) Sitzungen diverse Themen besprochen.

Dank der Unterstützung durch das Forstamt konnte die „Waldputzete“ im vergangenen Jahr durchgeführt werden. Leider waren nur wenige Helferinnen und Helfer anwesend. Schulklassen fehlten dieses Mal! Die etwa 25 Personen konnten jedoch eine erstaunliche Menge Abfall zusammentragen.

Der Bestand der Hochstamm-Obstbäume konnte leicht angehoben werden. Beim Spycher wurden auf privatem Terrain zwei Apfel- und ein Zwetschgen-Hochstamm angepflanzt. Das ist für die Biodiversität, das Orts- und Landschaftsbild zu begrüssen.

Die Ruderalfläche beim Kreisel Wigarte wurde gestört und diverse Gehölze entfernt. Anschliessend wurde die Fläche von K. Wiederkehr mit standortgerechten Kräutern bepflanzt. Sie sind gut angewachsen und werden sich vermehren. Ruderalflächen müssen im Abstand von einigen Jahren gestört werden damit sie nicht von Gehölzen erobert werden.

Zum Glück hat sich die Pflege der Schiessanlage Händli zum Guten gewendet. Das Bauamt war personell nicht in der Lage, die Neophytenbekämpfung zu übernehmen. Dies führte dazu, dass sich die fremden Pflanzen wieder vermehren konnten. Jetzt wird die Spezialpflege durch die Firma Naturwerk ausgeführt. Damit kann die aufwändigen Sanierung und Aufwertung der Böschungen gesichert werden.

Zur Förderung und Erhaltung des selten gewordenen kleinen Schillerfalters wurden die im Winter gerodeten Flächen beim Franzosenweiher vom Forstamt mit Espen (Zitterpappeln) bepflanzt. Die Raupen dieses Falters sind auf diese Baumart spezialisiert. Das Projekt wurde vom Kanton initiiert und betreut.

Der Neophytenantag vermag anscheinend noch nicht so richtig zu überzeugen. Lediglich sieben Personen waren im Einsatz. Ein lichtetes Waldstück wurde vom drüsigen Springkraut befreit und beim alten Bad und weiter oben im Wald diverse Sommerflieder ausgehackt. Beim anschliessenden Imbiss musste infolge der grossen Trockenheit und der bestehenden Waldbrandgefahr auf ein Feuer verzichtet werden.

Bei der Pflege des Dorfbaches scheint sich ein Umdenken anzubahnen. Im oberen Teil wird nicht mehr alles auf einmal abgemäht, um Kleinlebewesen zu fördern. Im unteren Bachtteil im Bereich Altersheim musste ein Noteingriff getätigt werden, da sich Gehölze im Bachprofil angesiedelt hatten, was bei Hochwasser eine Staugefahr darstellt.

## 5. BRANDSCHUTZ / KAMINFEGER / FEUERUNGSKONROLLE

Der Kaminfegerdienst wurde im Jahr 2015 durch die Firma Roland Frei, 5436 Würenlos, und der Brandschutz durch Herrn Roland Frei, Würenlos, ausgeführt.

<b>Kaminfegerdienst</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Kundenbetreuung	808	769
Holzfeuerungskontrollen	70	286
Ölfeuerungskontrollen (alle 2 Jahre)	304	0
Gasfeuerungskontrollen (alle 2 Jahre)	347	0
Kontrollen durch Servicebranche (alle 2 Jahre)	211	0
Prüfung/Erstellung Brandschutzbewilligungen	29	16



## 6. RAUMPLANUNG / VERKEHR

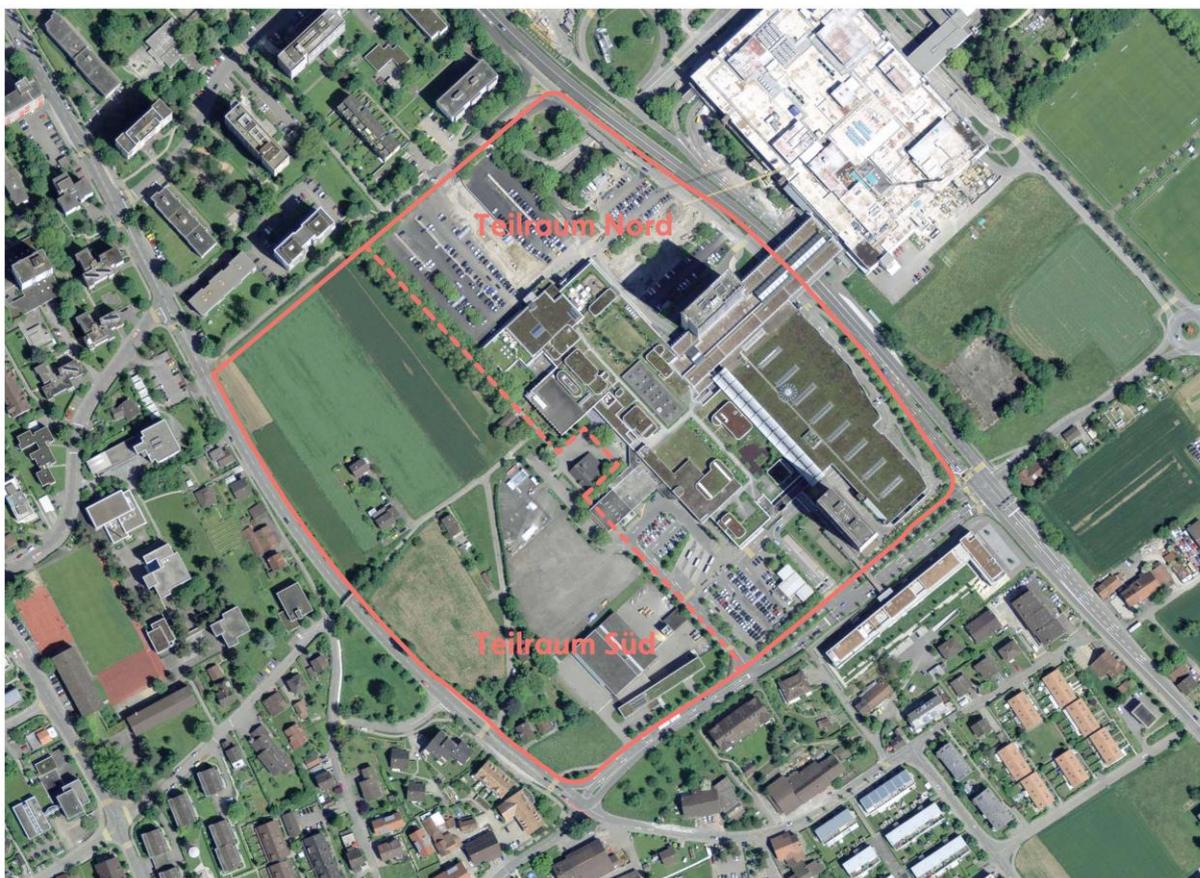
### Inhaltsverzeichnis

- Planung .....	65
- Baden Regio .....	72
- Hochbau .....	73
- Verkehrskommission .....	75

## 1. PLANUNG

### P 039 Neumatt

Das Gebiet des Einkaufszentrums Shoppi, inkl. der südlich liegenden Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, bietet ideale Voraussetzungen für eine qualitätsvolle Innenentwicklung mit einer guten Erschliessungsqualität und einem grossen Entwicklungspotenzial. Es besteht zudem nach wie vor Handlungsbedarf zur besseren Integration des Einkaufszentrums ins Siedlungsgebiet und die Chance, dieses Gebiet zu einem lokalen, urbanen Zentrum zu entwickeln. Nach Vorlage der übergeordneten räumlichen Entwicklungsstrategie des Gemeinderates wurde dieser Siedlungsperimeter als potenzielles Transformationsgebiet im Jahr 2015 vertieft untersucht und ein kommunaler Entwicklungsrichtplan angestossen.



### P 046 Zentrumsplanung

Der Baubewilligungsprozess für ein Multiplexkino mit 10 Sälen, Restaurant, Dienstleistungs-, respektive marginalen Verkaufsflächen und 200 Wohnungen, läuft seit Herbst 2015. In diesem Zusammenhang wird noch Land im Bereich der Sandackerstrasse umgelegt und die Eigentumsfrage und Erschliessungsgüte der Rütistrasse geklärt.



## **P 066 Quartiererneuerung Langgäcker / Projet Urbain**

Die achtjährige Projektlaufzeit fand Ende 2015 seinen regulären Abschluss. Mit der Beendigung des gesamten Modellvorhabens Projets urbains wurden rund zehn Quartierentwicklungsprojekte in der ganzen Schweiz abgeschlossen.

Im Rahmen des Projektes „Langgäcker bewegt!“ wurden einige wertvolle Resultate erzielt. So konnte der ehrenamtlich geführte soziale Treffpunkt „CaféBAR“ aufgebaut und die Grundlagen für den längerfristigen Fortbestand geschaffen werden. Mit der Gründung einer unabhängigen Trägerschaft, dem Verein Treffpunkt CaféBAR, und der Aussicht auf finanzielle Unterstützung im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP), wurde eine wichtige Grundlage für den Fortbestand der CaféBAR geschaffen. In diesem Jahr wurden zudem partizipativ abgestützte Konzepte für die Freiraumgestaltung und den Langsamverkehr im Quartier erarbeitet. An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2015 wurden die Stellenanträge für den Aufbau eines Begegnungszentrums nur teilweise gutgeheissen. Somit kann die soziokulturelle Quartierarbeit aufgrund fehlender Ressourcen zurzeit nicht fortgeführt werden. Im Jahr 2016 wird aber zumindest die bewilligte Teilzeitstelle für die planerischen Belange der Quartierarbeit im Fachbereich Planung der Bauverwaltung besetzt werden. Im Rahmen des Projektes wurde zudem mit der Erarbeitung des Konzeptes *Verstetigung* eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung in diesem Bereich gelegt. Nach wie vor wird es wichtig sein, die Integrationsbemühungen der Gemeinde mit geeigneten Mitteln weiter zu verfolgen.

## **P 091 Arealentwicklung Arbeitsplatzzone 1 Kreuzäcker (A1K)**

Das mit einer kantonalen Planungszone belastete Areal der Arbeitsplatzzone A1K ist mit einer Gesamtfläche von über 47'000m<sup>2</sup> die letzte grössere, unbebaute Arbeitsplatzzone der Gemeinde. In den Jahren 2014 und 2015 wurde nun mit dem Ziel einer landsparenden, umweltschonenden und wirtschaftlichen Nutzung des Areals in einem gemeinsamen kooperativen Prozess zwischen Kanton und Gemeinde eine Arealentwicklung angegangen. Die Grundeigentümer wurden zu diesem Zweck in einem Workshop-Verfahren eingebunden und konnten adäquat mitwirken. Das nun vorliegende Erschliessungskonzept und die Absicht, lediglich für zwei Bereiche differenzierte Nutzungsbestimmungen festzulegen, wurde schlussendlich Mitte Sommer von allen Beteiligten als zweckmässig und angemessen beurteilt.



Im Jahr 2016 wird die Gemeinde auf dieser Basis eine umfassende Erschliessungsplanung, allenfalls auch eine Anpassung der Bauzone, Bauzonenvorschriften und eine Landumlegung anstossen. Die formellen Planungen sollten mit Ablauf der Planungszone im Jahr 2017 abgeschlossen werden.



## **P 092 Gestaltungsplan Handels- und Gewerbezone Ost (HGO)**

Im Dezember 2014 fällte das Verwaltungsgericht in der Einsprache des Verkehrsclubs Schweiz (VCS) ein Urteil, in welchem die Beschwerde der Gemeinde und des Bauherrn gutgeheissen, respektive der Perimeter für die notwendige Umweltverträglichkeitsprüfung präzisiert und der Gestaltungsplan zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde. Dieses Urteil wurde von der Gemeinde und dem Bauherrn akzeptiert, der VCS hingegen zog das Urteil an das Bundesgericht weiter. Das im Dezember 2011 bereits eingereichte Baugesuch für die Gesamtüberbauung konnte bis dato nicht behandelt werden, da der Bundesgerichtsentscheid im Berichtsjahr noch ausstehend war.

## **P 098 Gestaltungsplan Kreuzäcker**

Auf Basis des rechtskräftigen Gestaltungsplanes wurden von beiden Investoren Baugesuche für sämtliche Bauvorhaben im Gestaltungsperimeter eingereicht und bewilligt. Zuerst wurde die notwendige Erschliessungsstrasse erstellt, und seit August 2015 wächst eine Überbauung mit einem Nutzungsmix von 150 Wohnungen, Gewerbeflächen und einem Hotel der Hilton-Gruppe.

## **P 099 Gestaltungsplan Glattlerweg**

Eine nachhaltige Quartierentwicklung verfolgt das Ziel, Wohnraum und Arbeitsplätze für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen anzubieten, sowie die Funktionen Wohnen und Arbeiten wieder stärker miteinander zu mischen. Um eine möglichst hohe Qualität am Standort zu erzielen und eine ressourcenschonende Bebauung zu fördern, wurde grundeigentümerseitig 2013 eine Machbarkeitsstudie lanciert, um ein klares städtebauliches und architektonisches Gesamtkonzept für das „Glattlerzentrum“ zu entwickeln. In den Jahren 2014 und 2015 wurde auf dieser Basis ein Richtprojekt für die Entwicklung dieses Quartierzentrums erarbeitet. Zur Umsetzung dieses Projektes wurde ein Gestaltungsplan erarbeitet, der sich momentan in der kantonalen Vorprüfung befindet.





## **P 100 Gestaltungsplan Lagerhäuser**

Die Firma Lagerhäuser Aarau AG ist in den Bereichen Logistik, Transporte und Zweitverpackungen tätig. Sie verfügt über mehrere Standorte mit Logistikcenter, unter anderem auch in der Gemeinde Spreitenbach im Limmattal. Hauptsächlich werden an diesem Standort Produkte der Firma Nestlé S.A. verpackt und ausgeliefert. Der Betriebsstandort ist sehr gut ausgelastet und stösst an seine Kapazitätsgrenzen.

Das Logistikcenter liegt in der Arbeitszone A1, wo eine Baumassenziffer (BMZ) von 7.0 festgelegt ist. Es besteht nur noch eine geringe Baumassen-Reserve von lediglich 16'691 m<sup>3</sup> für einen möglichen Ausbau, bis die BMZ-Ausnützung erschöpft ist. Dieses Volumen ist allerdings zu gering für den vorgesehenen Ausbau. Die Lagerhäuser Aarau sind auf einen Anbau eines Hochregallagers an das bestehende Gebäude sowie einem Neubau angewiesen, damit genügend Kapazitäten geschaffen werden können. Zusätzlich möchte die Gemeinde an diesem Standort neben Logistiktutzungen auch wertschöpfungsreiche Dienstleistungsnutzungen ansiedeln.

Der geplante Ausbau ist daher nur durch einen Gestaltungsplan oder eine Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung zu ermöglichen. Da die Auslastung des heutigen Betriebes derart stark ist, kann eine Anpassung des BNO nicht mehr abgewartet werden. Die Gemeinde und die Lagerhäuser Aarau kamen überein, einen Gestaltungsplan für dieses Gebiet zu erlassen. Die Gemeinde ist dabei der Auffassung, dass in diesem Planungsgebiet künftig eine höhere Baumassenziffer gelten soll. Ziel ist die Standorterhaltung des strategisch bedeutsamen Logistikcenters der Lagerhäuser Aarau in der Gemeinde Spreitenbach. Mit dem im Dezember 2015 initiierten Gestaltungsplan soll der Ausbau des Logistikcenters gewährleistet werden und im Gegenzug architektonische, gestalterische und ortsbauliche Qualität eingefordert werden. Die Qualität ist durch ein Vorprojekt als Bestandteil des Gestaltungsplanes grundeigentümergebunden sicherzustellen.

## **P 903 Räumliche Entwicklungsstrategie Spreitenbach 2030 (Masterplanung)**

Spreitenbach gehört zum urbanen Wachstumsraum des Kantons und ist, was die Konzentration der Arbeitsplätze anbetrifft, ein Entwicklungsschwerpunkt (ESP) von kantonaler Bedeutung. Gemäss den Vorgaben des revidierten Bundesgesetzes über die Raumplanung und der kantonalen Richtplanung soll die damit verbundene räumliche Entwicklung vor allem durch Innenentwicklung und namentlich im Einzugsbereich leistungsfähiger Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, erfolgen. Wegen der zunehmend dichteren Besiedelung des Limmattals kommt der Sicherung und Gestaltung qualitätsvoller Frei- und Landschaftsräume besondere Bedeutung zu. Attraktive Freiraumgestaltungen werten die Liegenschaften in den Siedlungsgebieten auf. Siedlung, Landschafts- und Freiraumentwicklung müssen deshalb, bei immer knapper werdenden Flächenressourcen, integriert vorgenommen werden. Dies gilt auch für Spreitenbach.

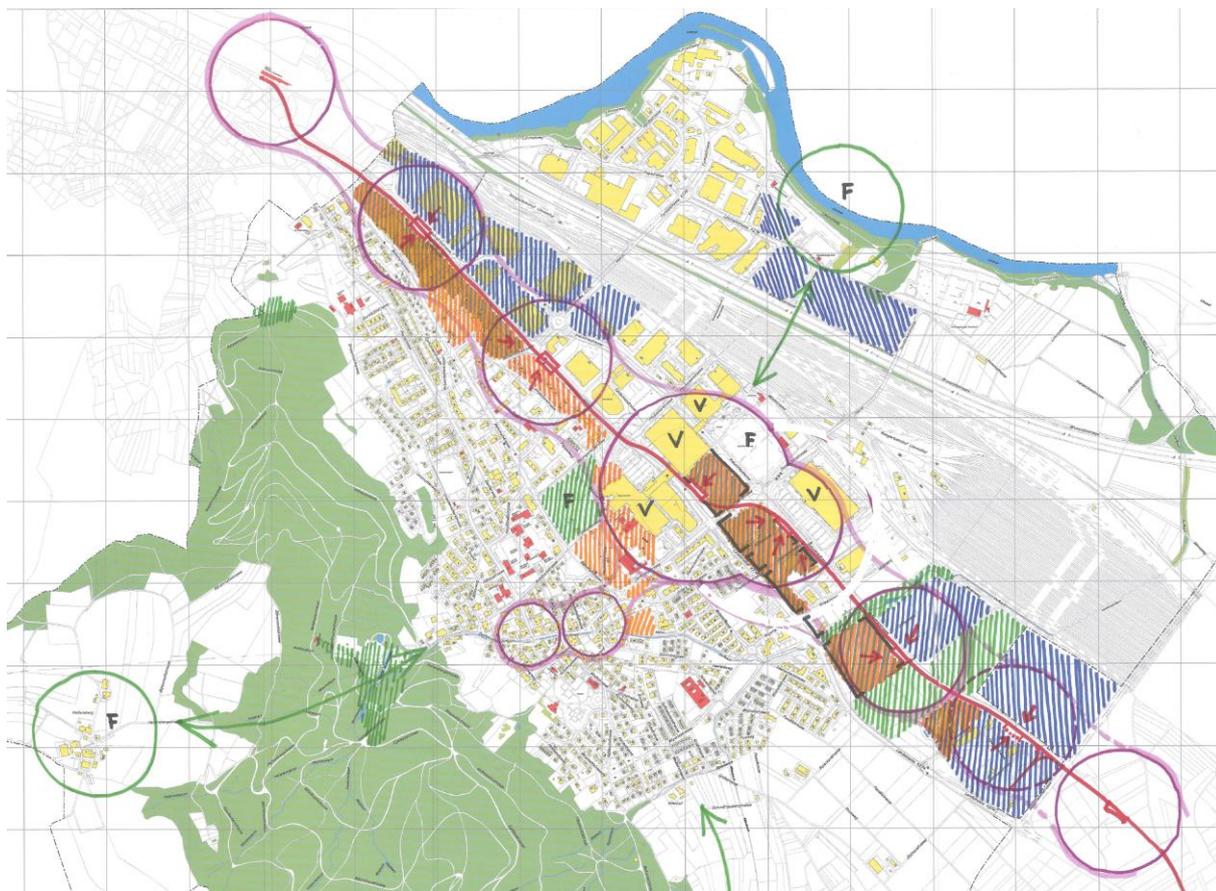
Eine der grossen Herausforderungen wird darin bestehen, auch wegen der grossen bereits eingezonten Siedlungsflächenreserven und der in den nächsten Jahren zu erwartenden dynamischen Einwohner- und Beschäftigtenentwicklung, die daraus folgende Siedlungsentwicklung mit der Verkehrsentwicklung bestmöglich in Einklang zu bringen. Besondere Anstrengungen müssen deshalb für den gesamten Talraum in der Optimierung der hochrangigen Verkehrssysteme für den motorisierten Individualverkehr, besonders aber in der Verstärkung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs, unternommen werden. Ein wesentliches und unverzichtbares Element ist dabei die Limmattalbahn.



Dieser verkehrlichen Ergänzung im Angebot des öffentlichen Verkehrs kommt auch deshalb besondere Bedeutung zu, weil sie als Katalysator die inneren Entwicklungen der Gemeinden des Limmattals befördern kann.

Diese Situation der dynamischen Entwicklung des Limmattals insgesamt und die mit der geplanten Limmattalbahn einhergehenden Veränderungen und Herausforderungen haben den Gemeinderat bewogen, eine räumliche Entwicklungsstrategie (RES) zu erarbeiten.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2012 wurde ein entsprechender Planungskredit genehmigt. Als Grundlage für die räumliche Entwicklungsstrategie wurde im Sinne einer Ideenkonkurrenz ein Studienauftrag mit drei Planungsteams durchgeführt. Zentrale Aufgabe war es auf der Grundlage des formulierten Auftrags, den Fächer von Möglichkeiten für die räumliche Entwicklung von Spreitenbach zu öffnen und Lösungsvorschläge, auf der Grundlage des «Zukunftsbild Spreitenbach 2030» vorurteilsfrei zu erkunden. Darauf aufbauend waren diese in den Bereichen Siedlungsentwicklung und Städtebau, Freiraum und Landschaftsentwicklung sowie Verkehrsentwicklung und Mobilität zu präzisieren und zu vertiefen. Ein Gremium bestehend aus Vertretern der Gemeinde, lokalen und kantonalen Interessenvertretern sowie externen Fachleuten hat den Studienauftrag begleitet. Dieses so genannte Begleitgremium hat anlässlich der Schlussbeurteilung der drei Studien eine Synthese der Arbeiten vorgenommen und der Gemeinde Empfehlungen für die räumliche Entwicklungsstrategie und deren Umsetzung abgegeben.



Zukunftsbild Spreitenbach 2030



Am 28. März 2015 führte der Gemeinderat eine halbtägige öffentliche Informationsveranstaltung für die Bevölkerung in der Turnhalle Boostock Spreitenbach durch. Dabei wurde der aktuelle Stand der Masterplanung vorgestellt und auf weitere raumplanerische Aktivitäten in der Gemeinde und Region, hingewiesen. An dieser Informationsveranstaltung wurde neben einem Rahmenprogramm verschiedenen Akteuren eine Plattform („Raummarkt“) geboten. Dazu gehörten neben dem Quartierentwicklungsprojekt „Langäcker bewegt“, „Darum Raumplanung“ (ETH und SIA) und der Limmattalbahn auch die wichtige regionale Arbeit des Planungsverbandes Baden Regio. Zudem wurden die Arbeiten aus dem Studienauftrag ausgestellt.

Anschliessend an die Informationsveranstaltung wurde vom 1. April 2015 bis 29. Mai 2015 ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Es war für den Gemeinderat sehr wichtig, dass die Bevölkerung an der Entwicklung der Gemeinde mitwirken und sich zum aktuellen Stand der Planung und zu den Ideen aus dem Studienauftrag äussern konnte.

Während der Auflage sind 14 Eingaben eingereicht worden. Diese Eingaben wurden im Herbst 2015 geprüft und dokumentiert. Die Hauptstossrichtung der räumlichen Entwicklungsstrategie, die Entwicklung auf das Stadtzentrum und Spreitenbach-West zu konzentrieren und die übrigen Gebiete in ihrem Charakter zu erhalten, wird mehrheitlich unterstützt. Das Hauptanliegen der Bevölkerung, massvoll und auf die Infrastruktur abgestimmt zu verdichten, ist ein Schwerpunkt des Gemeinderats und versteht sich als Grundprämisse für die weiteren Planungsschritte. Verschiedene Anregungen aus dem Mitwirkungsverfahren konnten bei der vorliegenden Version der räumlichen Entwicklungsstrategie berücksichtigt werden. Bis Mitte 2016 wird der Gemeinderat über die Regional Entwicklungsstrategie entscheiden und diesen Entscheid entsprechend publizieren.

Die räumliche Entwicklungsstrategie verschafft der Gemeinde zukünftig eine gesamtheitliche Betrachtung über das ganze Gemeindegebiet und dient den Behörden in Zukunft als Rahmen für die Beurteilung raumrelevanter Entscheide. Teilstrategien bezeichnen Massnahmen und Schwerpunktthemen für die gewünschte räumliche Entwicklung. Die räumliche Entwicklungsstrategie versteht sich als Leitbild. Die planungsrechtliche Umsetzung der räumlichen Entwicklungsstrategie erfolgt mit den bekannten Instrumenten (Revision Bau- und Nutzungsordnung, Sondernutzungsplänen, Betriebs- und Gestaltungskonzepten, Testplanungen, Wettbewerben u.a.).

## **P 909 Planungsgruppe Baden Regio**

Der Gemeinderat ist Mitglied des Planungsverbandes Baden Regio und kann dort als eine der 26 Gemeinden seine kommunalen und regionalen Anliegen einbringen. Im Jahr 2015 wurde ein starkes Gewicht auf das Leitbild Verkehr 2010, respektive die planerische Konkretisierung der Massnahmen aus der Regionalen Entwicklungsstrategie und der zugehörigen Konzepte gelegt. Zudem wurden verschiedene regionale Planungen, wie die Limmattalbahn, das Agglomerationsprogramm Ost und Limmattal und die Veloschnellroute Zürich-Killwangen, begleitet.

## **P 910 Perspektive Raum Limmattal (PeRL)**

Das Limmattal von Zürich über Baden bis zum Wasserschloss bei Turgi-Untersiggenthal ist ein dynamischer Lebensraum von nationaler Bedeutung. Heute wohnen und arbeiten rund 300'000 Menschen im Limmattal. Bis 2050 kann es nochmals rund ein Drittel mehr sein. Das Limmattal wächst faktisch zu einem Lebensraum zusammen.



Die Kantone Zürich und Aargau wollen daher gemeinsam mit den Städten und Gemeinden im Limmattal und unter Einbezug des Bundes diese Entwicklung aktiv, grenzübergreifend und zukunftsweisend gestalten. Dafür haben sie den Verein «Regionale Projektschau Limmattal» gegründet. Die «Regionale Projektschau Limmattal» hat zum Ziel, gesamtäumlich bedeutsame Aktivitäten zu koordinieren und daraus Synergien zu nutzen. Sie entfaltet ihre Wirkung als Motor für das kulturelle und wirtschaftliche Leben einer ganzen Region und ist auf einen Zeithorizont von zehn Jahren ausgelegt. Die mit der «Regionalen Projektschau Limmattal» ausgelösten Projekte sollen eine Limmattaler Identität schaffen und die Lebensraumqualität nachhaltig verbessern. Dieses sinnvolle Instrument resultiert aus dem Prozess Perspektive Raumentwicklung Limmattal (PeRL). Dabei hat man erkannt, dass man die vorhandenen kantonalen Grenzen überwinden muss und ein „Gefäss“ für die räumlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen im Limmattal bilden müsste. Die Regionale Projektschau ermöglicht eine ordnende und breit abgestützte Basis für sämtliche momentan laufenden Projekte und Vorstösse im äusserst dynamischen Limmattal.

## VK 022 Limmattalbahn

Der Zürcher Kantonsrat hat am 30. März 2015 den Staatsbeiträgen für die Limmattalbahn mit 162:4 Stimmen zugestimmt. Am 5. Mai 2015 genehmigte der Grosse Rat des Kantons Aargau ihren Kreditanteil mit 117:11 Stimmen. Im Kanton Zürich wurde das Volksreferendum ergriffen. Das Zürcher Stimmvolk hat am 22. November 2015 über die Beiträge für die Limmattalbahn und die ergänzenden Strassenmassnahmen abgestimmt. Die Vorlage wurde mit 64.5% angenommen.

Für den künftigen Betrieb der Limmattalbahn wird ein Depot benötigt. Im Hinblick auf einen allfälligen 7 ½ Minutentakt muss dieses 14 Zweirichtsfahrzeuge mit einer Länge von 45 m aufnehmen können. Aufgrund von vertieften Untersuchungen konnte die Standortevaluation auf die zwei am besten geeigneten Standorte Asp und Müsli eingegrenzt werden. Favorisiert wurde der Standort Asp, der sich auch im Hinblick auf die Nutzung städtebaulicher Impulse als besser geeignet erwies. Im Laufe der Projektierungsarbeiten stellte sich jedoch heraus, dass die Kosten für die Altlastensanierung am Standort Asp wesentlich höher zu liegen kommen als bisher angenommen. Daher liegt der Depotstandort nun im Müsli. Die Limmattalbahn AG reichte das Bauprojekt für die Depotanlage der Limmattalbahn (LTB) dem Bundesamt für Verkehr (BAV) zur ordentlichen Plangenehmigung mit Enteignung ein. In diesem Zusammenhang wurde vom 1. Juni bis 30. Juni 2015 die öffentliche Auflage durchgeführt. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren, welches per Mitte 2016 abgeschlossen sein soll. Der Baubeginn ist Mitte 2017, die Inbetriebnahme der Etappe 1 (Altstetten bis Schlieren) auf Ende 2019 vorgesehen. Die Genehmigung für das Teilprojekt Depot wird Ende 2016 erwartet. Der Baubeginn soll zeitgleich mit der Etappe 2 der LTB erfolgen.





## 2. BADEN REGIO

- Die Erweiterung von Baden Regio mit Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil brachte einige Herausforderungen, ist im Gegenzug aber sehr wertvoll und bringt zahlreiche Chancen im Bereich der Zusammenarbeit der Gemeinden in einem funktionalen Raum.
- Zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio wurden die Grundlagen für die Einführung eines institutionalisierten Regionalmanagements als Stabsstelle von Baden Regio erarbeitet. Da es nicht gelang, sämtliche Gemeinden von der Notwendigkeit zu überzeugen, wurde das Konzept zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen. Baden Regio bleibt derzeit in ihrem Umfeld die einzige Region ohne Regionalmanagement.
- Zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts Baden Regio wurden zwei Projekte gestartet, einerseits zum Umgang mit Hochhäusern und höheren Häusern, andererseits eine Hilfestellung für Gemeinden zur Innenentwicklung und Verdichtung gemäss den Vorgaben des Kantonalen Richtplans.
- Ein Dauerthema bildete die Ostaargauer Strassenentwicklung OASE. Das Konzept wurde unter der Federführung des Kantons erstellt und sieht für die Räume Baden / Wettlingen sowie Brugg/Windisch je zwei Best-Varianten für den motorisierten Individualverkehr vor, verbunden mit Massnahmen zur Stärkung des Fuss- und Radverkehrs.
- Für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation wurden die Grundlagen erarbeitet sowie Massnahmen dem Kanton zur Beurteilung eingereicht.
- Baden Regio erarbeitete ein Landschaftsqualitätsprojekt. Dieses bildet die Voraussetzung, dass Landwirte ab 2016 Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften im Rahmen der Landschaftsqualität abgegolten erhalten. Es handelt sich dabei um eine neue Beitragsart der Direktzahlungen.
- Das Konzept für eine "Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio" wurde durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften fertig gestellt. Zudem wurden das Umfeld beurteilt sowie Lösungsansätze für eine schrittweise Umsetzung aufgezeigt.
- Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen, unter anderem zur Baugesetzrevision, zu Energie Aargau, zur kantonalen Abfallplanung, zum Programm Natur 2020 sowie zur gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2025.



## 3. HOCHBAU

### Allgemeine Bautätigkeit

Tätigkeit	2014	2015
eingegangene Vorentscheide / Bauanfragen	1 / 1	1 / 0
eingegangene Baugesuche / Planänderungsgesuche	79 / 9	90 / 9
erteilte Baubewilligungen / Planänderungsbewilligungen	88 / 4	75 / 7
abgelehnte / abgeschriebene Baugesuche	0 / 1	0 / 0
von der Baukommission behandelte Baugesuche / Planänderungen / Vorentscheide	13 / 0 / 1	8 / 0 / 0

### Unterhalt der Gemeindeliegenschaften inklusive Schule

- Bei verschiedenen Liegenschaften in der Umgebung gab es Sturmschäden an Bäumen etc.. Der Aufwand für die Aufräumarbeiten wurde mit der Versicherung abgerechnet. Das Unwetter ereignete sich am 14. August 2015.
- Bei allen Gemeindeliegenschaften und öffentlichen Anlagen sind die notwendigen Service- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

### Gemeindehaus

- Das Glasdach beim Verbindungstrakt musste abgedichtet werden und acht Scheiben mussten dabei ersetzt werden
- Zwei Seiten der Fassade wurden gereinigt und neu gestrichen
- Das Betongaragentor bei der Kriegsfeuerwehr wurde durch ein Garagentor ersetzt

### Werkhof

- Aufgrund von Störungen wurde der Brenner des Heizungskessel und verschiedene Teile der Lüftungssteuerung ersetzt.
- Die Wandplatten im Waschraum des Bauamtes lösten sich und wurden ersetzt.
- Büroumbau des EVS wurde ausgeführt

### Zentrumsschopf

- Das Dach und die Dachrinne mussten repariert werden

### Quartierzentrum Langäcker

- Die Küche in der Langäckerstube wurde ersetzt

### Jugendtreff Glattler

- Es wurden verschiedene Mängel bei der Elektroinstallation behoben

### Schulanlage Zentrum

- Beim Veloständer unterhalb des Schulhauses Glattler wurden drei Betonflügelwände entfernt

### Schule Boostock und Heizzentrale

- Die Mängel an der Elektroinstallation wurden behoben
- An der Heizung wurde das Expansionsgefäß sowie die Steuerung ersetzt
- In der Schule Althau musste der Boiler ersetzt werden



## **Turnhalle Boostock**

- Ein Musikraum wurde saniert
- Elektroinstallationsmängel wurden behoben

## **Turnhalle Haufländli**

- Elektroinstallationsmängel wurden behoben
- Die Umwälzpumpe der Unterstation der Heizung musste ersetzt werden
- Druckbehälter der Entkalkungsanlage wurde ersetzt

## **Schulhaus Rebenägertli**

- Elektroinstallationsmängel wurden behoben
- Gemäss Auflagen des AGV Rapports wurden die Mängel der Blitzschutzanlage behoben

## **Schulhaus Haufländli**

- Elektroinstallationsmängel wurden behoben
- Zwei Storen mussten ersetzt werden
- Ein Heizkörper musste ersetzt werden
- Sturmschäden vom 14. August 2015 wurden behoben. Ein Teil der Dachumrandung hat sich gelöst, der entstandene Schaden wurden mit dem AGV abgerechnet

## **Schulhaus Glattler**

- In der Schulküche wurde ein Teil der Elektrogeräte ersetzt
- Im Schulpflegezimmer musste der Kühlschrank ersetzt werden
- Elektroinstallationsmängel wurden behoben

## **Schulhaus / Turnhalle und Heizung Seefeld**

- Bei den Turngeräten wurde die Revision durchgeführt
- Elektroinstallationsmängel wurden behoben.
- Es gab verschiedene mutwillige Sachbeschädigungen wie z.B. Glasbruch bei der Eingangstüre
- Kontrollierte Lüftung beim Annexbau: ein Heizungsregister musste eingebaut werden
- Der Kindergarten wurde eingerichtet und im August 2015 in Betrieb genommen
- Die Putzmaschine musste ersetzt werden
- Die Geschirrspülmaschine in der Aula musste ersetzt werden

## **Schulhaus und Turnhalle Hasel**

- Der Neubau konnte auf das Schuljahr 2015/2016 termingerecht der Schule übergeben werden
- Mit dem Umbau konnte gestartet werden
- Während den Umbauarbeiten musste noch eine statische Berechnung neu angepasst werden, dadurch ist ein Baustopp entstanden

## **Kindergarten Langäckerstrasse 34**

- Im Zusammenhang mit dem Kredit wurden einige Ergänzungen ausgeführt
- Die Umbauarbeiten konnten noch nicht abgeschlossen werden, weil die Pergola noch fehlt

## **Kindergarten Langäckerstrasse 49 + 51**

- Die Sachbeschädigungen wie Glasbrüche wurden behoben



## Kindergarten Brüelstrasse 16

- Drei Storen inkl. Motor mussten ersetzt werden

## Tagesstrukturen Haufländli

- Die WC-Anlage inkl. Wandplatten musste zum Teil saniert werden

## Friedhof

- Auf dem Friedhof wurde das Baumkonzept fortgeführt und wieder einiges an altem zu grossem Bestand gerodet
- Eine neue Druckhebeanlage wurde eingebaut
- Abwasserleitungen sind gespült und untersucht worden
- Neue Wege und Grabeinfassungen sind angelegt worden

## Öffentliche Anlagen (Hallenbad)

- Der Betrieb im Hallenbad blieb auch in diesem Jahr unfallfrei.
- Die gesetzlichen Wasserkontrollen wurden durchgeführt und sind zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde und des Kantons ausgefallen.
- Ein Sichtschutzzaun entlang des Platanenwegs wurde neu erstellt
- Abdichtung der Überlaufrinnen, Teil 2
- Ersatz des Elektroschaltsschranks für die Wasseraufbereitung
- Am Klimablock mussten Kugellager und Lagerhalterungen ersetzt werden
- Die bestehenden Fensterflächen im Bad wurden mit Folie neu überzogen und verschönert
- Leider kam es zu Einbrüchen und Diebstählen in den Herrenumkleiden

Besucherzutritte	2014	2015
Personen	12'674	13'183
Schule	24'648	22'806
Schulklassen	33	29

## 4. VERKEHRSKOMMISSION

Im vergangenen Jahr fanden 2 Sitzungen (Vorjahr 4) statt, an welchen 9 (Vorjahr 17) Traktanden behandelt wurden. Schwerpunkte bildeten dabei die nachfolgenden Bereiche:

- ZVV Vernehmlassung zum Fahrplan 2016-2017
- Konzept Betriebs-/ Hotelwegweiser



## 7. GEMEINDEWERKE

### Inhaltsverzeichnis

- Wasserversorgung.....	77
- Elektrizitätsversorgung .....	84
- KommunikationsNetz.....	90



## 1. WASSERVERSORGUNG

### Allgemeines

Das Geschäftsjahr der Wasserversorgung bezieht sich sowohl kaufmännisch als auch in Bezug auf den Wasserhaushalt auf das Kalenderjahr.

### Grundwasserspiegelmessungen

PW I Mittlerzelg	Höchststand	18.05.15	382.99	m.ü.M.
		03.03.14	382.43	m.ü.M.
	Tiefststand	28.12.15	381.52	m.ü.M.
		22.12.14	381.93	m.ü.M.
PW II Neumatt	Höchststand	01.06.15	384.11	m.ü.M.
		24.03.14	383.72	m.ü.M.
	Tiefststand	21.12.15	382.12	m.ü.M.
		30.06.14	382.48	m.ü.M.
PW III Wilenäcker	Höchststand	18.05.15	383.38	m.ü.M.
		03.03.14	382.73	m.ü.M.
	Tiefststand	28.12.15	381.75	m.ü.M.
		22.12.14	382.19	m.ü.M.
PW IV Fegi	Höchststand	04.50.15	380.71	m.ü.M.
		21.07.14	380.54	m.ü.M.
	Tiefststand	28.12.15	380.17	m.ü.M.
		27.10.14	380.28	m.ü.M.
Niederschlagsmenge		2015	939	l/m <sup>2</sup>
		2014	1'061	l/m <sup>2</sup>

Der trockenste Monat war der Juli mit 32 l/m<sup>2</sup>; am nässesten war es im Mai mit 196 l/m<sup>2</sup>. Die Gesamtmenge liegt deutlich unterhalb des langjährigen Mittels.



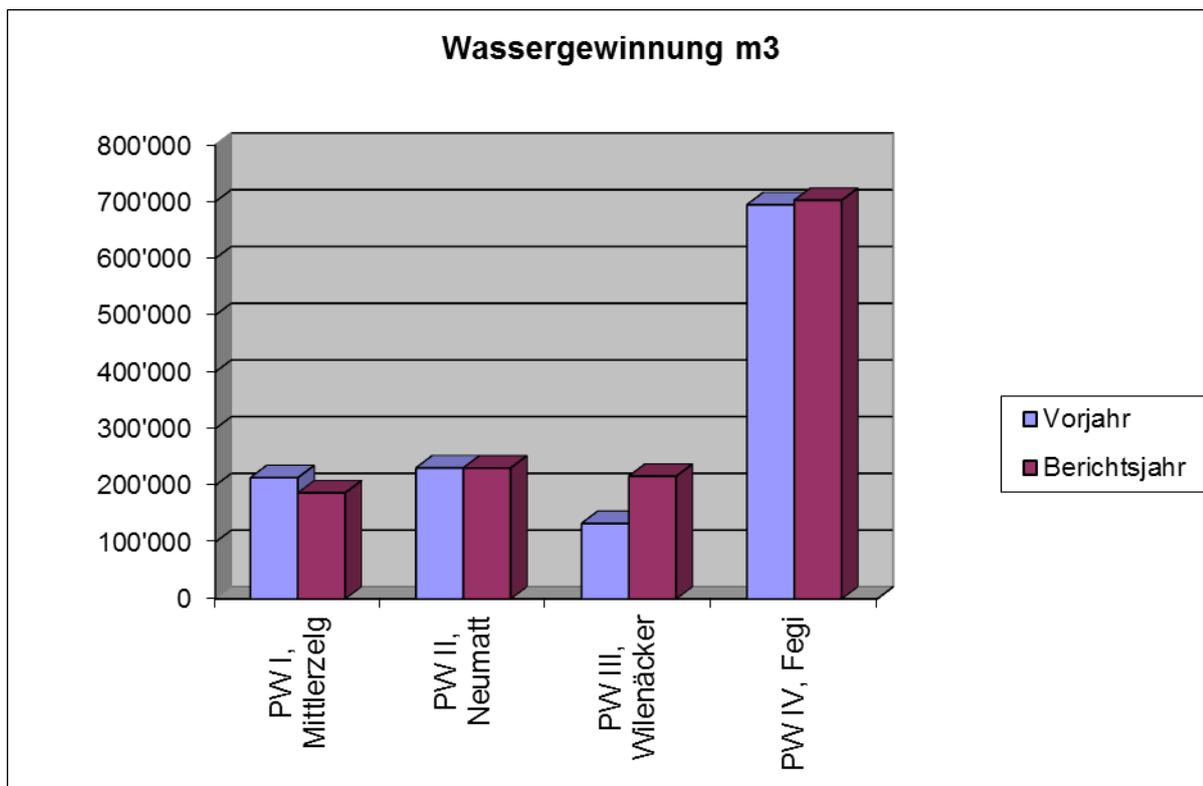
## Wassergewinnung und Wasserabgabe

<b>Wassergewinnung</b>		<b>2014</b>	<b>2015</b>
PW I, Mittlerzelg	m <sup>3</sup>	213'825	187'160
PW II, Neumatt	m <sup>3</sup>	231'072	230'977
PW III, Wilenäcker	m <sup>3</sup>	133'170	216'348
PW IV, Fegi	m <sup>3</sup>	694'894	702'652
Pumpwerkauslastung	%	26.91	28.27
Grundwasserentnahme	m <sup>3</sup>	1'272'961	1'337'137
Quelle Weiermatt, Heitersberg	m <sup>3</sup>	5'839	8905
Wasserbezug von Remetschwil	m <sup>3</sup>	437	485
Überlauf Quelle Weiermatt (geschätzt)	m <sup>3</sup>	2'300	5'085
Wasserbezug von Dietikon	m <sup>3</sup>	1'814	1'807
Energiebezug von EVS	kWh	809'076	868'636
Bezug im Niedertarif	%	98.65	98.96
<b>Total Wassergewinnung</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>1'278'751</b>	<b>1'343'249</b>
<b>Wasserabgabe eigenes Versorgungsgebiet</b>			
Abonnenanzahl		957	973
Wassermesseraanzahl		1'000	1'012
Haushaltungen	m <sup>3</sup>	650'081	637'502
Haushaltungen / Gewerbe	m <sup>3</sup>	16'392	23'711
Gewerbe	m <sup>3</sup>	140'956	134'000
Industrie	m <sup>3</sup>	119'487	115'254
Landwirtschaft	m <sup>3</sup>	11'886	16'714
Öffentliche Gebäude	m <sup>3</sup>	31'194	33'576
Öffentliche Brunnen	m <sup>3</sup>	39'237	38'711
Bauwasser	m <sup>3</sup>	45'000	48'000
ungemessener Verbrauch**)	m <sup>3</sup>	175'530	172'813
<b>Wasserabgabe an andere Versorgungen</b>			
Gemeinde Killwangen	m <sup>3</sup>	28'917	67'065
Gemeinde Remetschwil	m <sup>3</sup>	0	0
Gemeinde Oberrohrdorf	m <sup>3</sup>	20'071	55'903
<b>Verbraucherzahlen pro Tag</b>			
Total Einwohner per 31. Dezember	0	11'075	11'145
Einwohner	Ø	10'986	11'038
Mittel	m <sup>3</sup>	3'130	3'345
Maximum	m <sup>3</sup>	5'077	4'565
Minimum	m <sup>3</sup>	2'318	2'601

<b>Pro Kopf</b>			
Mittel	l	303	295
Maximum	l	413	449
Minimum	l	235	212

nur Haushaltungen	l	210	203
nur Industrie	l	93	92

\*\*) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydrantenunterhalt, Netzspülungen, Feuerwehr, Sprinkleranlagen, Gemeindewerke, Ablese- und Zählerdifferenzen sowie die effektiven Netzverluste durch Undichtheiten und Leitungsbrüche



## Wasseruntersuchungen

Die bakteriologischen Wasserproben werden jeweils durch den Brunnenmeister entnommen und vom Institut Bachema, Schlieren, untersucht. Im Berichtsjahr wurden folgende hygienisch-bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt:

- Pumpwerke und Netzwasser: 5
- Quellwasser: 3

Von den 55 (Vorjahr 41) untersuchten mikrobiologischen Proben überschritt keine den Toleranzwert. Der Befund nach dem Schweizerischen Lebensmittelbuch lautete jedes Mal „Hygienisch einwandfreies Trinkwasser“.

Im Weiteren wurden noch folgende Proben entnommen:

- 2 chemische Wasserproben.
- 2 NAQUA-Proben (Nationales Überwachungsprogramm); die NAQUA-Analysen umfassen eine breite Palette von Substanzen, die aus den zivilisatorischen Nutzungen von Boden und Umwelt ins Grund- oder Quellwasser gelangen können.
- 2 Herbizid-/Pestizidproben, zwecks Überwachung weiterer möglicher Inhaltsstoffe im Trinkwasser.

Trinkwasseranalyse vom 24.06.2015			
Nitrat	13.8	mg/l	Grenzwert 40 mg/l
Calcium (gelöst)	113	mg/l	
Magnesium (gelöst)	23.2	mg/l	
pH-Wert	7.38	pH	
Gesamthärte	37.7	°fH	sehr hart



## Hauptleitungsnetz

Netzdaten:	NW 350 – 500	ca. m	2'391
	NW 450 PE	ca. m	602
	NW 300	ca. m	1'751
	NW 280 PE	ca. m	125
	NW 250	ca. m	1'108
	NW 250 PE	ca. m	720
	NW 225 PE	ca. m	88
	NW 200	ca. m	11'664
	NW 180 PE	ca. m	917
	NW 160 PE	ca. m	73
	NW 150	ca. m	11'471
	NW 125	ca. m	5'696
	NW 125 PE	ca. m	372
	NW 120	ca. m	219
	NW 100	ca. m	7'560
	NW 100 inkl. Unbekannte NW	ca. m	1'025
	<b>Total</b>	<b>ca. m</b>	<b>45'782</b>

## Gesamtleitungsnetz

	Hauptleitungsnetz	ca. m	45'782
	Fremderschliessung Dietikon	ca. m	305
	Netz Heitersberg	ca. m	3'006
	Privat Heitersberg	ca. m	337
	Privat Spreitenbach	ca. m	16'090
	Quellwasserleitung Stadt Baden	ca. m	5'038
	Quellwasserleitungen	ca. m	1'412
	SBB-Netz	ca. m	9'462
	<b>Total</b>	<b>ca. m</b>	<b>81'432</b>

## Ausführung

1. Verbindung Gyrhaldenstrasse – Bahnhofstrasse:  
In die marode 100 m Grauguss–Leitung unter der Treppe wurde eine PE-63 mm Gerofit–Leitung eingezogen. Länge 51 m.
2. Industriestrasse Höhe Interio:  
Nach einem grossen Leck wurde die Wasserleitung auf einer Länge von 43 m durch FZM NW 200 ersetzt. Gleichzeitig wurde ein Hydrant umplatziert.



### 3. Untere Dorfstrasse:

Die durch Elektro-Korrosion stark beschädigte Leitung wurde zwischen der Zentrumsstrasse und der Brüelstrasse komplett erneuert. Folgende duktile Gussrohre wurden durch duktile FZM- Rohre ersetzt.

NW 100 3.20 m

NW 125 252 m

NW 150 132 m

NW 200 9 m

Ebenfalls wurden 3 neue Hydranten gestellt und 9 Hausanschlüsse bis zur Grenze gewechselt.

### 4. Langäckerstrasse:

Zwischen Bahnhofstrasse und Pappelweg wurde die Wasserleitung umverlegt.

102 m GD – 125 mm wurden durch FZM ersetzt.

1 Hydrant sowie ein Hausanschluss wurden erneuert.

### 5. Pappelweg:

Zwischen der Langäckerstrasse und der Baumgartenstrasse wurde die Wasserleitung ersetzt. Die alte GG-Leitung NW 150 wurde auf einer Länge von 147 m durch FZM – NW 150 mm ersetzt.

1 Hydrant wurde neu gestellt und ein Hausanschluss neu verbunden.

## Netzerweiterung

Neubaugebiet Kreuzacker:

In die Kreuzackerstrasse wurde eine Ringleitung verlegt. Diese verbindet die Landstrasse mit der Industriestrasse. Daran können die Neubauten angeschlossen werden und der Löschschutz durch diverse Hydranten wird gewährleistet. Ausführung in PE 180 mm auf einer Länge von 240 m.

Pumpenkennzahlen			
Pumpwerk 1 / Mittlerzelg		Motorleistung	je 92 kW
Pumpwerk 2 / Neumatt		Nennstrom	je 177 A
Pumpwerk 3 / Wilenacker		Leistung	je 2'000 l / min
Pumpwerk 4 / Fegi	2 Pumpen	Motorleistung	je 111 kW
		Nennstrom	je 223 A
		Leistung	je 3'000 l / min

## Hydranten

Anzahl Hydranten 337

Im Zuge von Leitungssanierungen wurden total 6 Hydrantenanlagen erneuert.

## Zählerwesen

Im Berichtsjahr wurden 75 Wassermesseinrichtungen ausgewechselt, revidiert und neu geeicht. In diversen Neu- oder Umbauten wurden 14 Zähler montiert. In 2 Gebäuden wurden infolge Abbruch oder Umnutzung 2 Wassermesser demontiert.



## Unterhalt und Reparaturen

### Spezielles

1. Eine Netzuntersuchung auf Wasserverluste mit der Druck-Einspeisemethode förderte 7 Lecks zu Tage. Die gefundene Verlustmenge belief sich auf Total 255 l/min. Umgehend wurde mit den Reparaturarbeiten begonnen.
2. Im Reservoir Munimatt wurde in der Kammer 1 die Reservoirbeleuchtung ersetzt.

## Reparaturen und Betriebsunterbrüche

Im Berichtsjahr mussten 25 Rohrbrüche (Vorjahr 25) repariert werden, davon 13 (Vorjahr 14) an betriebseigenen Hauptleitungen und 12 (Vorjahr 11) an privaten Hauszuleitungen. Insgesamt handelte es sich um 4 effektive Rohrbrüche und 21 Reparaturen als Folge von Lochfrass durch Aussenkorrosion. Jeder Leitungsbruch verursacht einen grossen Wasserverlust, sehr häufig auch erheblichen Schaden an den jeweiligen Fahrbahnbelägen, verbunden mit hohen Kosten, nebst Unannehmlichkeiten für die betroffenen Anwohner.

Wasserzins		2014		2015
Jährlicher Grundpreis	m <sup>3</sup> /h Nenngrosse (Qmax) des Wassermessers	CHF	15.00	15.00
Verbrauchspreis	m <sup>3</sup> des Wasserbezuges	CHF	0.55	0.90
Jährlicher Grundpreis für Sprinkleranlagen	m <sup>3</sup> /h Nenngrosse (Qmax) der Anlagennennleistung	CHF	10.00	10.00

Reservoir	Brauchwasser- Leistung	Löschwasser- reserve	Total
Haberrösli	150 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>	150 m <sup>3</sup>
Munimatt	5'900 m <sup>3</sup>	600 m <sup>3</sup>	6'500 m <sup>3</sup>
Widehau Remetschwil	160 m <sup>3*</sup>	130 m <sup>3</sup>	290 m <sup>3</sup>
Häuli Killwangen	270 m <sup>3*</sup>	230 m <sup>3</sup>	500 m <sup>3</sup>
Brunnmatte Oberrohrdorf	1'550 m <sup>3</sup>	250 m <sup>3</sup>	1'800 m <sup>3</sup>

\* Nur auf diese Wassermenge hat die Gemeinde Spreitenbach im Notfall Zugriff.



## Wasseruntersuchung 2015

(Bei Vorzeichen < liegt der gemessene Wert unter der angegebenen Bestimmungsgrenze)

Chlorierte Lösungsmittel				
30. Nov. 2015		PW I Pumpwerk Mittlerzelg	PW IV Pumpwerk Fegi	Grenzwert G Toleranzwert T Trinkwasser
Dichlormethan (Methylenchlorid)	µg/l	<0.05	<0.05	20 G
Trichlormethan (Chloroform)	µg/l	<0.05	<0.05	40 G
1,1,1-Trichlorethan	µg/l	<0.37	<0.05	2000 G
Tetrachlor- kohlenstoff	µg/l	<0.05	<0.05	2 G
Trichlorethen (Tri)	µg/l	<0.05	<0.05	70 G
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	<0.05	<0.05	40 G

Trinkwasseranalyse (Mischwasser aller Pumpwerke)		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Nitrat (T = 40 mg/l)	mg/l	15.75	15.30	13.50	15.40	15.0	13.8
Sulfat	mg/l	19.75	19.60	17.70	19.80	19.6	18.1
Chlorid	mg/l	22.80	26.70	24.90	29.00	31.9	29.4
ph-Wert		7.30	7.62	7.17	7.33	7.34	7.38
Gesamthärte	°fH	37.9	37.2	34.2	35.8	37.5	37.70



## 2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVS)

### Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr bezieht sich in Anlehnung an die Stromversorgungsgesetzgebung Strom VG auf das Kalenderjahr. Dabei wird im An- und Verkauf für die Strombezüge der Endkunden getrennt nach Energielieferung und Netznutzung abgerechnet. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen von Strom VG und Strom VV sind die Abgabentarife für die Endkunden jährlich nach Konditionen der Vorlieferanten für die Netznutzung und Energieabgabe in der Grundversorgung für das jeweilige Geschäftsjahr, gültig ab 1. Januar des kommenden Jahres, neu zu berechnen und per Ende August zu publizieren. Die Kostenrechnung der Abgabentarife für Energie und Netznutzung sind zudem der Aufsichtsbehörde ECom jährlich mit detaillierten Angaben vorzulegen und genehmigen zu lassen.

Im vergangenen Rechnungsjahr reduzierte sich im Versorgungsgebiet der EVS der Stromumsatz für die Netznutzung erneut gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um - 0.149% (Vorjahr - 3.169%). Der Umsatz für Energielieferungen an die Endkunden der EVS in der Grundversorgung weist gegenüber dem Gesamtumsatz einen reduzierten Anteil von 72'376 MWh (Vorjahr 75'682 MWh) / 75.2% (Vorjahr 78.5%) aus.

Einspeisung von AEW Vorlieferant	zusätzliche Einspeisung ins Netz EVS (PV)	Total Einspeisungen in kWh	Energieverkauf an Kunden EVS	Verluste in %	Fremdlieferungen in das Netz EVS	Umsatz Netznutzung Stromverkauf
98'660'670	882'425	99'543'095	85'281'148	2.132	12'139'720	97'420'868
95'436'565	952'477	96'389'042	75'681'717	1.931	18'845'951	94'527'668
95'015'791	1'229'804	96'245'595	72'375'913	2.72	21'119'664	93'495'577

Der Stromumsatz für die Netznutzung in der Tarifgruppe KN weist für das vergangene Rechnungsjahr eine Umsatzabnahme von - 1.998% (Vorjahr - 3.597%) auf, ebenfalls die Bezügergruppe Tarif GN (Grossbezüger) weist eine Umsatzabnahme von - 0.683% (Vorjahr - 1.580%). In der Tarifgruppe GHT (Hochspannung 16 kV) wurde eine Umsatzabnahme von - 0.380% (Vorjahr - 6.323%) erzielt.

Den Einnahmen aus dem Stromverkauf im Geschäftsjahr 2015 für Energie CHF 4.173 Mio. und Netznutzung CHF 4.898 Mio., Total CHF 9.070 Mio. (ohne Debitorenverluste), stehen Ausgaben für den Stromankauf für Energie CHF 4.244 Mio. und Netznutzungskosten vom Vorlieferant AEW von CHF 2.487 Mio., Total CHF 6.731 Mio., gegenüber. Der Bruttoertrag für alle im vergangenen Geschäftsjahr verkauften Netznutzungsgebühren, ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten, reduzierte sich auf CHF 2.411 Mio. (Vorjahr CHF 2.470 Mio.).

Im Rechnungsjahr 2015 erhöhte sich der Energie-Umsatzanteil von Total 25 Wechselkunden, mit Umsätzen von mehr als 100 MWh, die vom Wahlrecht auf freien Netzzugang Gebrauch gemacht haben (Fremdlieferungen in das Netz der EVS), von 18'846 MWh auf 21'120 MWh. Mit den im Versorgungsnetz der EVS installierten Photovoltaikanlagen wurden im Jahre 2015 mit 11 Anlagen 1'229'804 kWh produziert. Davon sind 9 Anlagen im KEV-Modell (KEV; SR730.01, EnV). Mit diesen Anlagen wurde Total 1'162'682 kWh KEV-Energie produziert. Die restlichen 67'122 kWh wurden von der Elektrizitätsversorgung entgegengenommen.



Seit dem Rechnungsjahr 2014 stammt der von der Elektrizitätsversorgung Spreitenbach, EVS, eingespeiste Strom aus erneuerbarer Energie mit „Herkunftszertifikat 100% Wasserkraft Schweiz“. Zusätzlich ist die EVS Mitglied beim Verein Aargauer Naturstrom. Mit dieser Mitgliedschaft haben Endverbraucher in Spreitenbach die Möglichkeit, zweimal jährlich, zusätzlich zur normalen Stromrechnung, zwei Kleintranchen Aargauer Naturstrom zu kaufen. Der Verein Aargauer Naturstrom unterstützt Stromproduktion aus erneuerbaren Energien der Technologien Photovoltaik, Biomasse, Kleinwasserkraft und Windkraft.

## Energiebezug

Rechnungsjahr	Energieankauf	Abweichung gegenüber Vorjahr
2011	99'984'023 kWh	- 35'789 kWh - 0.036 %
2012	99'743'857 kWh	- 240'166 kWh - 0.240 %
2013	99'543'095 kWh	- 200'762 kWh - 0.201 %
2014	96'389'042 kWh	- 3'154'053 kWh - 3.169 %
2015	96'245'595 kWh	- 143'447 kWh - 0.15 %

Die Entwicklung der Stromankaufs- und Verkaufspreise sowie des Bruttogewinnes in Rp. / kWh auf die von der EVS verkauften Kilowattstunden zeigen folgendes Bild

Basis Bruttolastgang		2013	2014	2015
<b>Stromverkaufspreise</b>				
Netznutzung	Rp./kWh	5.095	5.153	5.238
Energie	Rp./kWh	7.618	6.158	5.766
<b>Total</b>	<b>Rp./kWh</b>	<b>12.713</b>	<b>11.311</b>	<b>11.004</b>
<b>Stromankaufspreise für Stromverkauf</b>				
Netznutzung	Rp./kWh	2.330	2.521	2.647
Energie	Rp./kWh	7.658	5.720	5.699
<b>Total</b>	<b>Rp./kWh</b>	<b>9.988</b>	<b>8.241</b>	<b>8.346</b>
<b>Bruttogewinne</b>				
Netznutzung	Rp./kWh	2.765	2.632	2.591
Energie	Rp./kWh	- 0.040	0.438	- 0.067
<b>Total</b>	<b>Rp./kWh</b>	<b>2.725</b>	<b>3.070</b>	<b>2.658</b>
<b>Bruttogewinne in %</b>				
Netznutzung		119	104	98
Energie		- 0.522	7.657	1.176



## Stromabgabe Netznutzung

Bezügergruppen	Tarife		Rechn. Jahr 2014 in kWh	Rechn. Jahr 2015 in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr in kWh %	
	Tarif	Anteil Einteil. in %				
Haushalt / Kleingewerbe	KN	29.42	28'894'912	28'317'597	- 577'315	- 1.998%
Grossbezüger	GN	45.62	44'207'740	43'905'930	- 301'810	- 0.683%
Industrie	GHT	19.76	19'091'990	19'019'376	- 72'614	- 0.380%
Baustrom	BT	0.70	582'708	672'930	+ 90'222	+
Öffentl. Gebäude/Verwalt.	ÖG <sup>1)</sup>	1.20	1'141'185	1'158'669	+ 17'484	+ 1.532%
Öffentl. Beleuchtung	ÖB	0.58	609'133	555'072	- 54'061	- 8.875%
Übertrag. Verluste	V <sup>2)</sup>	2.72	1'861'374	2'616'021	+ 754'647	--
<b>Total</b>		<b>100</b>	<b>96'389'042</b>	<b>96'245'595</b>	<b>- 143'447</b>	<b>- 0.149%</b>
Höchstbelastung, Leistung	max. in kW		17'840.00	18'950.00	+ 1'110	- 6.222%

## Bemerkungen

<sup>1)</sup> Ab dem 1. Juni wechselte die Versorgung des Schulhauses Hasel von Baustrom in die Gruppe der öffentlichen Gebäude. Das Schulhaus wurde im Jahre 2014 mit Baustrom versorgt.

<sup>2)</sup> Die tatsächlichen Verluste im Versorgungsnetz betragen 2.339% (fünfjähriges Mittel). Die Differenz zu 2.72% begründet sich durch die jährliche Verschiebung der Ablesezeiten im Energieverkauf.



## Statistik

	2014	2015
<b>Einwohner</b> per 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	11'145	11'411
<b>Kunden</b> (Abonnenten)	5'991	6'086
<b>Strombezug</b> , Ankauf in kWh - Max. Belast. 15 Min. in kW im Rechnungsjahr - Durchschnittl. max. Belast. in kW verrechnet	96'389'042 17'840.0	96'245'595 18'950.0
<b>Energieabgabe</b> - Konventionelle Energieabgabe in kWh - Netzverluste in kWh - Umsatz Netznutzung Stromverkauf in kWh	75'681'717 1'861'374 94'527'668	72'375'913 2'750'018 93'495'577
<b>Transformatorstationen</b> - Anlagen total Anzahl / Anzahl Private - Trafoleistung in kVA total installiert - Trafoleistung in kVA total Anteil Private	42 / 8 77'000 20'980	43 / 8 79'000 20'980
<b>Leitungsnetz</b> - 16kV Hochspannungskabelleitungen in Meter - Niederspannungskabelleitungen	33'190 125'040	33'460 127'700
<b>Installierte Apparate</b> - Zähler - Empfänger - Anzahl Prüfungen und Eichungen - Anzahl Zählermontagen	6'039 1002 16 576	6'184 1020 19 477
<b>Fakturierung</b> - Mutationen (Mieterwechsel) - Rechnungen - 1. Mahnung - 2. Mahnung - Stromunterbruch - Betreibungsbegehren	777 29'517 2'628 1'114 45 14	842 29'877 2'755 1'124 70 11
<b>Installationskontrolle</b> - Periodische Kontrollen - Eingegangene Installationsanzeigen - Ausstehende Kontrollberichte - Stichprobenkontrollen	157 104 4 (1. Mahnung) 5	423 71 28 (1. Mahnung) 11

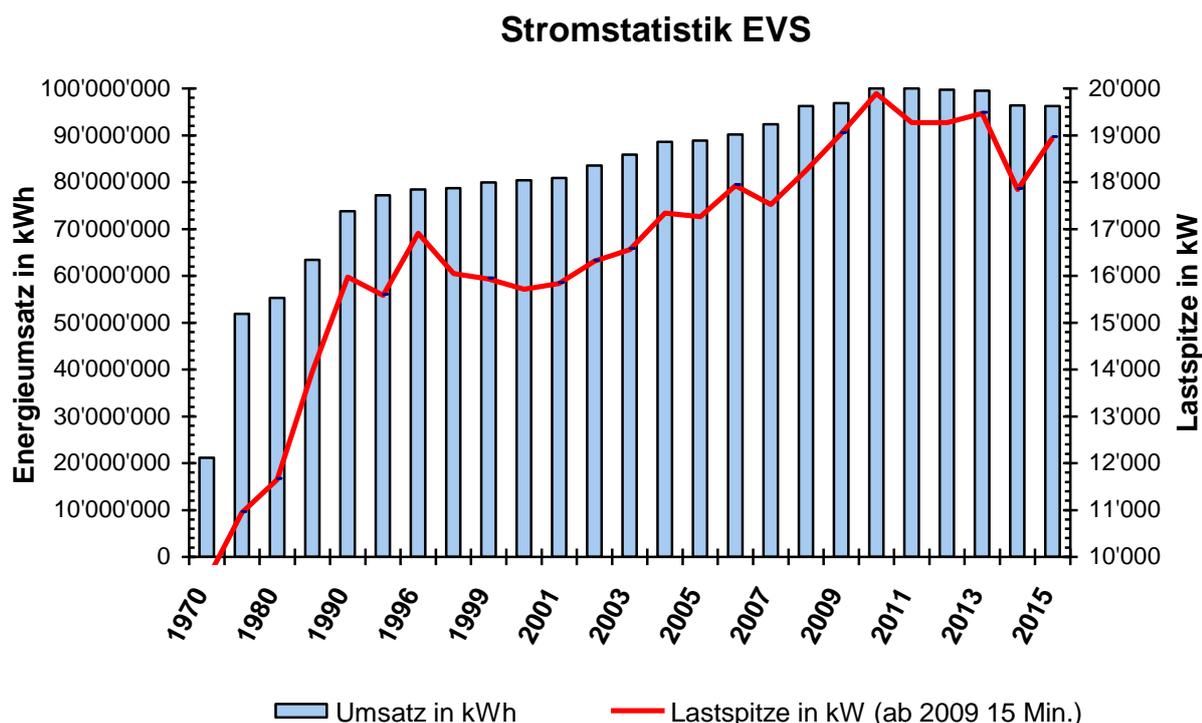


## Diagramme

	Ein- wohner	Umsatz in kWh Bruttolastgang Netznutzung	Lastspitze in kW	Strompreise in Rp./kWh	
				NN - E Ankauf	NN - E Verkauf
1970	5'773	21'132'985	4'626.8	5.55	9.16
1980	7'107	55'301'065	11'652.9	7.83	11.55
1990	8'327	73'802'837	15'970.7	9.94	12.92
2000	9'033	80'418'560	15'713.8	11.11	14.82
2004	9'896	88'620'980	17'340.0	9.28	12.63
2008	10'502	96'259'594	18'372.5	8.40	11.73
2010	10'945	100'019'812	19'889.9	9.19	11.82
2011	10'839	99'984'023	19'270.9	9.81	12.66
2012	10'953	99'743'857	19'270.0	9.94	12.72
2013	11'075	99'543'095	19'470.0	2.330 / 7.658	5.095 / 7.618
2014	11'145	96'389'042	17'840.0	2.521 / 5.720	5.153 / 6.158
2015	11'411	96'245'595	18'950	2.647 / 5.699	5.238 / 5.766

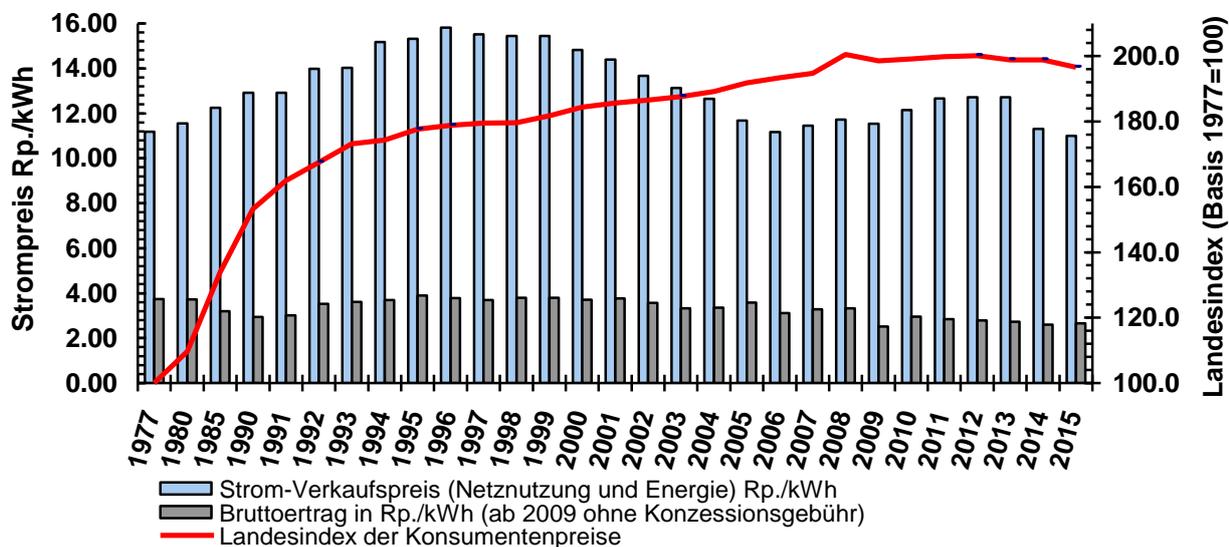
## Bemerkungen

Ab 2009 ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr und Verrechnung von Lastspitze in kW Mittelwert 15 Min. anstelle 60 Min.





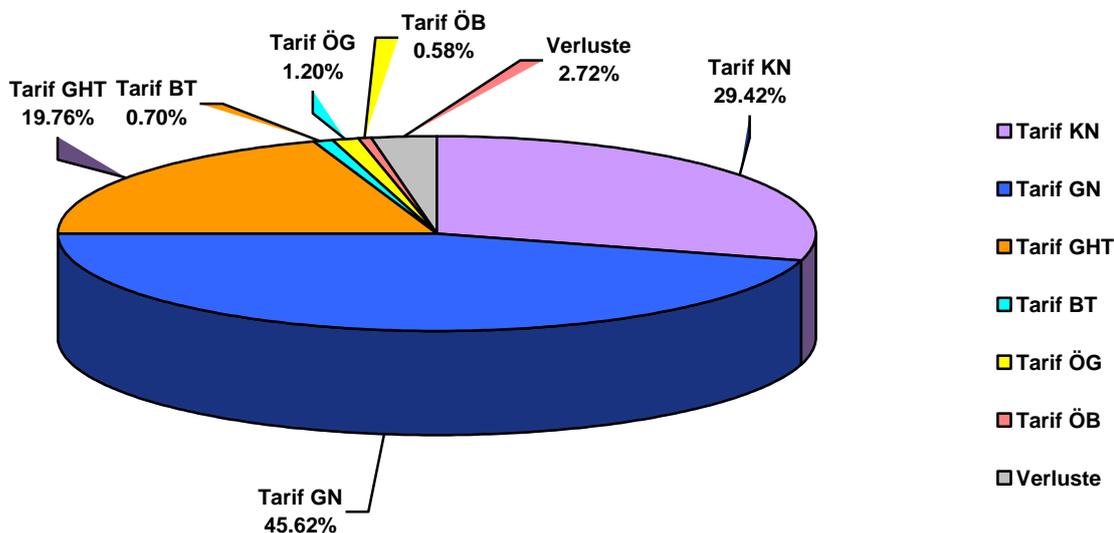
## Verkaufspreisstatistik Rp./kWh



## Verbraucherstruktur Netznutzung / Tarifgruppen

Verbrauchergruppe	Tarifgruppe	Energieverbrauch in kWh	Anteil in %
Haushalt / Kleingewerbe	Tarif KN	28'317'597	29.42
Grossbezüger	Tarif GN	43'905'930	45.62
Industrie	Tarif GHT	19'019'376	19.76
Baustrom	Tarif BT	672'930	0.70
ÖG Gebäude	Tarif KN	1'158'669	1.20
ÖB Beleuchtung	Tarif KN	555'072	0.58
Netzverluste		2'616'021	2.72

## Verbraucherstruktur EVS





## 3. KOMMUNIKATIONSNETZ SPREITENBACH (KNS)

### Allgemeines

Im vergangenen Rechnungsjahr 2015 wurden im Versorgungsgebiet des KommunikationsNetzes Spreitenbach 6 neue Wohneinheiten angeschlossen. Zum ersten Mal konnte in Spreitenbach ein Gigabitanschluss (Güterstrasse 9) realisiert werden.

Am 31. Dezember 2015 waren von insgesamt ca. 5'150 Wohnungen und Gewerbeanschlüssen (Gesamtbestand) in der Gemeinde Spreitenbach 8 Wohnungseinheiten nicht an das KommunikationsNetz angeschlossen. Für weitere 216 Wohnungen / Anschlüsse liegen Verzichtserklärungen vor, da diese Anschlüsse nicht benützt werden.

Das derzeitige Basis-Signalangebot umfasst analog 20 Fernseh- und 48 Radioprogramme, zusätzlich 101 Digital TV-, 79 HDTV- und 131 Radioprogramme sowie zusätzliche 106 kostenpflichtige Fernseh- und Radioprogramme. Somit beträgt das Gesamtangebot des KommunikationsNetzes Spreitenbach zurzeit 485 Fernseh- und Radioprogramme. Die Verteilanlagen mit Kopfstation werden gemäss Wartungsvertrag von der Firma Ryteloc unterhalten, die auch für den Pikettdienst zuständig ist. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 44 Störmeldungen, herrührend aus dem Verteilnetz, registriert (Vorjahr 38).

Im vergangenen Jahr kam es zu einer grossen Umschaltung in TV Bereich. Die analogen Sender wurden massiv gekürzt, dafür konnte man das digitale TV-Angebot erhöhen und qualitativ anpassen. Die RTL- und Pro7 Gruppe kann man nun mit einer Karte in HD empfangen. Ab 01. November 2015 wurde in Spreitenbach das Replay TV eingeführt, so konnte das Dienstleistungsangebot erweitert werden.

Im Jahr 2016 wird die neue Überbauung Sternenfeld an das FTTH (Fiber to the Home) angeschlossen. Ebenfalls ist geplant, dass weitere Sender in HD Qualität aufgeschaltet werden.

### Statistik

	2014	2015
Einwohner 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	11'145	11'411
Haushaltungen und Gewerbe	5'100	5'150
Kunden TV-/Radio, Haushalt und Gewerbe	4'830	4'848
Kunden Internet <i>flashcable</i>	1'743	1'844
Kunden Telefonie <i>flashphone</i>	431	458
Glasfasereinspeisepunkte EP	60	64
Anzahl Verstärkeranlagen	352	359
Anzahl Anschlüsse aus dem Kabelnetz	797	803